

WANN LERNT DIE BILDUNGSPOLITIK? Impulse für notwendige Initiativen
KULTURGENUSS BRAUCHT MUSSE St. Virgil ein Ort für Kunst und Kultur
ARGE WELTLÄDEN Ein Partner stellt sich vor

VIRGIL MAGAZIN

bildung.konferenz.hotel

ERWACHSENENBILDUNG MIT ZUKUNFT



ST. VIRGIL^{SALZBURG}

AUSGABE 2/17 | PROGRAMMZEITRAUM 07. – 12.2017



Virgil **blickpunkt**

6 **ERWACHSENEN-BILDUNG MIT ZUKUNFT**

Wann lernt die
Bildungspolitik?

Die Themenzentrierte
Interaktion

11 **Klimaschutz**
Von Paris nach St. Virgil
und wieder zurück

14 **Kunst ist Dialog**
Antonia Gobiet und
Günther Jäger im Gespräch

Virgil **bildung**

16 **Programm**
Gebrauchsanweisung,
Anmeldung, Informationen

19 **Lebenswege**
Familie, Pädagogik,
Lebensumbrüche, Gesundheit

36 **Spiritualität**
Meditation, Gebet, Sakraler Tanz

45 **Theologie und Religionen**
Bibel, Pastoral, Ökumene,
Interreligiöser Dialog

49 **Gesellschaft**
Politik, Ethik, Ökologie, Wirtschaft



Virgil **kunstraum**

70 **Ausstellungen**

Virgil **konferenz**

72 **ARGE Weltläden**

Virgil **hotel**

74 **Kulturgenuss braucht Muße**

Virgil **intern**

76 **Vielfalt schmeckt einfach gut**

81 **Ansprechpartner/-innen
und Impressum**

82 **So finden Sie zu uns**

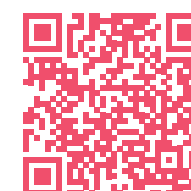
Virgil **bildung**

52 **Kunst**
Kunstvermittlung,
eigenes Gestalten

55 **Reisen**
Kultur- und Studienreisen,
Kulturwochen

57 **Beruf und Ehrenamt**
Berufliche Fortbildung,
Freiwilligenarbeit

Unsere aktuellen
Veranstaltungen →



G.A.S.
Wir machen es für Sie erfolgreich.

”

KREATIVITÄT SOLL EINEN
MEHRWERT BRINGEN.
INTELLIGENTE STRATEGIEN
ENTSTEHEN IN
GEMEINSAMEN PROZESSEN
MIT UNSEREN KUNDEN.
DIE DARAUS RESULTIERENDE KRAFT
SCHAFFT IDEEN UND LEGT DEN
GRUNDSTEIN FÜR UNSEREN **ERFOLG**.
PERSÖNLICHE BETREUUNG
INKLUSIVE.

“

ga-service.at

Audi

Der Maier

FALKENSTEINER
Hotels & Residences

ST. VIRGIL

u.v.m.

VORWORT

Liebe Leserin,
lieber Leser,

mittlerweile halten Sie nun die zweite Ausgabe des VIRGIL MAGAZINs in den Händen. Viele sehr unterschiedliche Reaktionen haben wir auf die erste Nummer erhalten. Insgesamt ist das neue Format gut angekommen: eine Zeitschrift mit mehr Informationen über Geschehnisse in St. Virgil, unsere Bildungsangebote, Artikel über ausgewählte Themen, die uns oder unsere Kund/innen beschäftigen. Das Bildungsangebot ist den Rückmeldungen nach übersichtlicher geworden, einigen geht die Chronologie ab, die wir in unserer Programmzeitschrift früher angeboten haben. Die Geschichten über Mitarbeiter/innen im Haus haben große Aufmerksamkeit gefunden. Das Papier hat den Eindruck erweckt, St. Virgil würde auf sein ökologisches Outfit keinen Wert mehr legen. So gab es sehr unterschiedliche Rückmeldungen und Anregungen, die wir in die Konzeption und Weiterentwicklung aufgenommen haben:

Wir haben die Haptik des Papiers verändert. Obwohl das Papier den höchsten Standards im Bereich der Umweltzertifikate entsprochen hat, sind wir nun auf ein anderes Produkt umgestiegen, das ebenfalls mit dem österreichischen Umweltzeichen zertifiziert ist, aber in der Wahrnehmung näher an dem liegt, was sich viele erwarten, wenn Sie ein Printprodukt unseres Hauses in den Händen halten. Wir sind dabei, unsere Bildsprache noch weiterzuentwickeln, um uns von klassischen Klischees noch klarer zu unterscheiden. Einiges, was Sie bewusst nicht mehr im Magazin finden, haben wir auf unserer neu gestalteten Website www.virgil.at noch nutzer/innen-freundlicher gestaltet: die chronologische Übersicht zu den Bildungsangeboten, die Übersicht zu unseren Referent/innen, teilweise detailliertere Informationen zu den Bildungsangeboten usw. Schauen Sie einfach mal hinein!

Das Titelthema dieser Ausgabe ist „Erwachsenenbildung mit Zukunft“. Sie finden dazu Reflexionen zur Politik im Bereich der Erwachsenenbildung. Sie sollen ein kleiner Anstoß sein, das Nachdenken über notwendige neue Initiativen in diesem Feld fortzusetzen. Die langjährigen Referent/innen – Angelika und Eike Rubner – fassen die Grundprinzipien und die Denke der Themenzentrierten Interaktion, einem bedeutenden Zugang für das Arbeiten in und mit Gruppen von Ruth Cohn, zusammen. Gerade in Zeiten wachsender Sehnsüchte nach der starken Frau, dem starken Mann, wird dieser Ansatz wieder besonders wichtig, weil er den Respekt vor dem Anderen, seiner Autonomie und Freiheit sichern will.

Gunter Sperka, Koordinator für Klimaschutz des Landes Salzburg, stellt die Leit-Strategie SALZBURG 2050 vor, bei der St. Virgil eine Partnerinstitution ist. In diesem Zusammenhang ist es uns auch gelungen, die öffentliche An- und Abreise von Teilnehmer/innen unserer Bildungsveranstaltungen ab der Landesgrenze des Bundeslandes Salzburg bis nach St. Virgil ab 01. Juli kostenfrei zu ermöglichen.



Angesichts der diesjährigen Verleihung des Kardinal König Kunstpreises am 27. November vermitteln Ihnen Antonia Gobiet und Günther Jäger einige Hintergründe und Perspektiven zur Bedeutung der Arbeit des Kardinal König Kunstfonds. Im Interview mit Gudrun Danter erfahren Sie etwas über Anliegen und Arbeit der „ARGE Weltläden“, eine Einrichtung, die regelmäßig Veranstaltungen in unserem Hause durchführt.

Dazu gibt es weitere spannende Informationen und Neuigkeiten aus dem Haus und natürlich wieder die Übersicht über unsere Bildungsveranstaltungen von Juli bis Dezember 2017.

In der Hoffnung, dass Sie mit der neuen Ausgabe des VIRGIL MAGAZINs viel Freude haben und wir Sie wieder in unserem Haus begrüßen dürfen,

Peter Braun
Direktor

WANN LERNT DIE BILDUNGS-POLITIK?



VON PETER BRAUN

Wenn ich aktuell über Bildung, Erwachsenenbildung und Bildungspolitik nachdenke, gehe ich von zwei Deutungsansätzen aus:

Bildung ist eine unverzichtbare Dimension, wenn es um die Entfaltung der Würde des Menschen geht. Sie dient der Lebensbewältigung und -bereicherung. Durch Bildung wird die Auseinandersetzung mit Fragen des persönlichen, des sozialen, des wirtschaftlichen, des beruflichen, des kulturellen, des religiösen, des ökologischen, des politischen Lebens und der Weiterentwicklung des Verhaltens in allen Lebensbereichen gefördert.

Bildung ist mehr als reine Wissensaneignung: zu Bildung gehört z.B. auch Interesse, Neugierde, soziales Miteinander, Reflexion, Kritik- und Konfliktfähigkeit. Sie hat immer eine kognitive, emotionale und soziale Dimension, eingebunden in eine jeweils konkrete kulturell-gesellschaftliche Situation.

Auf diesem Hintergrund bewerte ich die Entwicklungen in der lebensbegleitenden Bildung und die regelmäßig vollzogenen Verkürzungen des Verständnisses von Bildung und seiner Wertigkeit für sehr bedenklich.

Dazu fünf Gedanken

Unsere Gesellschaft ist im Blick auf eine Kultur der Selektion historisch schwer belastet. Schauen wir uns das System der lebensbegleitenden Bildung an, so ist es ein Leben lang geprägt von Maßnahmen der Selektion.

Das beginnt im Elementarbereich und setzt sich fort bis hinein in den Bereich der Erwachsenenbildung. Natürlich ist das Bildungssystem ein wenig durchlässiger geworden. Aber mit überkommenden Vorstellungen der Bildungsorganisation, formalen Begrenzungen von Zugängen und der Schaffung von finanziellen Hürden für höherwertige Angebote in der Erwachsenenbildung ist die verbesserte Durchlässigkeit kein wirklich großer Fortschritt.

Bildung als öffentliches Gut bedarf offenerer und finanziell leistbarer Zugänge zu allen zentralen Bereichen des Angebots für alle Bürger.

In der erziehungswissenschaftlichen Diskussion gehen wir seit Jahrzehnten von einem immer stärkeren Zusammenwachsen von allgemeiner und beruflicher Erwachsenenbildung aus. Beides ist in einer Zeit des sich beschleunigenden sozialen Wandels im Sinne von **Lebensfähigkeit** (der bedeutende Erziehungswissenschaftler Wolfgang Brezinka sprach in diesem Zusammenhang von „Lebenstüchtigkeit“) und **Arbeitsfähigkeit** von großer Bedeutung.

Dazu gehören natürlich auch die gewachsenen sozialen und politischen Spannungen. Die politische Priorität liegt eindeutig im Bereich der beruflichen Bildung und der entsprechenden Ökonomisierung von Bildung. Diese Entwicklung führt nun zu immer größeren volkswirtschaftlichen Schäden und kulturellen Problemen.

Immer mehr Menschen werden mit den Anforderungen im Lebensalltag und im Beruf nicht mehr fertig, die kräftig ansteigenden psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen verweisen uns auch auf eine mangelnde „Lebenstüchtigkeit“. So werden wir in den nächsten Jahren wieder viel an Reparaturarbeit leisten müssen. Programme zur psychosozialen Basisbildung werden immer notwendiger.

vielen sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Fragen an neuen, innovativen Lösungen arbeiten müssen. Es war Robert Jungk, der zu Recht darauf hingewiesen hat, dass unsere Gesellschaft nicht nur technische Innovationen, sondern auch dringend soziale Erfindungen benötigt.

Margot Käßmann hat vor einiger Zeit darauf hingewiesen, dass Fundamentalismen jeglicher Art Bildung und Aufklärung nicht mögen. Diese Erkenntnis fließt in Sonntagsreden ein. Schaut man sich die Höhe der Förderungen und Investitionen in allgemeine und politische Erwachsenenbildung an, schlägt sich diese jedoch nicht nieder.

Während sich laut Angaben der Statistik Austria in den letzten 15 Jahren die Ausgaben für Kindergärten und Universitäten fast verdoppelt haben, was zu begrüßen ist, wird der Bereich der Erwachsenenbildung überhaupt nicht aufgeführt. Das heißt, hier bräuhete es erst einmal eine Transparenz des Mitteleinsatzes. Es ist zu vermuten, dass er deutlich unter einem Prozent liegt.

E-Learning, Webinare, mobiles Lernen sind nun im Zeitalter der **Digitalisierung** für viele die Lösung erkannter Defizite in der Erwachsenenbildung. Grundsätzlich stimme ich zu, dass die Digitalisierung uns viele neue Möglichkeiten erschließt, insbesondere auch für Menschen in stadtfernen ländlichen Räumen.

Auch in dieser Debatte erleben wir wieder unnötige Verkürzungen: Insbesondere die soziale und emotionale Dimension von Bildung wird unterschätzt. Bildung braucht neben Motivation, das kreative und vertiefende Verknüpfen von gelernten Wissens-elementen, es geht um die Entwicklung von Haltungen. Hier sind wir auf soziale Kontexte, auf das Miteinander lernen in Gruppen angewiesen.

Ferner braucht es nach den positiven Erfahrungen, die wir mit Prozessen der Individualisierung des Lernens machen, nun wieder eine größere Aufmerksamkeit für kooperative Lernformen zur Weiterentwicklung unserer Kultur und Gesellschaft. Tagtäglich spüren wir, dass wir in

Sie werden zu Recht fragen, wie sieht die Perspektive in der Bildungspolitik aus? Geht es nur um mehr Geld? Was ließe sich schnell umsetzen und würde eine deutliche Dynamik in der Erwachsenenbildung auslösen? Was würde Menschen ermutigen, sich auf neue Bildungsprozesse zum persönlichen und gesellschaftlichen Nutzen einzulassen?

Die **Zivilgesellschaft** als wichtiger Träger gesellschaftlicher Entwicklungen und Innovationen ist ein sehr bedeutender Initiator von Bildungsangeboten in ganz verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Hier haben alle eingangs benannten Dimensionen von Bildung eine hervorragende Bedeutung. In unserem politischen System ist die Zivilgesellschaft noch weitgehend ortlos. Wir kennen bislang kein politisches Ressort (z. B. in einem Ministerium), das die Fragen der Zivilgesellschaft und ihre strukturelle Ausstattung bündelt.

Ich erlebe im Moment, dass eine ganze Reihe zivilgesellschaftlicher Einrichtungen vor dem Aus steht, da sie alle mit der Ökonomisierung der Lebensbereiche nicht mithalten können. Notwendig ist ein System der strukturellen Absicherung der Aktivitäten und Initiativen der Zivilgesellschaft. Neben der Parteienfinanzierung und der Wirtschaftsförderung braucht es eine transparente Weiterentwicklung der Mittel für Strukturen der Zivilgesellschaft.

Mit einer namhaften Verstärkung der öffentlichen Mittel für diesen Bereich würde ich zwei Hoffnungen verbinden: die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, der innovativen Kräfte; mehr Möglichkeiten der Beteiligung und des freiwilligen sozialen und politischen Engagements; und, in Kooperation mit den bestehenden Einrichtungen der Erwachsenenbildung, ein Ausbau des Angebotes der Erwachsenenbildung, das die Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung stärkt, das Interesse und die Motivation fördert und nicht mit großen finanziellen Hürden verbunden ist.

„**BILDUNG** ist eine unverzichtbare Dimension, wenn es um die Entfaltung der Würde des Menschen geht.“

Angelika und Eike Rubner haben über 25 Jahre Seminare in Themenzentrierter Interaktion (TZI) in St. Virgil gehalten. Ihre Referierenden-Tätigkeit beenden sie mit Jahresende.

Seitens unseres Hauses sei ihnen an dieser Stelle für die fachlich, didaktisch und menschlich tolle Arbeit herzlichst gedankt. Sie haben nicht zuletzt durch ihre Arbeit gezeigt, dass TZI ein Ansatz für die Leitung von Gruppen ist, der demokratische Haltungen, Raum für Beteiligung schaffen und lösungsorientiertes Arbeiten zueinander bringt.

Das Angebot von TZI-Seminaren wird auch in Zukunft zum festen Bestandteil unseres Weiterbildungsangebotes gehören.

Mit Irmgard Brake haben wir eine kompetente und engagierte Lehrbeauftragte gefunden.

Irmgard Brake ist als Gruppenanalytikerin (GAG), Supervisorin (DGSv) und Coach tätig und ist Lehrbeauftragte des Ruth Cohn Instituts. Ihr erstes TZI-Seminar wird unter dem Thema „Gruppen leiten heißt Prozesse steuern“ vom 29.05. bis 02.06.2018 in St. Virgil stattfinden.

Mehr dazu aber im nächsten Magazin...



DIE THEMEN- ZENTRIERTE INTERAKTION

VON ANGELIKA
UND EIKE
RUBNER

„Sei deine eigene Chairperson!“ beziehungsweise „Störungen haben Vorrang!“ – diese Forderungen kennt inzwischen fast jeder, der im pädagogischen, sozialen oder auch therapeutischen Bereich arbeitet. Weniger bekannt hingegen ist die Tatsache, dass diese Postulate (Forderungen) nicht im luftleeren Raum geschaffen wurden und stehen sollen, sondern dass sie ihren spezifischen Stellenwert im Rahmen der Themenzentrierten Interaktion (TZI) haben.

Die TZI wurde in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts von Ruth Cohn (1912 – 2010), einer deutschen Jüdin, in den USA entwickelt.

Die Entstehung der TZI ist nur auf dem Hintergrund ihres Lebensweges zu verstehen. 1933 floh sie aus Berlin in die Schweiz und studierte in Zürich Psychologie, Pädagogik, Theologie, Literatur und Philosophie. Außerdem absolvierte sie eine Ausbildung zur Psychoanalytikerin. Im Jahr 1941 emigrierte sie in die USA. Die Auseinandersetzung mit den Gräueln, die Nazi-Deutschland begangen hat und die Erkenntnis der Verführbarkeit des einzelnen Menschen und der Massen waren entscheidende Voraussetzungen für die von ihr entwickelte Haltung und Methode der TZI.

Die Haltung, die der TZI zugrunde liegt, hat Ruth Cohn in drei Axiomen (Grundsätzen) zusammengefasst die das Spannungsfeld und die Verantwortung des Menschen in der Welt beschreiben.

Das erste Axiom beschreibt das Spannungsfeld zwischen Autonomie und Interdependenz, das zweite das zwischen dem Respekt vor dem eigenen Leben und der Ehrfurcht gegenüber allem anderen Lebendigen, und das dritte das Spannungsfeld zwischen Freiheit und Bedingtheit.

Aus diesen drei Axiomen sind die bereits zitierten Postulate erwachsen, die in der konkreten Methodik der TZI zugleich Handlungsanweisungen und Kommunikationsregeln sind.

Auf der Basis der Axiome und aus der Zusammenschau von Erkenntnissen der Psychoanalyse, der Sozialpsychologie, der Pädagogik und der Humanistischen Psychologie hat Ruth Cohn mit der TZI eine Methode zur Selbst- und Gruppenleitung entwickelt, die zum einen ein lebendiges und effektives Lernen und Arbeiten in Gruppen ermöglichen, zum anderen aber auch Persönlichkeitsentwicklung und einen verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst und der Umwelt fördern soll.

Um diese Ziele erreichen zu können, bedarf es einer spezifischen Form der Gruppenleitung, die all jene Faktoren, die das Zusammenleben, -lernen und -arbeiten in Gruppen beeinflussen, bewusst wahrnimmt, steuert und ausbalanciert.

Es sind nach dem Gruppenmodell der TZI vier verschiedene Faktoren, die die Prozesse und Interaktionen in allen sozialen Situationen bestimmen. Es sind

- die Sache, die Aufgabe, das Anliegen, um das es jeweils geht, das so genannte **ES**,
- jede einzelne Person mit ihrer Lebensgeschichte und ihren individuellen Anliegen, Gefühlen, Wünschen, Ängsten und Kompetenzen, das **ICH**,
- die Beziehungen und Interaktionen zwischen allen Beteiligten, das **WIR**,
- die Rahmenbedingungen, das Umfeld, innerhalb dessen die Menschen leben und agieren, der **GLOBE**.

„**DIE TZI**
hat die Spannungsfelder
zwischen Autonomie und
Interdependenz, dem
Respekt vor dem eigenen
Leben und der Ehrfurcht
gegenüber allem anderen
Lebendigen, zwischen
Freiheit und Bedingtheit
im Blick.“

Die von der TZI-Gruppenleitung anzuwendende Methodik besteht darin, Themen und Strukturen so zu setzen, dass immer wieder ein Gleichgewicht zwischen dem Inhalt, um den es jeweils geht, den Bedürfnissen und Anliegen des Einzelnen, den Interaktionen zwischen den Teilnehmenden und den Umwelteinflüssen entsteht.

Aus dem Gesagten wird deutlich, dass die TZI in allen psychosozialen Kontexten – seien es berufliche, pädagogische, therapeutische oder sonstige soziale Gruppierungen – Anwendung finden kann. Darüber hinaus vertritt die TZI eine „Gemeinschaftspädagogik“ mit einem gesellschaftstherapeutischen Anspruch.

Damit ist gemeint, dass es immer wieder für jeden von uns gilt, die aktuellen Bedrohungen und Gefahren bewusst wahrzunehmen, sie zu reflektieren, Konsequenzen zu ziehen, mögliche Alternativen zu entwickeln und verantwortungsvoll mit sich selbst, mit den anderen und der uns umgebenden Welt umzugehen – eine Herausforderung, der wir uns gerade in den derzeitigen wirren und beunruhigenden politischen Zeiten besonders stellen müssen.

BILDUNG VERBINDET. UMWELT- FREUNDLICH.

**Salzburg Verkehr verbindet Sie
mit St. Virgil. Damit Ihrer Bildung
nichts mehr im Wege steht.**

SO FUNKTIONIERT'S: AB 01. JULI 2017

Mit Ihrer Buchungsbestätigung haben Sie bereits den Fahrschein zur umweltfreundlichen Anreise. Dies ist eine exklusive Kooperation von **Virgil bildung** und Salzburg Verkehr. Gültig auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien von Salzburg Verkehr (SVV) für Anreisen aus dem gesamten Bundesland Salzburg.

Gültig an Veranstaltungstagen ab 6 Stunden vor Beginn der Veranstaltung bis Betriebschluss der jeweiligen Linie.

www.salzburg-verkehr.at

Unterstützt im Rahmen
der Partnerschaft:



**BUCHUNGS-
BESTÄTIGUNG
=
FAHRSCHEIN
NACH ST. VIRGIL.
AUS GANZ SALZBURG.**



Seit Jänner 2015 ist St. Virgil Partnerinstitution von SALZBURG 2050 (salzburg2050.at), einer Strategie, mit der sich das Land Salzburg das Ziel gesetzt hat, bis zum Jahr 2050 ein klimaneutrales und energieautonomes Bundesland zu sein. In unterschiedlichen Bereichen wollen wir als Bildungs- und Konferenzzentrum unseren Beitrag auf diesem ambitionierten Weg leisten.

Die energieeffiziente Sanierung unseres Gebäudes, die Errichtung einer eigenen Fotovoltaikanlage, Konzepte für klimaschonend Mobilität unserer Gäste (siehe Seite 10) und unserer Mitarbeiter/innen, und natürlich themenspezifische Bildungsangebote sind dabei wichtige Pfeiler, an denen wir aktuell arbeiten.

KLIMASCHUTZ – VON PARIS NACH ST. VIRGIL UND ZURÜCK.

Was tun mit globalen Herausforderungen auf regionaler Ebene?

Salzburg: Schaut man sich um, so könnte man meinen, das Thema „Umweltschutz“ sei erfolgreich erledigt. Grüne Wälder und Wiesen rundum, keine rauchenden Schornsteine, strenge Grenzwerte für Industrie und Gewerbe, überwiegend hervorragende Luftqualität, gesunde Nahrungsmittel... doch halt: Das Bild stimmt und es stimmt nicht!

Was trübt die Bilanz? Grenzwertüberschreitungen bei Stickstoffoxiden machen unpopuläre Maßnahmen

im Verkehrsbereich erforderlich, der Flächenverbrauch geht ungebremselt weiter, der Energiehunger wächst... Natürlich, wir haben mittlerweile viele Instrumente, um die bestehenden lokalen Probleme zu lösen. Als kleines Land sind wir aber vielfach von Anderen abhängig. Wie sollen wir beispielsweise die Schadstoffproblematik im Verkehr lösen, wenn bei Verbräuchen und Emissionen ungehemmt geschwindelt wird und Verbesserungen verhindert oder verzögert werden?



„**EIN KLIMA-**
und umweltbewusstes Leben
und Wirtschaften ist möglich.“

Und es gibt Bereiche, die uns ein diffuses, stark wachsendes Unbehagen bereiten. Der Klimawandel etwa, dessen Auswirkungen auch in Salzburg bereits mess- und spürbar sind. Oder die Tatsache, dass unglaubliche Mengen an genusstauglichen Lebensmitteln nie den Tisch erreichen, sondern im Müll verschwinden. Auch der für unser Land so wichtige Tourismus hat Schattenseiten – von der Anreise mit dem Flugzeug bis zur Hässlichkeit und dem Flächen- und Energieverbrauch manch touristischer Infrastruktur. Für Vieles gibt es offenbar (noch) nicht die richtigen Antworten.

Greifen wir die Klimafrage heraus. Der nicht mehr nur drohende, sondern stattfindende Klimawandel ist un widersprochene Tatsache. Im Dezember 2015 dann Begeisterung: Auf der UN-Klimakonferenz in Paris wurde beschlossen, dass die globale Erwärmung „well below“ 2°C bleiben soll. Problem also gelöst? Mitnichten. Die Herausforderungen bleiben riesig. Das, was an verbindlichen Zusagen der Staaten auf dem Tisch liegt, reicht gerade einmal aus, die Erwärmung auf 3,5°C zu stabilisieren (und sage niemand, dass der Unterschied ja nicht so groß sei, wir befinden uns gerade einmal ca. 4°C von einer Eiszeit weg...) und bis zur Mitte des Jahrhunderts soll unser gesamtes Leben ohne fossile Energien auskommen (zur Erinnerung – bis dahin sind es nur 33 Jahre...).

Was hat nun ein Bildungszentrum wie St. Virgil mit dem Klimaschutzabkommen von Paris zu tun – außer, dass man vielleicht eine Tagung mit klugen Beiträgen zum Thema veranstaltet? Oder, ein paar (staatliche) Ebenen tiefer: Wie kommt ein Betrieb wie St. Virgil dazu, eine Partnerschaft zur Klima- und Energiestrategie SALZBURG 2050 des Landes einzugehen? Haben wir nicht in den vergangenen Jahrzehnten staatliche Strukturen aufgebaut, die wir mit unseren Steuern bezahlen – sollen nicht die diese Probleme lösen? Auch hier lautet die wenig schlagzeilentaugliche Antwort: ja und nein.

Aber der Reihe nach argumentiert (auch wenn es, sorry Mr. President, mehr als 144 Twitterzeichen benötigt):

Den „klassischen“ Umweltproblemen konnte man mit ebenso „klassischen“ Instrumenten begegnen: Da verdreckt eine Anlage die Umwelt über Gebühr? Filter drauf und rechtliche Regelungen, was maximal rauskommen darf. Verursacher und damit „Schuldige“ sowie die Instrumente zur Abhilfe sind leicht zu identifizieren.

Mit den Verkehrsbelastungen tun wir uns schon viel schwerer, sind doch die meisten von uns sowohl Betroffene als auch Verursacher.

Vollends diffus wird es bei der Klimafrage. Wer sind da die „Bösen“? Wir selbst – aber nicht nur. Wernoch? Und schnell ist man bei Schlagworten (und die heißen nicht ohne Grund so) angekommen wie „Öllobby“ oder „Macht der Konzerne“, am besten gleich mit einem Seitenhieb auf jene Staaten, die bei globalen Abkommen, sagen wir: „zauderlich“ sind. Mit den üblichen „command and control“-Strategien kommt man da nicht weit. Die braucht es freilich auch, ebenso wie Rahmenbedingungen auf globaler, europäischer und nationalstaatlicher Ebene.

Aber das enthebt weder kleinere Strukturen – wie etwa Bundesländer – noch Betriebe oder Privatpersonen davon, Verantwortung zu übernehmen und angemessene Beiträge zur Lösung zu leisten.

Ein Ansatz ist, neben den weiterhin erforderlichen Gesetzen, Verordnungen, Förderungen etc. auf gute, übertragbare Beispiele, Vorzeigeprojekte, Leuchttürme zu setzen. Das Instrument dafür heißt hierzulande: „SALZBURG 2050 Partnerschaft“. Partnerschaft bedeutet, zu geben und zu bekommen. Heißt Verpflichtungen einzugehen, aber bei der Umsetzung Unterstützung zu erhalten – sowohl was die Umsetzung von Maßnahmen betrifft, als auch, was die Information und Bewusstseinsbildung betrifft.

Kurz: Das Land braucht für seine Klimastrategie Partnerinstitutionen (und die dort handelnden Personen) die zeigen, dass ein klima- und umweltbewusstes Leben und Wirtschaften innerhalb der Energie- und Materialströme, die uns die Natur bereitstellt, nicht nur möglich ist, sondern auch Freude bereitet. So schnell kommt man von Paris nach St. Virgil und wieder zurück.

Fotos:

Seite 11: Unser neues Elektroauto.

Seite 12: Blick Richtung Süden aus dem Virgilsaal.

Seite 13: Montage unserer Fotovoltaikanlage (60 kW-Peak) im Mai 2017



Der Autor des Artikels,
GUNTER SPERKA,
ist Koordinator für
Klimaschutz und
Umweltplanung des
Landes.

www.salzburg2050.at



Seit 2005 verleiht der Kardinal König Kunstfonds alle zwei Jahre den Kardinal König Kunstpreis. Neben dem Otto Mauer Preis gilt er als eine der renommiertesten kirchlichen Kunstausszeichnungen in Österreich. Schon beim Bau von St. Virgil wurde die Kunst mitgedacht. St. Virgil soll Schnittstelle zwischen Kirche, Gesellschaft und Kunst sein. So ist es nur schlüssig, dass St. Virgil auch der Ort für die Vergabe des Kardinal König Kunstpreises ist.

KUNST IST DIALOG

**Antonia Gobiet, Kunsthistorikerin
und Geschäftsführerin des
Kardinal König Kunstfonds und
Günther Jäger, Theologe und
Mitglied des Kunstbeirates von
St. Virgil im Gespräch.**

Antonia Gobiet: In St. Virgil wird der Kardinal König Kunstpreis vergeben und gleichzeitig werden auch die Arbeiten aller nominierten Künstler/innen in einer Ausstellung gezeigt.

So werden junge bildende Künstler/innen, die uns sowohl durch ihr Gesamtschaffen, als auch durch ein ausgewähltes aktuelles Werk eine für den gesellschaftlichen Diskurs bedeutende Position zeitgenössischer Kunst vor Augen stellen, geehrt.

Günther Jäger: Dieses Vor-Augen-stellen ist jedoch keine Zurschaustellung, die um die Zustimmung und das Gefallen der Betrachter wirbt.

Antonia Gobiet: Im Gegenteil. Die Werke der Künstler/innen fordern von jenen, die sie betrachten, die Bereitschaft zum Zweifeln und Hinterfragen. Sie fordern Dialogbereitschaft. Um jedoch in diesen Dialog eintreten zu können, bedarf es ehrlicher Offenheit dem Kunstwerk gegenüber, Neugierde auf Neues und des Willens, sich auf Fremdes einzulassen.

Günther Jäger: Wir müssen empathiefähig dem Kunstwerk gegenüber sein, d.h. wir müssen uns von ihm emotional berühren lassen. Dies ist nicht einfach. Doch lebendige Beziehungen sind immer geprägt durch eine lebendige Kommunikation. Das ist bei Menschen so und die Beziehung des Menschen zur Kunst bildet darin keine Ausnahme. Kunst ist Kommunikation und Kunst fordert Kommunikation. Demnach wird die äußere Wahrnehmung von Kunstwerken als rein ästhetische Objekte einem vollen Verständnis von Kunst nicht gerecht. Kunst ist nicht nur eine individuelle Angelegenheit, eine Frage nach Stil, nach falschem oder richtigem Geschmack.



**„DIE VERBINDUNG
von Kunst und Religion ist eine
Macht, die nach oben weist für
Glaubende und Nicht-Glaubende.“**

Franz Kardinal König

Antonia Gobiet: Kunstwerke eröffnen, wenn wir uns auf sie einlassen, Einsichten in die Wirklichkeit, die unserem rationalen Denken, wie auch unserer gesprochenen Sprache verwehrt bleiben. Im Dialog mit dem Kunstwerk geht es somit um Klärung, nicht um Erklärung, um Verstehen, nicht um Interpretation, um Mitteilung, nicht um Feststellung.

Günther Jäger: Kunst fordert auf, über uns hinaus zu denken. Wie ein Fingerzeig verweist sie auf etwas jenseits der unmittelbaren Erfahrung und ruft eine Gegen-erfahrung zum Bekannten und Gewohnten hervor.

So ein „Über-sich-hinaus-Denker“ war auch Franz Kardinal König (1905 – 2004), der Namensgeber des Kunstpreises. Als einer der einflussreichsten Konzilsväter des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962 – 1965) wurde er zur Symbolfigur für den Aufbruch der nachkonziliaren Kirche. Er galt als ein Mensch, der sowohl den innerkirchlichen Dialog, als auch den Dialog zwischen Kirche, Gesellschaft und Politik auf vielen Ebenen vorangetrieben hat.

Antonia Gobiet: Diese Dialogfähigkeit, die sich im Leben und in der Person Kardinal Königs manifestiert, ist auch das Anliegen des Kunstpreises. Der Preis kann gleichsam als Träger seines ideellen Erbes gesehen werden. So verbürgt er sich dafür, dass zwischen Kunst und Kirche ein Zueinander besteht, in dessen Wechselwirkung neue Denkräume entstehen, in denen Welt gedeutet und Glaube neu entfaltet wird.

Prälat Johannes Neuhardt, der Initiator und Ermöglicher des Kardinal König Kunstpreises, weist immer wieder auf die Unverzichtbarkeit von Kunst für die Kirche, die Theologie und den Glauben hin. Nicht als „Behübschung“, wie er meint, sondern als „Sichtbarmachung der unsichtbaren Bilderwelt, die das Geheimnis des Glaubens auch heute verständlich macht“.

Günther Jäger: Kirche erhält durch den Dialog mit Kunst einen Zugang zum Zeitgeist, der ihr durch eine rein kirchliche und theologische Sicht auf die Welt verwehrt bliebe. Denn Kunst ist immer auch Spiegel der Zeit. Doch was bedeutet das für uns als Betrachterinnen und Betrachter? Durch das Eintreten in den Dialog mit Kunst erfahren wir uns selber in diesem Spiegel. Und was bleibt von der Kunst? Wir als Veränderte bleiben.



BILDUNG IN ST. VIRGIL

ANMELDUNG & INFORMATION



Eine ANMELDUNG ist grundsätzlich für ALLE
UNSERE VERANSTALTUNGEN erforderlich.

In Ausnahmefällen müssen Sie sich nicht anmelden.
Diese Veranstaltungen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet.



Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen gekennzeichnet sind,
finden Sie **mehr Infos auf unserer Website www.virgil.at**.



Auf unserer Website kommen Sie am schnellsten
zur gewünschten Veranstaltung, wenn Sie die
entsprechende Veranstaltungsnummer eingeben.

Suche

Die Veranstaltungsnummer ist auch hilfreich
bei der Anmeldung per E-Mail oder Telefon.



Ermäßigungen sind unter bestimmten Voraussetzungen
möglich. Siehe nächste Seite unter **Ermäßigung**.



BUCHUNGSBESTÄTIGUNG = FAHRSCHEIN

Alle Informationen auf Seite 10.



Anmeldung

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung und Zimmerreservierung über unsere Website, via E-Mail oder telefonisch bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn entgegen. Ausgenommen sind Veranstaltungen, bei denen eine andere Anmeldefrist angegeben ist. Wir nehmen Ihre Anmeldung auch noch später entgegen. Wir behalten uns aber vor, Veranstaltungen abzusagen, bei denen die Mindestteilnehmer/-innenzahl bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn nicht erreicht ist.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre aktuelle Telefonnummer und E-Mail-Adresse bekannt.

Einzahlung/Zahlungsmodalitäten

Veranstaltungen mit einem Beitrag bis zu € 10,- zahlen Sie in der Regel vor Ort an der Rezeption. Bei Veranstaltungen mit einem Beitrag von mehr als € 10,- erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Zahlschein, die nach Erreichen der Mindestteilnehmer/-innenzahl zugeschickt wird. Nur nach Einzahlung innerhalb der Zahlungsfrist ist Ihr Platz gesichert. Dies gilt auch für Zahlungen, die von anderen (z. B. vom Dienstgeber) für Sie übernommen werden. Es erfolgt keine weitere schriftliche Bestätigung durch uns.

Wenn die Veranstaltung ausgebucht ist, teilen wir Ihnen das mit.

Mit Ihrer Anmeldung/Zahlung des Beitrages akzeptieren Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für die Veranstaltungen von St. Virgil Salzburg (abrufbar über unsere Website).

Ermäßigung



Für Schüler/-innen und Studierende bis 26 Jahre werden 50% Ermäßigung gewährt (ausgenommen sind Lehrgänge und Reisen). In besonderen sozialen Situationen ist auf Anfrage eine Reduktion des Beitrages möglich. Zudem sind wir Partner der Aktion „Hunger auf Kunst & Kultur“ und gewähren Inhaber/-innen des Kulturpasses auf Anfrage besondere Reduktionen.

Stornobedingungen

Wenn Sie an einer Veranstaltung, für die Sie angemeldet sind, nicht teilnehmen können, informieren Sie uns bitte schnellstmöglich. Sollten Sie nach Einzahlung des Beitrages bis 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn Ihre Anmeldung rückgängig machen, wird eine Stornogebühr von 30% des Beitrages einbehalten, bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine/n Ersatzteilnehmer/-in.

Buchungs-/Teilnahmebestätigung

Nach Einlangen Ihrer Überweisung auf unserem Konto erhalten Sie eine Buchungsbestätigung per E-Mail zugesandt. Diese gilt ab 01. Juli 2017 an Veranstaltungstagen auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien vom Salzburg Verkehr (SVV) als Fahrschein. Auf Wunsch erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Fortbildungskosten sind steuerlich absetzbar.

Unterbringung/Aufenthalt

Es besteht die Möglichkeit, im Haus zu nächtigen und in unserem Restaurant zu essen. Genaue Informationen darüber finden Sie auf Seite 18 des Magazins. Wir freuen uns, wenn auch Menschen mit Behinderung an unseren Angeboten teilnehmen. Wenn Sie besondere Bedürfnisse haben bzw. Unterstützung/Hilfsmittel brauchen, teilen Sie uns dies bitte mit.

Veranstaltungsbüro

Anmeldung | Öffnungszeiten



Ihre Ansprechperson
Michaela Luritzhofer

E-Mail: anmeldung@virgil.at
Telefon: +43 (0) 662 65 901-514
Web: www.virgil.at

Öffnungszeiten
Mo. bis Do. 09.00 bis 16.00 Uhr
Fr. 09.00 bis 12.00 Uhr

Ermäßigte Preise

Ermäßigte Preise* für Teilnehmende an einer Veranstaltung aus unserem Bereich **Virgil bildung**:

Nächtigung im Einzelzimmer:	
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 49,50
Halbpension	€ 59,50
Vollpension	€ 66,00
Nächtigung im Doppelzimmer (pro Person):	
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)	€ 37,50
Halbpension	€ 47,50
Vollpension	€ 54,00
Frühstücksbuffet (Salzburger Biofrühstück)	€ 9,90
Mittagsbuffet (Suppe, Salatbuffet, 4 Hauptspeisen zur Auswahl, Desserts)	€ 11,50
Abendbuffet oder -menü (2 Gänge, Salatbuffet)	€ 9,70

* Preise gültig für Veranstaltungen 2017

Bildungsförderung

Informationen über finanzielle Hilfen in Österreich und in Deutschland entnehmen Sie bitte unserer Website www.virgil.at.

Subventionsgeber

Unsere Bildungsveranstaltungen werden gefördert durch:



Wir bedanken uns für die gewährten Subventionen durch die öffentlichen Partner und für die finanzielle Unterstützung durch unseren Träger, die Erzdiözese Salzburg.



LEBENS WEGE

Alleinerziehende Mütter & Väter

► In unseren Treffen können Sie Interessantes erfahren, sich mit anderen austauschen und ein unterstützendes Netzwerk schaffen. ■

Termine und Themen:

19.08.2017
Humor, der Regenschirm der Weisen
Lebensfreude tanken, sich stärken und in Balance bleiben.

07.10.2017
Fokusgruppe:
Image von Alleinerziehenden
Wie sehen sich Alleinerziehende selbst? Wie werden sie von außen gesehen? Wie möchten sie gesehen werden? Erfahrungen und Anregungen der Teilnehmenden werden gesammelt und in die geplante Image-Kampagne der Österreichischen Plattform für Alleinerziehende ÖPA einbezogen.

11.11.2017
Konflikte mit Kindern kreativ lösen
Information und Erfahrungsaustausch für ein gelingendes Miteinander.

02.12.2017
Welche Rolle(n) spiele ich?
Innere Klarheit und selbstbestimmtes Handeln in unterschiedlichen Kontexten.



Offenes Treffen

Referentin

Isolde Bertram
Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Salzburg

Kein Beitrag
Kostenlose Kinderbetreuung

Kooperation mit Frau & Arbeit Salzburg

Anmeldung bis Mittwoch vor dem jeweiligen Termin in St. Virgil oder bei Frau & Arbeit:
T: +43 (0)662 880723-19
E: i.bertram@frau-und-arbeit.at

Bitte geben Sie bei der Anmeldung bekannt, ob Sie eine Kinderbetreuung benötigen.

Termin
jeweils Sa. 15.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1445

Workshop

Referierende

Barbara Ocusono
Körpertherapeutin, Weiterbildung in
Körperpsychotherapie bei M. u. K.
Brown, Winterthur

Uli Tritschler
Physiotherapeut, Heilpädagoge,
St. Johann-Bleichstetten

Beitrag € 325,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Sa. 12.08.2017, 16.00 bis Mi. 16.08.2017, 13.00 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis: 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1085

Sinne und Bewegung

► Sensomotorische Entwicklung nach Elfriede Hengstenberg

Dieser Workshop ist ein erlebnisorientiertes Angebot: mit erprobten und bewährten Spiel-Materialien aus den durch Hengstenberg angeregten geistigen Impulsen, für das Begleiten der Kinder ab dem Kindergartenalter. Es ist jedoch auch ein inspirierendes Erfahrungsfeld für die Erwachsenen. ■

Die Teilnehmer/innen erfahren in ausgewählten Übungen alle sensorischen Entwicklungsphasen von der Geburt bis zum jungen, auch auf beweglichstem Grund gleichgewichtsfähigen Erwachsenen. ■

Einführung für Kindergartenpädagog/innen, Erzieher/innen, Lehrer/innen, Therapeut/innen und Eltern.



© Basisschule Wulfsberg, Wulfsberg eG

Grenzen setzen im Kleinkindalter

► Eine der häufigst gestellten Fragen von Eltern ist: „Ab wann soll man Kindern Grenzen setzen?“ oder: „Wie setzt man jüngeren Kindern denn Grenzen und wie formuliert man Konsequenzen?“.

Auf diese beiden Fragen erhalten Sie im Seminar Antworten.

Sie lernen Haltungen und Techniken kennen, mit denen Sie Kindern im Alter von ein bis vier Jahren Grenzen setzen können, ohne deren Kompetenzen und Bewegungsräume einzuschränken. Sie erfahren, wie Sie konsequent handeln, ohne zu drohen. ■



Referierende



Regine Rogge
Familienberaterin und Pädagogin,
Hamburg

Jan-Uwe Rogge
Kindheits- und Jugendforscher, Autor,
Hamburg

Beitrag € 92,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Sa. 30.09.2017, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0058

Vortrag

Referent



Jan-Uwe Rogge
Familienberater,
Kindheits- und Jugendforscher, Autor,
Hamburg

Beitrag € 8,-

Termin

Do. 28.09.2017, 19.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0059

Lasst Kinder träumen

► Immer mehr Eltern tun alles dafür, ihre Kinder möglichst früh und möglichst breit kognitiv zu bilden. Aber für die kindliche Entwicklung ist genau das eben nicht entscheidend, sondern die Fähigkeit, offen und kreativ zu denken.

Das magisch-fantastische Denken von Kindern ist die altersgemäße Form, die Welt zu begreifen und ihre Intelligenz zu entwickeln. Mit ihrer Fantasie besitzen sie eine Sprache, die Erwachsene allzu oft nicht verstehen. Aber im richtigen Umgang damit liegt ein größeres Potenzial für die Persönlichkeitsbildung als in intellektueller Frühförderung.

Eltern sollten deshalb das natürliche Denken ihrer Kinder fördern und ihnen Raum für Fantasie und Kreativität schaffen.

Der Vortrag will dazu beitragen, einen besseren Zugang zu der fantastischen Welt von Kindern zu finden und die Möglichkeiten zu erkennen, die darin schlummern. ■



Wie Kinder ihre Verluste betrauern

► Kinder fühlen sich sicher, wenn alles so bleibt wie gewohnt, wenn ihr Alltag vorhersehbar ist. Sie sind irritiert und machen sich Sorgen, wenn Scheidung, Trennung oder ein Todesfall ihr Leben erschüttern.

Wie Kinder trauern und was ihnen dabei hilft, sind die wichtigen Fragen dieses Abends.

Nach dem Vortrag besteht die Möglichkeit, das umfassende Angebot von RAINBOWS kennenzulernen. RAINBOWS Salzburg hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindern und Jugendlichen zu helfen, Verlusterlebnisse auszudrücken und gemeinsam aufzuarbeiten. ■

Referentin



Vera Wimmer
Psychologin,
Trauerbegleiterin bei
RAINBOWS Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 20

Kooperation, Information und Anmeldung:

Rainbows Salzburg
T: +43 (0)662 825675
E: salzburg@rainbows.at

Termin

Mo. 02.10.2017, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1367

Seminar

Referent



Jan-Uwe Rogge
Familienberater,
Kindheits- und Jugendforscher, Autor,
Hamburg

Beitrag € 37,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 29.09.2017, 15.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1463

Wie Sie reden, damit Ihr Kind zuhört

► Manchmal ist es schon zum Verzweifeln, wenn die Heranwachsenden – egal, ob jüngere Kinder oder pubertierende – so gar nicht zuhören wollen, wenn die Sätze der Eltern oder anderer Erziehender zum einen Ohr herein gehen und durch das andere verschwinden.

Viele Erwachsene stellen sich dann die Frage, woran das wohl liegen mag? Kommunikation ist eine verzwickte Angelegenheit, da können Missverständnisse nicht ausbleiben!

An konkreten Beispielen suchen wir nach Wegen, wie ein verständnisvoller

Umgang miteinander aussehen kann, um die Beziehung zwischen Erwachsenen und Kindern ausgeglichen zu gestalten. ■



Geschwisterbindungen fördern und stärken

► Die Beeinträchtigung eines Kindes ist eine große Herausforderung für die ganze Familie.

Geschwister müssen Rollen und Funktionen übernehmen, die sie vorher nicht hatten.

Um diese besondere familiäre Situation gut bewältigen zu können, ist es wichtig, dass Geschwisterkinder sowohl positive als auch negative Gefühle gegenüber dem Bruder oder der Schwester mit Beeinträchtigung zulassen können.

Im Seminar tauschen wir uns über die Besonderheiten dieser Geschwisterbeziehungen sowie über unsere Haltung gegenüber den Geschwisterkindern aus. ■

Zielgruppe: Eltern von Kindern mit Beeinträchtigungen

Kooperation und Anmeldung bis 13.10.2017:

Familienberatung der
Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 458296
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Referierende



Andrea Rothbucher
Diplompädagogin,
Salzburg



Jacqueline Desalla
Klinische und Gesundheitspsychologin,
Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 16

Termin

Sa. 21.10.2017, 10.00 bis 15.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0993

Seminar

Buchpräsentation

Referentin



Susanne Mierau
Diplompädagogin,
Familienbegleiterin,
Heilpraktikerin, Buch-
autorin und Mutter
von drei Kindern

Beitrag € 8,-

Termin

Fr. 03.11.2017, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1323

Geborgene Kindheit

► Wie geht das, Kinder vertrauensvoll und entspannt begleiten?

Ein bindungsorientierter Erziehungsweg gibt unseren Kindern alles mit, was sie für ihre Entwicklung brauchen. Während mit Babys vieles oft noch einfach erscheint, kommt es in den folgenden Jahren zu größeren Herausforderungen.

Dabei fragen sich Eltern, wie Bedürfnisse erfüllt werden können, wenn Kinder so vieles wollen, was sie



nicht vertreten können.

Susanne Mierau erklärt, wie Eltern dem Alltag mit Liebe, Neugierde, Vertrauen und Abenteuerlust begegnen und wie sie ihre Kinder entspannt durch die Kleinkindzeit begleiten können. ■

Workshop

Referentin



Susanne Mierau
Diplompädagogin,
Familienbegleiterin,
Heilpraktikerin, Buch-
autorin und Mutter
von drei Kindern

Beitrag € 86,-

Teilnehmende max. 10

Termin

Sa. 04.11.2017, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1324

„Die Trotzphase“

► Einen der größten Fehler, den wir Eltern in Bezug auf die Autonomiephase unseres Kindes machen können, ist, sie als „Trotzen“ zu bezeichnen.

Denn damit beschränken wir unseren Blick und grenzen unsere persönlichen Handlungsmöglichkeiten ein.

Was uns über Jahrzehnte als Machtspiel des Kindes und Fehlverhalten eingeredet wurde, ist in Wirklichkeit ein sinnvoller und notwendiger Entwicklungsschritt, den Kinder in allen Kulturen durchlaufen.

Im Workshop betrachten wir die Ursachen für das „Trotzverhalten“ im

kindlichen Gehirn und die darauf Einfluss nehmenden Rahmenbedingungen.

Wir entdecken, wo wir den Bedürfnissen unserer Kinder im Alltag gut nachkommen können, sodass der Kampf um Selbstständigkeit und Ressourcen weniger notwendig ist und wir unsere Kinder möglichst entspannt in die Autonomie begleiten. ■

Seminar für Eltern und ihre Kinder

Referentin



Christiane Konnertz
Leiterin des LernTeams
Marburg
Unterstützt durch
2 Trainer des LernTeams

**Beitrag € 69,- für Erwachsene
€ 45,50 für Schüler / innen**

Gefördert vom Referat für
Familien des Landes Salzburg

Termin

**Sa. 11.11.2017, 09.30 bis 18.00 Uhr und
So. 12.11.2017, 09.00 bis 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0143

Erfolgreich lernen mit Spaß

► Eltern erhalten bewährte Hilfestellungen, wie sie ihr Kind beim Lernen richtig unterstützen und schrittweise auf ihrem Weg zu selbstverantwortlichem Handeln begleiten können. Das Seminar umfasst die Bereiche „Lern- und Arbeitstechniken“, „Konzentration“ sowie „Motivation und Verhalten“ und beschäftigt sich inhaltlich u. a. mit folgenden Themen und Fragen:

- Beim Lernen helfen? Wenn ja, wie?
- Erfolgreiche Lernstrategien kennenlernen
- Tipps zum Verbessern der Konzentration und Organisation
- Wie kann ich mein Kind motivieren?
- Eigenverantwortung als Ziel

Parallel findet in zwei Lerngruppen das Seminar für die Schüler/innen (von 8 bis 13 Jahren) statt. Sie erfahren, wie sie in Zukunft ihren Lernstoff effektiver aufbereiten und behalten können. Zudem lernen sie methodische Hilfen kennen, die sie dabei unterstützen, Unsicherheiten und Ängste abzubauen. Folgende Themen werden z. B. bearbeitet:

- Gehirngerecht lernen: Turbotechniken für schnelles Lernen mit Spaß
- Hausaufgaben locker schaffen
- „Konzentrationskiller“ in den Griff bekommen
- Motivationstipps: den „inneren Schweinehund“ bekämpfen
- Ziele setzen und erreichen ■

Medien? Aber klar! was – wann – wie lange

► Smartphones, Onlinespiele, Streaming von Filmen und Musik sind für Kinder und Jugendliche Alltag und stehen scheinbar selbstverständlich zur Verfügung. Viele Erwachsene haben den Eindruck, als würden Heranwachsende in den Angeboten aufgehen, ja gar den Kontakt zur Wirklichkeit verlieren.

Diese Irritationen werden verstärkt durch Veröffentlichungen, die vor allem Computerspiele, das Internet und das Fernsehen für gesellschaftliche Fehlentwicklungen verantwortlich machen und dazu Erziehungsfehler der Eltern anprangern.

Im Seminar werden zunächst die Chancen angesprochen, die die Medien für die emotionale und intellektuelle Entwicklung von Heranwachsenden haben können. Darüber hinaus findet ein Austausch über die Risiken statt, die ein hoher Medienkonsum mit sich bringen kann.

Die Teilnehmer/innen erfahren, was mit Medienkompetenz gemeint ist und welche Möglichkeiten Eltern haben, Verantwortung bei der Medienerziehung zu übernehmen. ■

Was Eltern heute brauchen

► Man verlangt von Eltern eine ganze Menge: Sie sollen ihre Kinder verständnisvoll erziehen, sie so annehmen, wie sie sind. Sie sollen ihrer Erziehungsverantwortung nachkommen und zugleich angemessen pädagogisch handeln. Das fordert Eltern heraus, überfordert und verunsichert sie bisweilen. Hinzu kommt eine aufgeregte öffentliche Elternselbst, die die Situation nicht einfacher werden lässt.

Was Eltern heute brauchen, sind keine Belehrungen von ober herab, Ratschläge, die als Besserwisseri daher kommen. Was sie vielmehr brauchen, sind Begleitung, das Gefühl selbst so angenommen zu sein, wie man ist und

Ermutigung dazu, seine Stärken zu erkennen und seine Schwächen zu akzeptieren.

Ermutigung zur Erziehung und Mut zur Unvollkommenheit sind das Gebot der Stunde. ■



Referent



Jan-Uwe Rogge
Familienberater,
Kindheits- und Jugend-
forscher, Autor,
Hamburg

Beitrag € 37,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 24.11.2017, 15.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1464

Seminar

Matinee

Im Rahmen dieser Matinee verabschiedet sich Jan-Uwe Rogge nach 30 Jahren Elternbildung in St. Virgil. Sie sind herzlich eingeladen!

Kein Beitrag

Termin

Sa. 25.11.2017, 10.30 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0057

Eheseminar aktiv

► Wie wächst unsere Liebe? Was hält uns zusammen? Was ist uns in unserer Partnerschaft wichtig?

In diesem Seminar behandeln wir folgende für das Gelingen einer Ehe wichtige Themen:

- Woher komme ich? Wohin gehen wir gemeinsam? Was wünsche ich mir von dir?
- Wie reden wir miteinander?
- Wie kommen wir mit den Anforderungen des Alltags zurecht? Die Balance zwischen



Alleinsein und Zusammensein, zwischen Beruf, Familie, Haushalt und Freizeit finden

- Was können wir tun, um die Anziehung aneinander nicht zu verlieren? Zärtlichkeit und Sexualität in unserer Beziehung

- Gott in unserer Ehe, das Sakrament als Geschenk
- Damit es ein Fest wird: zentrale Elemente der kirchlichen Trauung und Möglichkeiten der Fei ergestaltung. ■

Methoden

Impulsvorträge, Einzel-, Paar-, Gruppen- und Plenumsarbeit

Referierende

Lucia Greiner und Thomas Neureiter
Konrad Hofbauer, Diakon

Beitrag € 45,- pro Paar

Teilnehmende max. 10 Paare

Termin

**Fr. 22.09.2017, 15.00 bis
Sa. 23.09.2017, 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0172



Sommertage mit Sinn

Referierende



Cornelia Petutschnig
Trainerin in Biografiearbeit und Elternbildung, Klagenfurt



Hubert Klingenberg
Erwachsenenbildner, freiberuflicher Dozent und Buchautor, München

Beitrag € 292,- inkl. Abendessen

Teilnehmende max. 20

Termin

Do. 31.08.2017, 17.00 bis So. 03.09.2017, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0905



besonnen – gelassen – achtsam

► In unserer schnelllebigen Zeit fällt überlegtes Handeln oft dem Tempo und der Betriebsamkeit zum Opfer. Besonnenheit – Gelassenheit – Achtsamkeit: Sie als Kraftquellen wiederzuentdecken und zu kultivieren führt zu innerer Ruhe. Diese macht uns sicherer und selbst-bewusster im Umgang mit anderen und den Herausforderungen des Alltags.

An diesen Sommertagen gehen die Beschäftigung mit dem Thema und Gespräche einher mit viel freier Zeit zum Nachdenken und zum Entspannen. ■

Anmeldung bis 10.08.2017



© Rita Newman

Zum Umgang mit Gefühlen

► Freude, Trauer, Wut, Angst, Ekel, Überraschung und Verachtung: Zeitweise sind wir in einem Gefühlsknäuel gefangen, haben die Orientierung verloren, wissen nicht mehr, worauf es wirklich ankommt.

In diesem ständigen Konzert der Gedanken und Gefühle sollten wir aber selbst dirigieren, um diesen Reichtum und Schatz zum eigenen und zum Wohl der Mitmenschen nützen zu können. Im Kontakt mit anderen ist es oft schwierig, den eigenen Gefühlen einen adäquaten Ausdruck zu geben und die Gefühle der anderen zu entschlüsseln. Dadurch kann es zu Missverständnissen und Problemen im Zusammenleben kommen.

- Wie kann es gelingen, die eigenen und die Gefühle der Mitmenschen besser zu erkennen und verantwortungsbewusst damit umzugehen?
- Wie können Verletzungen und Kränkungen vermieden werden?
- Wie kann der Umgang mit Wut und Angst verbessert werden?
- Welche Schutzstrategien sind nützlich?

Diesen Fragen gehen wir mittels Impulsvorträgen, Brainstorming, Reflexion, Diskussion, Teamarbeit, Entspannungs-, Atem- und Körperübungen nach. ■

Referentin



Gerlinde Gröbl-Schöbender
Lebens- und Sozialberaterin, akad. Sozial- und Heilpädagogin, Dipl. Erwachsenenbildnerin, Baden

Beitrag € 85,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Sa. 28.10.2017, 09.00 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1510

Seminar

Seminar

Referentin



Karin Pfaffelmeyer
Unternehmensberaterin, Trainerin & Coach, Salzburg

Beitrag € 135,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Fr. 13.10.2017, 16.30 bis 21.00 Uhr und
Sa. 14.10.2017, 09.00 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0149

Mit Freude und Engagement Teilzeit arbeiten

► Die Herausforderungen an Teilzeitarbeitende sind vielfältig, auf der fachlichen und noch viel mehr auf der zwischenmenschlichen Ebene. Teilzeitarbeitnehmer/innen gegenüber fehlt es oft an Wertschätzung, manche landen auf dem beruflichen Abstellgleis und erhalten weniger anspruchsvolle Aufgaben. Andere haben ein schlechtes Gewissen und fühlen sich zerrissen zwischen den privaten und beruflichen Anforderungen.

Eine offensive Auseinandersetzung mit den eigenen Erwartungen und oft unbewussten Folgen der Arbeitszeit-

reduktion ermöglicht eine aktive Gestaltung der Rolle als Teilzeitarbeitnehmer/in.

Wir gehen der Frage nach, wie man privaten Bedürfnissen und beruflichen Herausforderungen gerecht werden kann, wie man Kommunikationsverhalten und Arbeitsstil an die Herausforderungen der Teilzeittätigkeit anpassen und welche Unterstützung man sich holen kann. ■

Der klare Blick

► Schwerpunkt Dunkelheit und Regeneration

Wünschen Sie sich auch manchmal „Adleraugen“? Klare, robuste, widerstandsfähige Augen... Augen, die den Überblick behalten, den Blick fürs Wesentliche und dennoch jedes Detail gestochen scharf wahrnehmen.

Mit den neuroplastischen Bewegungen der Feldenkrais-Methode lernen Sie, Ihre Sehkraft zu stärken, Ihre Augen zu entspannen, Kurz- und Weitsichtigkeit zu verbessern.

Neuroplastizität und Dunkelheit sind der Schlüssel. Für Brillenträger und Computer-User. ■



© Hella Neubert

Referentin



Hella Neubert
Feldenkrais-Pädagogin und Kommunikationswissenschaftlerin mit Schwerpunkt nonverbale visuelle Kommunikation, München

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 17.11.2017, 19.30 bis So. 19.11.2017, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr
abends bis: Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0147



Seminar

Workshop

Referentin



Heidemarie Eder
Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin, Mitarbeiterin der Familienberatung der Lebenshilfe

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 6

Termin

Mi. 18.10.2017, 17.00 bis 18.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1471

Stress lass nach!

► Wir leben in einer Zeit, in der vieles schneller geworden ist. Unser Körper benötigt aber dringend Erholungspausen, damit er gesund bleiben kann. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, sich zu entspannen. Jeder Mensch hat andere Vorlieben.



In diesem Workshop lernen wir unterschiedliche Methoden zur Entspannung kennen.

Wir machen Atemübungen, üben das Anspannen und Loslassen von Muskelgruppen und vergessen den Alltag mit Körper- und Fantasiereisen... ■

Zielgruppe: Frauen mit und ohne Beeinträchtigung

Ort: Familienberatungsstelle der Lebenshilfe, Warwitzstraße 9, Salzburg

Kooperation und Anmeldung bis 04.10.2017:

Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 458296
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Wo ist der Knopf zum Abschalten?

► Wie die innere Stimme mal Pause macht?

Viele Menschen können am Abend von der Arbeit und dem Alltag nicht richtig abschalten. Oder sind tagtäglich in einer Dauerschleife aus negativen Gedanken gefangen. Alles, was nicht gut lief, was noch zu tun ist oder was morgen sein könnte, geht durch den Kopf. Verstärkt wird das Ganze vielleicht noch dadurch, dass Sie sich maßlos darüber ärgern, nicht abschalten zu können. Diese Gedanken werden zum Chef Ihres Alltags. Aber auch die innere Stimme braucht mal Pause. Finden Sie Ihren persönlichen Knopf zum Abschalten oder drehen Sie einfach nur etwas leiser.

Inhalte:

- Spurensuche: was das Abschalten so schwierig macht
- Die Macht der Gedanken: Wertschätzung im Selbstgespräch
- Erfahrungswerte: Perfektionismus, Kontrolle, Konzentration
- Überblick: Entspannungs-Tipps und schlaffördernde Verhaltensweisen
- Rituale: mehr Struktur und neue Anker
- Ruhe im Kopf: wie die innere Stimme mal Pause macht ■

Kooperation mit Red'haus Salzburg

Referentin



Ingeborg Ewald
Kommunikationswissenschaftlerin, Unternehmensberaterin, Heilpraktikerin für Psychotherapie, Erwachsenenbildnerin

Beitrag € 125,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Fr. 03.11.2017, 17.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 04.11.2017, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1482



Jahresgruppe

Referentin



Christine Rainer
Physiotherapeutin,
Sensory Awareness-
Leader, Pikler-Dozentin,
Eberschwang

Beitrag € 1.530,-
(für alle 6 Module und eine Einzelstunde)

Teilnehmende max. 12

Termin
02.2018 bis 12.2018

Start
Do. 08.02.2018, 18.00 bis Sa. 10.02.2018, 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0231

Sensory Awareness – mit allen Sinnen leben

► Sensory Awareness gibt Gelegenheit, sich Zeit für die bewusste Wahrnehmung der Gegebenheiten zu nehmen, in denen wir leben und für die Resonanz, die sie in uns bewirken. Es ist eine konkrete Auseinandersetzung mit der Schwerkraft, mit den Menschen um uns, damit wie wir sprechen, essen, gehen ... Durch das konkrete und bewusste Spüren lernen wir uns selbst auf eine einfache und ehrliche Weise neu kennen. Nach und nach erfahren wir die Gesetzmäßigkeiten, die unserem Leben zugrunde liegen und was es bedeutet, sich danach zu verhalten – einerseits bescheidener zu werden,

andererseits Fülle, Lebenskraft und Vertrauen zu gewinnen. Dazu nutzen wir Bewegungen und Tätigkeiten des Alltags.

Die Jahresgruppe bietet die Möglichkeit, sich in einen begleiteten Prozess zu begeben. Wir treffen uns ca. alle 8 Wochen, um aufzugreifen, was sich beim letzten Zusammensein und während der darauffolgenden Wochen ergeben hat. Damit experimentieren wir weiter. Auf diese Weise wird auch das notwendige, beständige Praktizieren zu Hause erleichtert. Für alle Teilnehmenden ist eine Einzelstunde inbegriffen. ■

Seminar

Referentin

Gabriele Weinberger
SchauspielerIn, Kabarettistin, Kommunikationstrainerin, Salzburg

Beitrag € 192,-

Teilnehmende max. 16

Termin
Sa. 08.07.2017, 15.00 bis 21.00 Uhr und
So. 09.07.2017, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1185

Improvisationstheater

► 5, 4, 3, 2, 1 und los! Immer wieder gilt es im Alltag zu improvisieren: im Beruf und im Privatleben. Improvisationstheater macht nicht nur Spaß, sondern entwickelt auch die Improvisationsfähigkeit.

Wir entwickeln gemeinsam Szenen nach der Methode des Improvisationstheaters: mit kurzer Vorbereitungszeit oder aus dem Stegreif.

Wir benutzen Stichworte und Gegenstände wie: Der Planet Mars – Computerchips – ein Fußball – ein Haubenkoch und eine Bundespräsidentin – und daraus entwickeln wir eine Szene.

Sie werden sehen: Improvisieren erhöht die Lebensfreude. Am Ende des Seminars fühlen Sie sich gestärkt für die nächsten Herausforderungen. Jetzt kann Sie nichts mehr so leicht aus der Ruhe bringen – ja, Sie warten direkt auf die nächste Chance zur Improvisation. ■



Singwoche für Frauen

Leitung



Eva Königer
Musik- und Bewegungspädagogin, Vocal Dance, Stimmarbeit nach der Linklater-Methode, Wien

Beitrag € 260,-

Teilnehmende max. 25

Termin
Do. 24.08.17, 15.00 bis 18.00 Uhr
Fr. 25.08.17, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 18.00 Uhr
Sa. 26.08.17, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 18.00 Uhr
So. 27.08.17, 10.00 bis 12.30, 14.30 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0712

Vokalwerkstatt

► „Zwischen den Schwingungen der singenden Stimme und dem Pochen des vernehmenden Herzens liegt das Geheimnis des Gesangs.“ Khalil Gibran

In den vier Tagen singen wir Lieder aus verschiedenen Kulturen, experimentieren, tönen, klingen, bewegen, spielen und improvisieren mit der Stimme.

Musikalische Vorbildung ist nicht erforderlich, aber eine Offenheit für Körperarbeit, Lust am Erforschen der Möglichkeiten der eigenen

Stimme und am gemeinsamen Tönen / Singen mit anderen.

Ein kleines Instrumentalensemble begleitet uns am Ende jeden Tages. ■



Handlungs.Spiel.Räume.

► Theater eröffnet Handlungsspielräume – Räume, in denen man sich selbst erproben, ausprobieren und manchmal auch neu erfinden kann. Wir können in neue Rollen schlüpfen und die Perspektive wechseln, das Leben lustvoll und mit Spielfreude von vielen Seiten betrachten.

In diesem Workshop steht der Raum in allen seinen Facetten im Mittelpunkt. Die Bewegung im Raum, aber auch unsere inneren Räume – Gedanken, Ideen und kreative Verrücktheiten, die sonst vielleicht wenig Platz bekommen. Wir geben ihnen Raum!

In verschiedensten Theaterübungen –

inspiriert von der Theaterarbeit Lecoq, der Clownerie und der Kontakt-Improvisation – werden wir gemeinsam ins Spiel kommen und dadurch unsere inneren und äußeren Spielräume erweitern. Wie halte ich eine Szene im Gleichgewicht? Wie entsteht Dynamik im Raum? Und wie kann ich Räume und ihre Geschichten lebendig werden lassen? Die Antworten auf diese Fragen erforschen wir mit viel Spielfreude. Egal, ob Theaterneuling oder Spieler / in mit Erfahrung – gemeinsam öffnen wir neue Türen zur Kreativität!

Für alle Spielmotivierten mit und ohne Schauspielerefahrung. ■

Singen befreit – von Empowerment und Stille

► Singen ist bewegend, befreiend und belebend. Wir wandern auf den Spuren der Freude am Singen: von pulsierend rhythmischen, lebensbejahenden Melodien zu nach innen gehenden Mantras.

Dabei bewegen wir uns durch verschiedene musikalische Kulturen und kehren immer wieder zum Rhythmus unseres Atems und zur Stille zurück.



Ziel ist, die Erfahrung des gemeinsamen Singens noch bewusster zu erleben und die darin liegende Verbindung zu uns selbst zu stärken.

Singerfahrung ist nicht erforderlich – alle sind herzlich willkommen. ■

30. Frauensalon

► Der Salzburger Frauensalon greift die Tradition der Salons wieder auf und knüpft dort an, wo wesentliche Impulse für die frauenemanzipatorischen Bewegungen ausgingen.

Das Leben von Frauen, ihre Taten, Vorhaben und Ansichten sollen sichtbar werden, um aus ihnen Kraft für Veränderungen zu schöpfen. Orte für eine Begegnung mit Tiefgang und Augenzwinkern.



Abseits von den Zwangsläufigkeiten des Lebens können Frauen sich begegnen, vernetzen und unterstützen und dabei die Gesellschaft feministisch in den Blick nehmen.

Als Salonnières laden ein:
• Karoline Brandauer
• Alexandra Schmidt
• Brigitte Singer
• Maria Traunmüller
• Edeltraud Zlanabitznig-Leeb ■

Theaterworkshop

Referentin



Ursula Schwarz
Theaterpädagogin,
Clownin und Theatermacherin – Schwerpunkt physisches Theater, Salzburg

Beitrag € 135,-

Teilnehmende max. 15

Bitte Foto von einem Raum ohne Menschen mitbringen (innen oder außen).

Termin
Fr. 24.11.2017, 16.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 25.11.2017, 10.00 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0156

Referentin



Eva Campbell-Haidl
Sängerin, Gesangspädagogin, Stimm- und Bewegungstherapeutin, Songwriterin, Senior Lecturer am Max Reinhardt Seminar, Wien

Beitrag € 72,-

Teilnehmende max. 22

Termin
Sa. 03.02.2018, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0387

Workshop

Kein Beitrag

Kooperation mit dem Frauenbüro der Stadt, dem Salzburger Bildungswerk, dem Katholischen Bildungswerk und dem Referat für Frauen, Diversität und Chancengleichheit des Landes Salzburg

Termin
Mi. 29.11.2017, 19.00 Uhr
(Beginn mit einem Glas Sekt)
Veranstaltung: 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1548

Frauensalon

Seminarreihe

Referierende

Joachim Hawel
Theologe und Germanist, Lebens- und Sozialberater, Innsbruck

Hubert Klingenberg
freiberuflicher Dozent, Coach, München

Rolf Kühn
Univ.-Dozent für Philosophie in Freiburg im Breisgau, Ausbilder und Supervisor in Existenzanalyse

Gabriele Weinberger
Improvisationstheater-Spielerin, Kommunikationstrainerin, Salzburg

Begleitung



Renate Gstür-Arming
Supervisorin, Coach, Psychotherapeutin, Sprechtrainerin, Salzburg

Beitrag € 945,- zahlbar in zwei Raten

Teilnehmende max. 22

Anmeldung bis 18.08.2017

Termine

- I** Fr. 08.09.2017, 15.00 Uhr bis So. 10.09.2017, 12.30 Uhr
- II** Fr. 03.11.2017, 15.00 bis 21.00 Uhr und Sa. 04.11.2017, 09.00 bis 21.30 Uhr
- III** Fr. 19.01.2018, 15.00 bis 21.00 Uhr und Sa. 20.01.2018, 09.00 bis 21.30 Uhr
- IV** Fr. 02.03.2018, 15.00 Uhr bis So. 04.03.2018, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1221



Was ich wirklich, wirklich will

► **Neue berufliche und private Wege wagen.**

Auszeiten, Lebensübergänge, Umbruchzeiten, auch Krisenzeiten eignen sich in besonderer Weise, die Frage nach eigenen Talenten, Wünschen, Sehnsüchten zu stellen.

Krisen sind schmerzhaft – schmerzhaft, weil sie eine Durchbrechung dessen sind, was uns wertvoll erscheint; schmerzhaft, weil sie dazu zwingen, einen Weg zu beschreiten, den wir nicht gewählt hätten. Auch wenn es inneren Widerstand erzeugt: Krisen bieten neben aller Gefahr, neben allem Schmerzhafte auch große Chancen. Wer spürt, dass etwas wie es war nicht mehr sein kann, hat den ersten wichtigen Schritt auf dem Weg zum eigenen

Wollen getan. Krisen und Umbrüche sind eine wertvolle Möglichkeit, das zu finden, was wir wirklich, wirklich wollen.

Diese Reihe bietet in vier Seminaren die große Chance, Lern- und Erfahrungsprozesse zu machen. Auf diesem Weg helfen Impulse aus der Philosophie, Theologie und Psychotherapie genauso wie Methoden des Kabarets, des Schauspiels und der Biografiearbeit.

Zusätzlich wird stetig die Frage im Auge behalten, wie die Erkenntnisse und Wünsche im eigenen Alltag umsetzbar sind, wohin eigene persönliche Wege führen und wie die einzelnen Schritte dorthin aussehen können. ■



Nach der Trennung ... den Übergang bewältigen

► Die gemeinsame Zeit mit einem Partner, mit einer Partnerin ist vorbei. Dadurch entsteht eine Übergangsphase, in der sich vieles verändert.

In Trennungssituationen erleben wir zeitweise heftige Gefühle. Einer anfänglichen Phase, in der man die Trennung noch nicht wahrhaben will, folgt eine Zeit des emotionalen Verarbeitens: Traurigkeit, Wut, Einsamkeit, Angst, auch Gefühle von Befreiung „Schwarze“ Tage wechseln ab mit Zeiten, wo man die eigene Kraft wieder spürt. Schließlich kommt eine Phase der neuen Stabilität.

Bei diesem Seminar für Männer und Frauen in Trennungssituationen kommen wir miteinander ins Gespräch, tauschen die eigenen Erfahrungen mit anderen aus und regen uns gegenseitig zu neuen Lebensmöglichkeiten an. ■

Neue Lebensmöglichkeiten verwirklichen

► Auch einige Zeit nach der Trennung oder Scheidung nimmt die Auseinandersetzung mit diesem Thema einen wichtigen Platz ein. Die Intensität der „negativen“ Gefühle lässt nach, wesentliche Schritte in der „Bearbeitung“ der Trennung sind bereits getan. Die Beschäftigung mit der Vergangenheit tritt zurück, Gegenwart und Zukunft gewinnen an Bedeutung.

Vielleicht spielt auch eine neue Partnerschaft eine Rolle.



In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem Finden neuer Lebensziele und widmen dem Planen unserer nächsten Schritte viel Aufmerksamkeit. ■

Seminar

Referentin



Leopoldine Mautner
Psychotherapeutin, Dipl. Ehe- und Familienberaterin, Coach, Salzburg

Beitrag € 62,-
Ermäßigung auf Anfrage

Teilnehmende max. 10

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termin

Sa. 30.09.2017, 09.30 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0161

Seminar

Referentin



Leopoldine Mautner
Psychotherapeutin, Dipl. Ehe- und Familienberaterin, Coach, Salzburg

Beitrag € 95,-
Ermäßigung auf Anfrage

Teilnehmende max. 12

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termin

Sa. 02.12.2017, 09.30 bis 18.00 Uhr und So. 03.12.2017, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0159

Gesprächsgruppen

Begleitung



Heidemarie Eder
Klinische und Gesundheitspsychologin, Salzburg (Frauengruppe)



Paul Ellmayer Dipl. Sozialarbeiter, Salzburg (Männergruppe)

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 8 pro Gruppe

Termin

Sa. 30.09.2017, 09.30 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1472

Was uns Frauen bewegt – Was uns Männer bewegt

► An diesem Vormittag reden wir über das Frausein und das Mannsein (mit Beeinträchtigung). In vielem fühlen und denken Frauen und Männer gleich, in manchem unterscheiden sie sich.

Themen, die uns bewegen, sind: Arbeit, Wohnen, Freunde, Körper, Beziehung, Glück, Kindheit. ■

Zielgruppen: Mädchen und junge Frauen sowie Burschen und junge Männer mit Beeinträchtigung
Ort: Landesgeschäftsstelle der Lebenshilfe, Nonntaler Hauptstraße 55, Salzburg

Kooperation und Anmeldung bis 25.09.2017:
Familienberatung der Lebenshilfe
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at



Raum für meine Trauer

► Der Verlust eines nahe stehenden Menschen durch Tod trifft uns bis ins Innerste.

Nichts ist mehr wie es war. Widersprüchliche Gefühle verwirren und verunsichern die Trauernden. Konfrontiert mit dem Unverständnis des Umfeldes ziehen sie sich zurück und geraten allzu oft in eine Isolation.

Hier können Sie im Kreise gleich Betroffener erzählen, wie es Ihnen geht, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt.

Gemeinsam richten wir unseren Blick darauf, was uns als Trauernde helfen

kann, unsere Trauer ernst zu nehmen und auszudrücken, um so den Weg zurück ins Leben zu finden. ■

Kooperation mit der Hospiz-Bewegung Salzburg

Offene Trauergruppe

Begleitung



Erni Ehrenreich
Ehrenamtliche Hospiz- und Trauerbegleiterin, Wals



Mai Ulrich
Hospizmitarbeiterin und Trauerbegleiterin, Salzburg

Kein Beitrag

Termin

Ab Mo. 03.07.2017, jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr
Weitere Termine: 07.08., 04.09., 02.10., 06.11. und 04.12.2017

Veranstaltungsnummer: 17-0737



Selbsthilfegruppe

Begleitung

Hannelore Koch
Betroffene Mutter, Hof b. Salzburg

Elisabeth Koch
Betroffene Mutter, Telfs

Kein Beitrag
Die Veranstaltung wird von der „Selbsthilfe Salzburg“ finanziell unterstützt.

Termin
Ab Mi. 05.07.2017, jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr
Weitere Termine:
02.08., 06.09., 04.10., 08.11. und 06.12.2017

Veranstaltungsnummer: 17-0723



Eltern trauern um ihr Kind

► Die tiefe Verzweiflung durch den Tod eines Kindes lässt Eltern und Angehörige zusammenkommen, um den Schmerz gemeinsam zu tragen. In dieser Gruppe können Sie erzählen, wie es Ihnen jetzt geht, unabhängig davon, wie lange der Tod Ihres Kindes zurückliegt und unabhängig vom Alter des Kindes (auch Verluste während der Schwangerschaft). Sie treffen auf andere Eltern, die mit ihrem Verlust leben müssen,



die zuhören und verstehen. So erfahren Sie Hilfe zur Selbsthilfe.

Aus unseren Erfahrungen und Einsichten in diese Schmerzen geben wir Gelegenheit, Eltern zu begegnen, die ein ähnliches Schicksal erlitten haben. Sie können am ehesten verstehen, wie diese Trauer aussieht und welche tiefen Wunden der Verlust eines Kindes hinterlässt. Das gemeinsame Trauern und Tasten nach einem Weg verbindet uns. ■

Ausstellungsprojekt

Projektverantwortliche

Bettina Danzl
Fotografin, Hof b. Salzburg

Regina Seibl
Pädagogin und Supervisorin, pro mente tirol, SUPRA – Suizidprävention Austria

Freier Eintritt

Kooperation mit dem Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, dem Evangelischen Bildungswerk Salzburg und AhA! Angehörige helfen Angehörigen

Termin
Mi. 15.11.2017 bis Mo. 20.11.2017

Öffnungszeiten
Mo. bis Sa. 08.00 bis 20.00 Uhr
So. 08.00 bis 12.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0154



Hinterbliebene nach Suizid – Raum für ein Tabu

► Jedes Jahr verlieren tausende Österreicher/innen einen nahestehenden Menschen durch Suizid. Ihr Leben verändert sich dadurch tiefgreifend und unumkehrbar. Und sie stoßen immer noch auf eine Mauer des Schweigens, die das Thema Suizid umgibt und die sie oft zu sehr einsamen Trauernden macht.

Zentrales Anliegen dieses Projekts von Regina Seibl und Bettina Danzl ist, diesem Tabu auf behutsame, aber offene und klare Weise entgegenzutreten. In dieser Ausstellung werden Hinterbliebene nach einem Suizid mit ihrer Trauer und ihren Erfahrungen sichtbar, aber auch ihre Schritte aus dem allgegenwärtigen Schatten dieses Ereignisses. Vielleicht kann damit anderen Betroffenen Mut und Hoffnung vermittelt und mehr Bewusstsein für die Anliegen und Bedürfnisse Hinterbliebener geweckt werden.

Eröffnung:
Mi. 15.11.2017, 19.30 Uhr
Trauer nach Suizid. Inhaltlicher Input von Regina Seibl.

Die Fotografin, Bettina Danzl, ist anwesend.

Mi. 15.11.2017, 18.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst in der Emmaus-Kapelle von St. Virgil für Menschen, die jemanden durch Suizid verloren haben.

Mo. 20.11.2017, 14.00 bis 17.30 Uhr
Margarita Paulus (Theologin und Seelsorgerin) und Geraldine Niedersüß (betroffene Angehörige) sind vor Ort und stehen auf Wunsch für Gespräche zur Verfügung. ■



© Bettina Danzl

Lebenscafé für Trauernde

Austausch, Information und Unterstützung für trauernde Menschen

Das Lebenscafé für Trauernde ist ein Angebot für alle Menschen,

- die wegen eines Ereignisses in ihrem persönlichen Leben trauern
- die durch Trauer – in den unterschiedlichsten Formen – belastet sind und über ihre Trauer sprechen oder einfach zuhören und da sein wollen
- die Informationen über Literatur und Angebote als Unterstützung für Trauernde suchen
- die sich mit anderen Trauernden austauschen wollen

Das Lebenscafé ist ein offener Treffpunkt, unabhängig davon, wie Konfession und Nationalität un unabhängig, wie lange der Verlust zurückliegt. Kommen und Gehen ist jederzeit möglich. ■

Kooperation mit der Hospiz-Bewegung Salzburg



© Brigitte Czerlinka-Wendorff

Begleitung

Brigitte Czerlinka-Wendorff
Erwachsenenbildnerin und Trauerbegleiterin, Anif

Wolfgang Popp
Ehrenamtlicher Hospiz-Mitarbeiter, Werfenweng

Beitrag € 8,- inkl. Getränke und Kuchen

Termin
Ab Sa. 22.07.2017, jeweils 10.00 bis 12.00 Uhr
Weitere Termine:
19.08., 09.09., 07.10., 25.11. und 16.12.2017

Veranstaltungsnummer: 17-1234



Der Tod – ein ungebetener Gast?

► Die Endlichkeit wird in der heutigen Gesellschaft weitgehend aus dem Leben verdrängt. Eine Auseinandersetzung damit gibt es nur, wenn eine schwere Krankheit oder ein unerwarteter Todesfall auftritt. In diesen Momenten bricht die Endlichkeit in das Leben herein.

Menschen sind mit der Situation des Abschiednehmens oft überfordert und tun sich in der Folge schwer, Entscheidungen zu treffen. Gerade in dramatischen Todesfällen ist professionelles

Gestaltungswünschen der Angehörigen sein, insbesondere im Hinblick auf Musik und Rituale.

Die breite Trägerschaft der Tagung bietet die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen, miteinander ins Gespräch zu kommen und Bestattungskultur sinnvoll weiterzuentwickeln.

Am Abend ist ein Gespräch mit Jan Meier, dem Leiter des Bereiches „Köstüm und Maske“ der Salzburger Festspiele geplant. Er gibt – auch anhand



© Photo: J. Jan

Handeln gefragt, um das Trauern angemessen zu begleiten.

Der Eröffnungsvortrag dieser 6. Tagung zur Bestattungskultur beschäftigt sich mit dem Phänomen des Verdrängens und den dahinterliegenden Gründen. In weiteren Vorträgen und Arbeitskreisen werden die genannten Herausforderungen verdeutlicht und Wege aufgezeigt, wie diese angenommen werden können. Ein Schwerpunkt wird der Umgang mit individuellen

von Bildern – einen Überblick über das durch die Jahre hinweg immer wieder unterschiedlich gestaltete Erscheinungsbild des zentralen Widerparts des „Jedermanns“, des Todes. ■

Kooperation mit dem Bundesverband der Bestatter Österreichs in Zusammenarbeit mit der Bestatterakademie, der Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Seelsorge- und Pastoralämter, der Evangelischen Kirche und dem Evangelischen Bildungswerk Salzburg

Referierende u.a.

Petra Burger
Ritualbegleiterin, Gramastetten
Martin Dobretsberger
Bestatter, Linz
Silvia Dovits
Psychotherapeutin, Salzburg
Wilhelm Dussmann
Musiker und Bestatter, St. Andrä-Wördern
Josef Habringer
Domkapellmeister, Linz
Sissy Hanke
Trauerbegleiterin, Stockerau
Verena Haselböck
Bestatterin, Wolkersdorf
Birgit Aurelia Janetzky
Trauerrednerin und Autorin, Heuweiler
Gerhard Leitner
Wiener Verein
Günther Loewit
Arzt, Marchegg
Jürgen Sild
Wiener Verein
Katharina Strack-Dewanger
Bestatterin, Purkersdorf

Beitrag € 85,-

Termin
Mi. 11.10.2017, 11.00 bis
Do. 12.10.2017, 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0087



I. Salzburger Erzählkunst-Festival

Wort-Feuer & Lausches-Lust

► Auf dem 1. Salzburger Erzählkunst-Festival vom 27. bis 29. Oktober 2017 erwartet Sie Erheiterndes und Tiefsinniges, Kurioses und Köstliches, Religiöses und Sinnliches sowie eine Premiere der Erzählkunst, die Verbindung von Althergebrachtem mit aktuellen gesellschaftspolitischen Ereignissen.

Erzählerinnen und Erzähler aus Österreich und Deutschland unterhalten Erwachsene bei Speis und Trank, mit der gesellschaftspolitischen Aktualität von Märchen im Erzähl-Salon und einer Matinee zum Jubiläum Martin Luthers und seiner Zeitgenossen in der

Emmaus-Kapelle von St. Virgil. Der Samstag nachmittag ist geistreich und geheimnisvoll für Kinder und Familien gestaltet.

Freies Erzählen gehört zu den ältesten Kunstformen der Menschheit und findet sich in allen Kulturen unserer Welt. In Österreich (2010) und Deutschland (2016) gehört es zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO.

Genießen Sie die Fülle und Variation der Erzählkunst in St. Virgil und in der Stadtbibliothek Salzburg. Willkommen beim 1. Salzburger Erzählkunst-Festival voller Wort-Feuer & Lausches-Lust!

Eine Kooperation von
St. Virgil Salzburg,
Stadtbibliothek Salzburg,
Stabsstelle Öffentliche
Bibliotheken und Bildungs-
medien des Landes Salzburg,
Referat für Bibliotheken
und Leseförderung der
Erzdiözese Salzburg,
Referat für pfarrliche
Öffentlichkeitsarbeit

Termin
Fr. 27.10.2017 bis
So. 29.10.2017



Die köstliche Versuchung

► Sinnliche Genüsse für Leib und Seele (für erwachsene Menschen)

Schon unsere Ahnen trafen sich zum Essen, genossen die Gemeinsamkeit ebenso wie Speis und Trank und erzählten sich dabei Alltägliches, Märchen und Geschichten. An diesem Abend zaubert der Küchenchef von St. Virgil, Rogerio Da Silva, märchenhafte Gerichte. Zwischen den Gängen unterhalten Christa Gabriela Schmollgruber und Kolja mit köstlichen Märchen rund um starke Frauen, eigenwillige Männer und sinnliche Genüsse. Freuen Sie sich auf ein Fest der Sinne, auf einen Augen-, Ohren- und Gaumenschmaus. ■



Erzählende
Christa Gabriela Schmollgruber

Erzählerin – ihr Repertoire reicht von Märchen über Mythen und Sagen bis zu literarischen Stoffen v. a. aus dem europäischen, amerikanischen und australischen Raum, Wien

Kolja
zu seinem Repertoire gehören Märchen, Mythen und Weisheitsgeschichten, insbesondere aus den Kulturen der Slawen, Kelten und Schwaben, Blaubeuren

Beitrag € 45,- inkl. Märchen, 4-Gänge-Menü, Aperitif

Kooperation mit der Stabsstelle Öffentliche Bibliotheken und Bildungsmedien des Landes Salzburg

Termin
Fr. 27.10.2017, 19.30 bis 22.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1535

Erzähl mir was!

► Ursprünglich wurden Märchen für Erwachsene erzählt, während die Kinder einfach dabei waren. Heute sind diese beiden Welten getrennt und doch brauchen Kinder Märchen, ja, sie haben sogar ein Recht darauf.

Wie bringe ich nun die Märchen den Kindern altersgerecht nahe? Wie fange ich an, wie halte ich den Spannungsbogen, wie höre ich auf? Was kann ich Kindern zumuten und wie gehe ich mit der Gewalt im Märchen um? Diese und viele andere Fragen beantworten sich auf unserer gemeinsamen Reise durch die Märchen und mit den Märchen. Dazu gibt es Tipps zum mündlichen Erzählen und spielerische Übungen. ■

Zielgruppe: Bibliothekar/-innen,
Elementarpädagog/-innen

Erzählende
Christa Gabriela Schmollgruber, Wien

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 20

Kooperation mit der Stabsstelle Öffentliche Bibliotheken und Bildungsmedien des Landes Salzburg

Anmeldung online:
<http://bibliotheken.salzburg.at/erzaehlworkshop>

Termin
Fr. 27.10.2017, 14.00 bis 18.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1534

Märchen für Familien

Zwergentanz & Feenreigen

► Märchenerzähler Helmut Wittmann erzählt von den goldenen Äpfeln des Glücks, dem Geheimnis der Nuss und der Anderswelt im Untersberg

Und natürlich gibt's auch das eine oder andere Märchen aus Wittmanns neuem Band „Das Geschenk der zwölf Monate – Märchen, Rezepte und Bräuche im Jahreskreis“. Franz Bernegger spielt vor und zwischen den Erzählungen auf der Bockpfeife. Ein Erlebnis für große und kleine Märchenfreunde von 5 bis weit über 99 Jahren. ■



Erzähler
Helmut Wittmann
Märchenerzähler und Storyteller, Grünau im Almtal

Kein Beitrag

Ort Stadtbibliothek Salzburg

Kooperation mit der Stadtbibliothek Salzburg

2 Termine zur Auswahl:
Sa. 28.10.2017
I 11.00 bis 11.45 Uhr • II 14.00 bis 14.45 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1537



Spieglein, Spieglein an der Wand – Altes in neuem Gewand

► Aktuelle gesellschaftspolitische Ereignisse im Dialog mit überlieferten Geschichten

Immer wieder hören wir, Märchen hätten uns nichts zu sagen, sie spielten in einer vergangenen Zeit und heute keine Rolle mehr. An diesem Abend zeigen die Erzählerinnen Chrissy Obermeyr, Christa Gabriela Schmollgruber, Britta C. Wilmsmeier und der Erzähler Kolja mit Geschichten aus der Gegenwart und aus unserer Vergangenheit, wie aktuell gerade Märchen sind.

Themen und Ereignisse, die für uns brandaktuell scheinen, waren dies auch schon vor vielen Jahrhunderten oder gar Jahrtausenden. Nach der Suppe gibt es heiter-leichte Märchen und Geschichten aus dem Moment heraus. ■



Beitrag € 28,- inkl. Gemüsesuppe

Kooperation mit dem Referat für Bibliotheken und Leseförderung der Erzdiözese Salzburg sowie dem Referat für pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit

Termin
Sa. 28.10.2017, 20.00 bis So. 29.10.2017, 01.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0236

„Hier stehe ich und kann nicht anders!“

► Legenden und Wahres rund um Martin Luther mit Blick auf Salzburg und Österreich

Abstürzen mit Blick auf Salzburg, eine Stadt, die zu dieser Zeit ein Ort religiöser Auseinandersetzungen war, wird in dieser Matinee erzählt. ■

Der Ausspruch „Hier stehe ich und kann nicht anders!“, den Martin Luther wahrscheinlich nie getätigt hat, hält sich wacker als seine Worte. Vermutlich weil er so gut zu ihm passt. Martin Luther wollte vereinen, letztendlich kam es zur Spaltung. Luthers bewegtes Leben zwischen Höhenflügen und

Erzählende
Chrissy Obermeyr
Märchen und Geschichten aus Europa, Asien und Afrika, Tutzing
Britta C. Wilmsmeier
Geschichten, Märchen und Sagen aus Europa, Arabien und Afrika, Berlin

Beitrag € 12,-

Kooperation mit dem Referat für Bibliotheken und Leseförderung der Erzdiözese Salzburg sowie dem Referat für pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit

Termin
So. 29.10.2017, 10.30 bis 11.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1538

Matinee

Referierende u.a.

Alexander Aschenbrenner
Gerontopsychologe, Demenzberatung
Diakoniewerk Salzburg

Sepp Fennes
Ehrenamtlicher Demenzbegleiter
(Caritas Socialis), Wien

Helga Rohra
Autorin, erkrankt an Lewy-Body-Demenz,
München

Martin Scherr
Neurologe, Salzburg

Helga Schoffer
Klinische-, Gesundheits- und
Arbeitspsychologin, Graz

Andrea Sigl
Leiterin Seniorenwohnhaus Hellbrunn

Cornelia Stolze
Biologin und Medizinjournalistin, Hamburg

Beitrag € 95,- inkl. zwei Kaffeeпаusen
und Kabarett

Kooperation mit der Salzburger
Gebietskrankenkasse

Termin

Fr. 06.10.2017, 14.30 bis
Sa. 07.10.2017, 12.45 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0157

Vom Umgang mit Demenz

► Die zunehmende Zahl von Menschen mit dementiellen Erkrankungen stellt uns vor wachsende mitmenschliche und ethische Herausforderungen. Dazu gehört auf fachlicher Ebene auch die Herausforderung, Fehldiagnosen zu vermeiden.

Im Umgang mit Demenz werden Erkrankte, Angehörige, haupt- oder ehrenamtlich in Beratung, Betreuung, Pflege und Therapie Tätige und wir alle allgemein mit unterschiedlichen Aufgaben und Fragen konfrontiert.

In Vorträgen und Workshops für Angehörige, Interessierte und Menschen in Gesundheitsberufen wollen wir uns mit diesen auseinandersetzen.

- Was bedeutet ein gutes Leben für Menschen, die unter einer erhöhten kognitiven, emotionalen und körperlichen Verletzlichkeit leiden?
- Wie können wir im Alltag aufmerksamer mit ihnen umgehen?
- Was können einzelne und die Gesellschaft dazu beitragen, in diesem Zusammenhang entstehende Berührungsängste abzubauen und Unterstützung anzubieten?

- Wie gelingt ein Miteinander, das die Rechte und die Würde der Erkrankten ebenso schützt wie die Kräfte der Angehörigen und der Pflegenden? ■



Die Vorträge und Workshops sind Teil einer Woche der Demenz.

Ein weiteres Angebot ist das „carecamp demenz 2017“ der Stadt Salzburg:
www.carecamp.at



Gesundheitskabarett

Künstler



Ingo Vogl
Kabarettist, zahlreiche
Soloprogramme,
Salzburg

Beitrag € 15,-

Termin

Fr. 06.10.2017, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1533

Demenz aus der Vogelperspektive

► Im Kabarett werden Tabuthemen angesprochen. Wir gehen an die Grenzen von Herausforderungen – und dürfen uns durch Lachen auch wieder entspannen. Nie geht es auf Kosten der Erkrankten, oft auf Kosten der Unfähigkeit einer Gesellschaft mit ihren Krankheiten und Erkrankten umzugehen.

Als selbst betroffener Angehöriger hat Ingo Vogl einige Geschichten gesammelt, zum Nachdenken, zum Lachen und vielleicht zum Lernen. ■



Swing and more ...

► „Musik wäscht den Staub des Alltags von der Seele“ Berthold Auerbach

Der Verein „Hilfe Leben“, der an Krebs erkrankte Menschen und deren Angehörige unterstützt, möchte für einen Abend den „Staub des Alltags wegwaschen“ und hat Künstler / innen aus verschiedenen Genres für dieses Benefizkonzert gewonnen. Die vielfältigen Darbietungen wollen Mut machen und Lebensfreude schenken.

Die Kartenerlöse gehen an den Verein „Hilfe Leben“.

Programm:

Swing and more
Trio Exquisit mit
Sängerin Zsuzsa Kiss

Romantische Lieder aus alten Zeiten
Musikalischer Salon
mit Ingrid Zacharias

Soulful Sounds
Manawa

Poetry Slams
Lukas Wagner

Sie sind herzlich eingeladen! ■

Leben mit Krebs

► An Krebs erkrankte Menschen müssen bei allen körperlichen und psychischen Anforderungen, die die Krankheit mit sich bringt, den Alltag neu ordnen und gestalten. Gewohnte Abläufe und eingespielte Rollen funktionieren meist nicht mehr.

Einerseits soll man mit den Kräften haushalten und bei sich selbst ankommen, andererseits muss man mit den sehr unterschiedlichen Reaktionen zurechtkommen, umso mehr, wenn noch Kinder im Haushalt leben.

Workshops:

- Osteopathie: sanftes Lösen von Blockaden
- Ernährung: Der Körper braucht mehr als Kalorien
- Die Krebstherapie hat mein Aussehen verändert – Tipps für Styling
- Bewegung: Was hilft während der Therapie und danach?
- Begleitung und Stärkung während der Chemotherapie
- Psychoonkologie: Umgang mit der Krankheit
- Wohlfühl Tipps aus der Apotheke ■

Der MUT-MACH-TAG für Erkrankte und Angehörige gibt Hilfestellungen für den Alltag, die die Lebensqualität der Betroffenen und deren Angehörigen positiv beeinflussen und ist Austauschplattform für Betroffene und Angehörige.



Am Gesprächsforum eingangs zum Thema „Was hilft neben der medizinischen Therapie bei der Bewältigung von Krebs?“ nimmt u. a. Arbeiterkammerpräsident Siegfried Pichler aus Sicht eines Betroffenen teil.



Kartenpreis € 25,- für Erwachsene
€ 15,- für Schüler / innen
und Studierende

Freie Sitzplatzwahl,
Kartenvorverkauf: www.hilfe-leben.at
Information: waldner@hilfe-leben.at

Termin

So. 18.06.2017, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1355

MUT-MACH-TAG für Erkrankte und Angehörige

Referierende

Maria Anna Benedikt
Diätologin, Salzburg

Reinhard Felder
Osteopath, Oberndorf

Britta Hegels
Physiotherapeutin, Salzburg

Michaela Mandl
Apothekerin, Salzburg

Irmgard Singh
Ärztin, Salzburg

Margit Waldner
Modelfachfrau, Oberndorf

Franz Wendtner
Psychoonkologe, Salzburg

Beitrag € 28,- inkl. 2 Kaffee-/Tee-Pausen

Das Mittagsbuffet entspricht den Ernährungsrichtlinien für an Krebs erkrankten Menschen.

Veranstalter

Verein Hilfe Leben und St. Virgil Salzburg

Kooperation mit der Hospiz-Bewegung
Salzburg

Mit Unterstützung der Salzburger
Gebietskrankenkasse

Termin

Sa. 18.11.2017, 09.00 bis 15.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0900



SPIRITUALITÄT

Heilsames Berühren

► Heilende Kraft fließt durch unsere Hände. Das wissen Menschen seit Jahrhunderten und legen ihre Hände dorthin, wo es ihnen selbst oder anderen guttut. Woher diese Kraft kommt, wird unterschiedlich gedeutet. Im christlichen Verständnis ist es die Segenskraft Gottes, die heilend wirkt. Sie kann sich sowohl körperlich wie auch seelisch-spirituell auswirken.

Beim behutsamen Handauflegen öffnen wir uns für diese heilende Kraft und vertrauen darauf, dass sie zum Guten wirkt. Oft können sich Menschen dabei ganz tief entspannen und innerlich ruhig werden. Das kann einen Einfluss auf Schmerzen haben, das

Wohlbefinden stärken und die eigenen Selbstheilungskräfte aktivieren. Es kann auch sein, dass Menschen durch das Handauflegen zu innerem Frieden und tröstlicher Geborgenheit finden.

Impulse zum theologischen Verständnis des Handauflegens, Anleitungen für praktische Übungen sowie der Austausch von Erfahrungen sind wichtige Elemente des Seminars. Es richtet sich an Fachpersonen aus sozialen Berufen sowie an Interessierte, die das achtsame Handauflegen an sich und anderen ausprobieren und seine wohltuende Wirkung erfahren möchten. ■

Referentin



Anemone Eglin
Theologin, Kontemplationslehrerin, Handauflegen Open Hands, Integrative Therapeutin FPI, Winterthur

Beitrag € 90,-

Teilnehmende max. 10

Termin

**Fr. 15.09.2017, 18.30 bis 21.00 Uhr und
Sa. 16.09.2017, 09.00 bis 17.00 Uhr**
Seminar ausgebucht.
Nächster Termin: 19./20. Oktober 2018

Veranstaltungsnummer: 17-0669

KONTINUIERLICHES SPIRITUELLES ANGEBOT IN ST. VIRGIL

► Jeden Samstag während der Schulzeit feiern wir in der Emmaus-Kapelle von St. Virgil den **Vorabendgottesdienst**. Dazu sind Sie herzlich eingeladen!
Neue Beginnzeit ab September 2017: 18.40 Uhr!

► Jeden ersten Sonntag im Monat feiern wir **Familiengottesdienst** um 10.30 Uhr.
Termine: 02.07., 01.10., 05.11. und 03.12.2017

► Die **Kapelle und der Meditationsraum** stehen unseren Gästen und

Besucher/innen als Raum der Stille und des Gebetes offen, sofern sie nicht von Veranstaltungen belegt sind.

► Seelsorgliche Gespräche



Michael Max,
Rektor von
St. Virgil, steht
für seelsorgliche
Gespräche zur
Verfügung.

Der Stille Raum geben Einführung in die kontemplative Meditation

► Die christliche Kontemplation hat eine sehr lange Tradition, die den meisten Christ/innen unbekannt geblieben ist. Sie zeigt uns Wege, die uns in den Raum der Stille führen, uns innerlich zur Ruhe kommen lassen, sodass wir daraus Kraft für den Alltag schöpfen.

An drei Abenden werden Grundhaltungen der Kontemplation vermittelt und eingeübt, die entspannend und heilsam sind: Sitzhaltung, Atem, Herzensgebet, Wahrnehmen der Leibgestalt und Körpergebärden, Sitzen in Stille. ■



Leitung



Elisabeth Koder
Theologin, diplomierte
Erwachsenenbildnerin,
Meditationslehrerin,
Goldegg

Beitrag € 24,- für drei Abende

Teilnehmende max. 16

Kooperation mit Via Cordis Salzburg

Termine

I 20.09.2017 • II 27.09.2017 • III 04.10.2017
jeweils Mi. 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1493

Termine

So. 02.07., 01.10., 05.11. und 03.12.2017
jeweils 10.30 Uhr

Wenn Sie am Familiengottesdienst-Sonntag nicht zu Hause kochen möchten, bietet das Restaurant von St. Virgil im Anschluss an den Gottesdienst ein vielseitiges Mittagsbuffet, bei dem vor allem auch an die Kinder gedacht wird. Anmeldung dazu vor dem Gottesdienst an der Rezeption.

Veranstaltungsnummer: 17-0189

Familiengottesdienst Feiern mit jungen Kindern

► Es ist eine große Freude, mit Kindern, besonders auch mit den ganz jungen, Gottesdienst zu feiern. Damit dies gelingen kann, braucht es besondere Rahmenbedingungen: kindergerechte Texte, Lieder, Symbole, Geschichten und den richtigen Kirchenraum. Die Kapelle von St. Virgil eignet sich dafür in besonderer Weise. Der Altarraum mit seinen runden Formen eröffnet zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Kinder sind aktiv in das Geschehen einbezogen. Eine Spielecke für die Allerkleinsten ist vorhanden.

Das gemeinsame Feiern aller Genera-

tionen steht dabei im Vordergrund.

Dies ermöglicht ein Team aus Familien und Priestern, die jeden Familiengottesdienst einfühlsam vorbereiten. ■



Stille – ein Weg nach innen

► Kontemplation ist in der Tradition der abendländischen Mystik ein christlicher Weg vertiefter Meditation im Schweigen. Das eigene Verwurzelte im göttlichen Urgrund kann dabei immer wieder neu erfahren werden. Es gibt Kraft und Zuversicht für das Geschehen im Alltag.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die den Übungsweg der Kontemplation kennenlernen oder vertiefen möchten.

Elemente aller Abende sind Sitzen in Stille, Übungen zur vertieften Körperwahrnehmung, achtsames Gehen, Singen von einfachen Antiphonen (ähnlich den Taizégesängen), inhaltliche

Impulse zur Kontemplation und ihrer Vertiefung im Alltag sowie Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. ■



Leitung

Ulrike Baumann-Fahrner
Kontemplationslehrerin, Via Cordis,
Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit Via Cordis Salzburg

Termin

Ab Mi. 18.10.2017,
jeweils 19.00 bis 20.30 Uhr
Weitere Termine:
08.11., 22.11., 06.12. und 20.12.2017
Wenn Sie zum ersten Mal daran teilnehmen, finden Sie sich bitte um 18.45 Uhr im Meditationsraum ein.

Veranstaltungsnummer: 17-1496

Seminar

Referierende



Gerda Maschwitz
Diplom-Pädagogin,
Eutonie- und Atem-
Therapeutin, Heil-
praktikerin, Much



Rüdiger Maschwitz
ev. Pfarrer, Diplom-
Pädagoge und Kontem-
plationslehrer bei Via
Cordis, Much

Beitrag € 65,-

Termin
Mi. 04.10.2017, 14.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1462

Stille mit Kindern erleben – Kinder geistlich begleiten

► Wie können wir Kindern Erfahrungen der Stille ermöglichen und wie können Kinder die Balance zwischen Stille und Aktivität finden?

Stille gehört zum Leben, genauso wie das tägliche Brot. Ein Leben, das Stille nicht (mehr) kennt, macht krank. Es geht nicht nur um den Mangel an äußerer Stille, mindestens genauso brauchen wir innere Stille.

Dem Lauten und der Unruhe in unserer Gesellschaft entspricht eine innere Unruhe, die voller Hast, Gedankenflut und emotionaler und spiritueller Sehn-

sucht ist. Oft spürt der Mensch diese Sehnsucht nicht oder kaum mehr.

Wir wollen in dieser Fortbildung Wege zur Stille im und für den pädagogischen Alltag aufzeigen und einladen selbst Erfahrungen mit Stille zu machen.

Dabei wird auch das Konzept von „Godly Play“ oder wie es mittlerweile im deutschsprachigen Raum heißt „Gott im Spiel“ in einer Einheit vorgestellt. ■

Kooperation mit Via Cordis Salzburg

Visionen einer neuen Welt. Mystik, Klang, Sakraler Tanz

► Der mystische Weg in den Weltreligionen ist der innere Erfahrungsweg, der heute von vielen Menschen gesucht wird, weil sie religiöse Vorstellungen brauchen, die Hoffnung vermitteln.

Dieses Seminar ist eine Einladung zur Entwicklung von Visionen einer neuen, friedvollen Welt aus bewegter mystischer Sicht: Reflektieren über Lebensfragen mittels des kabbalistischen Lebensbaumes, alte und von Shura Lipovsky neu geschriebene jiddische Lieder und Melodien ohne Worte (Nigunim) kombiniert mit Bewegung und meditativen Übungen.

Ergänzend dazu lernen Sie traditionelle und sakrale Tänze, deren Struktur und Symbolgehalt vor ihrem kulturellen und /oder spirituellen Hintergrund erläutert werden.

Etwas Tanzerfahrung und die Offenheit für Improvisationen im Bereich Gesang und Bewegung werden vorausgesetzt. ■

Referierende



Ulli Bixa
Tanzpädagogin, spezia-
lisiert auf Tanz als spiri-
tuelle Praxis, Stockerau



Shura Lipovsky
Sängerin, Lied-Kompo-
nistin, Pädagogin und
Tanzdozentin der jiddi-
schen Kultur, Amsterdam

Beitrag € 170,-

Termin
Fr. 27.10.2017, 19.30 bis So. 29.10.2017, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis: ca. 21.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0744

Seminar

Referierende

Monika Renz
Musik- und Psychotherapeutin, Theo-
login, Leiterin der Psychoonkologie am
Kantonsspital, Autorin, St. Gallen

Roman A. Siebenrock
Professor für Dogmatik an der Theol.
Fakultät der Universität Innsbruck

Beitrag € 190,-

Teilnehmende max. 27

Termin
Fr. 27.10.2017, 09.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 28.10.2017, 09.00 bis 14.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0893

Der Mystiker aus Nazareth

► Jesus – eine Entdeckung zum Wieder-
einstiegen oder Vertiefen – auch mit
Blick auf andere Religionen

Ist nicht schon alles über Jesus
gesagt, gedeutet und ausge-
legt?

Monika Renz hat Jesus als
Mystiker neu entdeckt und
fragt: Was an ihm ist so heil-
sam? Den mystischen Zu-
gang bezieht sie aus vielen
Erfahrungen Sterbender und
Schwerkranker.

Roman Siebenrock sieht sich
und die Christgläubigen als



Lerngemeinschaft des Evangeliums in
der Spur Jesu. In beiden Zugängen stellt
sich die Frage: Worin
liegt das Geheimnis
dieses Menschen – auch
im Blick auf andere
Religionen? Es muss
mit seiner Beziehung
zum Vater zu tun ha-
ben. Können auch wir
in diese Beziehung
eintreten?

Dazu möchten diese
Tage mit Reflexionen
und Klangreisen anre-
gen. ■

Sich wandeln im Tanz

► In unserer schnelllebigen Zeit ist In-
neres oft verschüttet. Trotzdem wächst
in uns die tiefe Sehnsucht nach Mo-
menten des Staunens und Innehaltens.

Tanzen bedeutet ein „Nach-innen-gehen“
auf der Suche nach dem eigenen
Verlorenen, gleichsam bedeutet es ein
„Nach-außen-gehen“, die Freude, eigene
Empfindungen in Bewegung auszu-
drücken und miteinander zu teilen.

Grundlage der Arbeit ist die Methode
des Ausdruckstanzes nach Hilde Holger
und Rudolf Laban verbunden mit
Elementen der Empfindungsschule
der russischen Theaterarbeit.

Hinzu kommen fokussierte Atem- und
Entspannungstechniken, gemeinsame
Tanzrituale und Improvisations-Übun-
gen.

Eingeladen sind Interessierte, die
durch Tanz und Bewegung nach per-
sönlicher Entwicklung und Entfaltung
streben. ■



Übungsgruppe für Männer und Frauen

Referentin



Anneliese Monika Koch
Tanzpädagogin, Choreo-
graphin, Ausdruckstänze-
rin nach Hilde Holger,
Gastdozentin Universität
Wien, Salzburg

Beitrag € 150,- für drei Abende

Teilnehmende max. 16

Keine Vorerfahrung erforderlich.

Termine
I 08.11.2017 • II 29.11.2017 • III 06.12.2017
jeweils Mi. 18.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1530

Seminar

Referierende



Anemone Eglin
Theologin, Kontem-
plationslehrerin, Hand-
auflegen Open Hands,
Integrative Therapeutin,
Winterthur



Franz Nikolaus Müller
Theologe, Kontemplati-
onslehrer, Winterthur

Beitrag € 90,-

Termin
Fr. 01.12., 16.30 bis So. 03.12.2017, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0952

Auf den Spuren von Bruder Klaus von der Flüe

► Bruder Klaus von der Flüe
(1417–1487), dessen 600. Geburtstag in
diesem Jahr gefeiert wird, ist einer der
bedeutendsten Mystiker des Mittelalters

im deutschspra-
chigen Raum.
Als Bauer, Fami-
lienvater, Rats-
herr und dann
Einsiedler war
er nicht nur Rat-
geber für viele
Politiker, Adelige
und einfache
Menschen, son-
dern inspiriert bis



heute viele Menschen auf ihrem spiri-
tuellen Weg. 1947 wurde Bruder Klaus
heiliggesprochen.

- Einführung in Leben und Spiritualität von Bruder Klaus
- Sitzen in der Stille
- Körpergebet und mantrisches Singen
- Kontemplatives Gehen in der Natur
- Möglichkeit zum Einzelgespräch ■

Kooperation mit der KPH –
Edith Stein und der KPH Wien

Der Seele eine Stimme geben

► Der Gregorianische Choral als eine
der ältesten uns überlieferten Formen
von gesungener Meditation entstand
zwischen dem 7. und 10. Jahrhundert
aus Quellen jüdischer und griechischer
Kultpraxis. Da sich der Gregorianische
Choral ganz auf das Wort der Heiligen
Schrift einlässt, kann er als Klangrede
verstanden werden, die der beson-
deren Bedeutung sowie der subtilen
Gestalt des Wortes nachspürt. Sein
frei fließender Rhythmus, seine ein-
stimmige Anlage und seine spezifische
Modalität sind von dieser Klangrede
bestimmt. Er hat in diesen Elementen
die Entwicklung der abendländischen
Musik beeinflusst und geprägt.

In den Übungen wollen wir mit einer
Auswahl von Gesängen des Chorals
das Christkönigsfest, mit dem das Kir-
chenjahr zu Ende geht, bedenken.

Wir werden in den Gesängen erkennen,
wie die Königsperspektive des Christus
das ganze Kirchenjahr durchzieht.

Hörend, singend und betrachtend
können wir uns so auf diese umfassende
Königsperspektive einlassen, und eines
von dieser Perspektive geprägten Lebens
inne werden.

Die erarbeiteten Gesänge wollen wir
in die Vorabendmesse einbringen. ■

Referent



**Fr. Gregor
Baumhof OSB**
Benediktinermönch und
Leiter des Hauses für
Gregorianik, München

Beitrag € 75,-

Teilnehmende max. 20

Termin
Fr. 24.11.2017, 17.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 25.11.2017, 09.00 bis 20.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0312

Seminar

Seminar

Referentin



Ursula Baatz
Univ.-Lektorin, Autorin,
Religions- und Wis-
senschaftsjournalistin,
Qigong-Ausbildung,
MBSR-Lehrerin, Wien

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 20

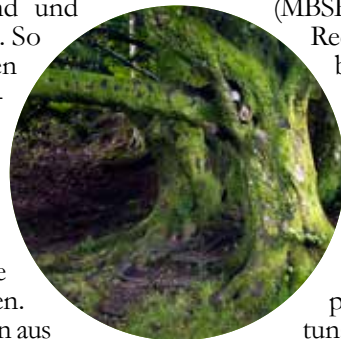
Termin

Fr. 27.10.2017, 19.30 bis So. 29.10.2017, 12.30 Uhr
morgens ab: 07.30 Uhr, abends bis: Fr. 21.00 Uhr;
Sa. 18.30 Uhr, fakultativ bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0261

Wege der Achtsamkeit

► Achtsamkeit ist eine grundlegende menschliche Fähigkeit. Wer übt, achtsam zu leben, lernt, sich selbst und die Welt offen, akzeptierend und liebevoll wahrzunehmen. So können sich Spannungen und eingefahrene Verhaltensmuster lösen. Achtsamkeit wird zu einer Quelle der Lebensfreude. Geübt werden kann Achtsamkeit immer – im Gehen, Sitzen, Liegen sowie im miteinander Sprechen. Sitzmeditationen, Übungen aus Yoga und Qigong sowie Gespräche können an diesem Wochenende „Schlüssel der Achtsamkeit“ vermitteln.



Grundlage ist die von dem Mediziner Jon Kabat-Zinn entwickelte „achtsamkeitsbasierte Stress-Reduktion“ (MBSR, Mindfulness Based Stress Reduction), die Einsichten buddhistischer Meditationspraxis und neurophysiologischer Forschung nützt. MBSR ist eine klinisch evaluierte Methode, die bei der Bewältigung von Stress, Schmerzen und anderen psycho-physischen Belastungen unterstützt. ■

Vortrag

Referentin



Katharina Ceming
Theologin, Seminar-
leiterin zu den Themen
Philosophie, Mystik und
Spiritualität der Welt-
religionen, Augsburg

Beitrag € 8,-

Termin

Fr. 03.11.2017, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1547

Der Weg zum Glück

► Glücksstudien haben seit ein paar Jahren Hochkonjunktur. Sie versuchen herauszufinden, was wir zum Glücklichen wirklich brauchen. Das Interesse am Glück ist jedoch kein neuzeitliches Phänomen.

Bereits die griechischen Philosophen versuchten herauszufinden, was das Leben dauerhaft glücklich und lebenswert macht. Viele ihrer Erkenntnisse haben nichts von ihrer Gültigkeit verloren. Ein Blick in die philosophische Tradition lohnt sich also, wenn wir dem eigenen Lebensglück ein Stück näherkommen wollen. ■



Seminar

Referentin



Katharina Ceming
Theologin, Seminar-
leiterin zu den Themen
Philosophie, Mystik und
Spiritualität der Welt-
religionen, Augsburg

Beitrag € 150,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Fr. 03.11.2017, 19.30 bis
So. 05.11.2017, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis:
Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0262

Glück ist kein Zufall

► Glück ist eines der unverzichtbaren Elemente unseres Lebens. Doch was ist das Glück, nach dem wir streben? Sind es die schönen Glücksmomente, die unser Leben so bereichern? Sie gehören ganz maßgeblich dazu, aber sie haben leider einen Nachteil: Wir haben auf sie nur einen sehr geringen Einfluss und sie sind sehr flüchtig. Neben diesen Glücksmomenten gibt es zum Glück noch eine andere Form von Glück.

Diese hat mehr mit unserer Haltung dem Leben gegenüber zu tun.

Im Seminar werden wir anhand einiger kurzer philosophischer Inspirationen diese innere Haltung, die das Leben glücken lässt, etwas genauer betrachten. Da diese Haltung wesentlich durch Einübung erlangt wird, werden wir in gemeinsamen Übungsphasen versuchen, diesem Lebensgefühl näherzukommen. ■



Bitte bequeme Kleidung und etwas zu schreiben mitbringen.

Das Seminar beginnt mit einem öffentlichen Vortrag.

Das Wunder des Jetzt

► „Sorgt euch nicht um morgen, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen“, sagt Jesus. Die Essenz jeder spirituellen Praxis ist das Zurückkehren in den Augenblick, denn Zukunft ist nur ein Konstrukt unseres Geistes. Leben findet im Jetzt statt! Unterstützt von der Stille und der Geborgenheit in der Gruppe können wir Gedanken und Gefühlen Raum geben, die im Alltag oft nicht beachtet werden. In der Natur können wir entdecken, welche Wunder uns geschenkt werden. Und wenn wir tief ins Jetzt eintauchen, berühren wir vielleicht sogar den Grund unseres Seins, der uns trägt und dem wir vertrauen dürfen.

Wir sitzen auf sanfte Weise im Stil des Zen auf dem Kissen oder dem Stuhl und machen Gehmeditation im Raum und im Park. In kurzen Vorträgen, geführten Meditationen und Übungen, die leicht in den Alltag zu integrieren sind, wird das Thema vertieft. Abgesehen von zwei Rundgesprächen findet das Seminar im Schweigen statt. ■

Das in Stille eingenommene vegetarische Mittagessen am Samstag ist Teil des Programms.

Bitte bequeme und warme Kleidung mitbringen. Übernachtung im Haus wird empfohlen.

Lass dich nicht im Stich

► Die spirituelle Botschaft von Ärger, Zorn und Wut

Pierre Stutz führt vor Augen, dass Ärger, Zorn und Wut zum Menschsein gehören und entschlüsselt, welche spirituelle Botschaft sie bereithalten.

Oft verbieten sich gerade spirituell begabte Menschen die »bösen Gefühle«, aber Wut und Zorn gehören ebenso zur »Grundausrüstung« des Menschen wie die Liebe. Und ebenso wie der »Eros« lässt sich auch die »Aggression« nicht einfach verdrängen, sondern prägt Denken und Fühlen, Seele und Körpererfahrung.

In sieben Schritten nimmt der Autor den Leser, die Leserin mit auf eine Entdeckungsreise mit dem Ziel, die Kraft der Aggression positiv freizusetzen für einen täglichen Friedensweg.

Die authentische Lebenserfahrung von Pierre Stutz fließt dabei ebenso ein wie große Stimmen der Mystik und Einsichten der Psychologie. ■

Literaturhinweis: Stutz, Pierre, Lass dich nicht im Stich. Die spirituelle Botschaft von Ärger, Zorn und Wut, 2017.



Meditationsseminar

Referentin



Margrit Irgang
Seminarleiterin und Au-
torin zahlreicher Bücher
und Rundfunksendungen,
praktiziert Zen bei Thich
Nhât Hanh, Freiburg

Beitrag € 155,- inkl. vegetarisches Mittagessen am Samstag

Teilnehmende max. 22

Termin

Fr. 10.11.2017, 19.30 bis So. 12.11.2017, 12.30 Uhr
morgens ab: 07.00 Uhr (freiwillige Morgenmeditation),
ab: 09.30 Uhr (Seminar), abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0394

Vortrag und Buchpräsentation

Referent



Pierre Stutz
Theologe, spiritueller
Begleiter, Ausbildung
im sozialtherapeutischen
Rollenspiel, Autor,
Lausanne

Beitrag € 8,-

Kooperation mit der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Edith Stein / Institut für Religionspädagogische Bildung, Salzburg

Termin

Mi. 15.11.2017, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1322

Filmbesinnungswochenende

Referent



Pierre Stutz
Theologe, spiritueller
Begleiter, Ausbildung
im sozialtherapeutischen
Rollenspiel, Autor,
Lausanne

Beitrag € 130,-

Teilnehmende max. 30

Termin

Fr. 17.11.2017, 19.00 bis
So. 19.11.2017, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr
abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0193

Steh für dich ein!

► Mitgefühl und Solidarität können wir nur glaubwürdig entfalten, wenn wir auch lernen, uns für unsere eigenen Lebensrechte einzusetzen.

Einstehen für sich selbst und sich verbinden mit Menschen, die weltweit für Frieden aufstehen, ist kein Gegensatz. Dazu inspirieren uns die beiden Filme aus Kuba und Schweden:

„Conducta – Wir werden sein wie Che“ erzählt vom 11-jährigen Jungen Chala, der sich durch das Leben kämpft, auch dank der Unterstützung seiner Lehrerin Carmela. Der kubanische Regisseur Ernesto Daranas verbindet klare Sozialkritik mit einem bewegenden Gefühlskino.

„HalloHallo“ heißt die herzhaft Komödie der schwedischen Regisseurin Maria Blom.

Darin begegnen wir der 40-jährigen Disa, die als alleinerziehende Mutter neu einüben muss auch gut mit sich selbst zu sein und sich im Krankenhaus als Pflegerin nicht mehr alles gefallen zu lassen.

Mit persönlicher Vertiefungszeit, Arbeit in Kleingruppen und Austausch im Plenum. ■

Seminar

Referent



Karl Obermayer
Kath. Priester und Zenmeister, seine Lehrer waren P. Enomiya Lassalle SJ, Nagaya Kiichi Roshi sowie Claude Durix; lehrt Zen seit 1973, Wien

Beitrag € 129,-

Teilnehmende max. 30

Termin

Fr. 17.11.2017, 19.30 bis So. 19.11.2017, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.30 Uhr, abends bis: 21.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0395

Zen-Meditation

► Wir sind heute in Gefahr, durch Hektik und Leistungsdruck den Bezug zur Umwelt, zu uns selbst und zu unseren Lebensquellen zu verlieren.

Zen ist einer der Wege, zu uns selbst zu finden. Dieser Weg blickt auf eine jahrtausendealte Tradition zurück. Seine Methode ist so klar und einfach, dass jeder Mensch – egal welchen Alters, welcher Ausbildung, welcher Weltanschauung – diesen Weg gehen kann.

Nicht das theoretische Wissen, sondern die eigene Erfahrung zählt dabei. Worum es geht, lernt man nicht in Büchern, sondern durch eigenes Üben. Die wichtigste Praxis ist das Zazen

(Sitz-Zen): ein Sitzen, bei dem man sich mit keinerlei Gedanken und Inhalten beschäftigt.

In diesem Seminar geht es um eine Einführung in Zazen, u. a. den richtigen Sitz, die richtige Haltung. Es sind keine Vorkenntnisse nötig, außer dem Willen, sich auf diesen spirituellen Weg einzulassen. Gleichzeitig ist das Seminar eine Übungsmöglichkeit für Geübte. ■

Bitte in bequemer, dunkler Kleidung kommen.

Nächtigung im Haus ist obligat.

Zen-Meditation und christliche Mystik

► Wege der Mystik gibt es in allen Religionen und spirituellen Traditionen.

So unterschiedlich sie sind – im Christlichen kennen wir die Liebesmystik und Erkenntnismystik, im Osten eine Vielzahl verschiedener Wege – so sind es alle Wege nach innen zur Erfahrung des Göttlichen.

Die Begegnung mit anderen Traditionen kann einerseits unser Verständnis von Mystik erweitern und vertiefen und andererseits auch Möglichkeiten eigener spiritueller Erfahrung aufzeigen.

Programm: täglich 9-mal 20 Minuten Sitzmeditation (Zazen), Vorträge zur christlichen Mystik und zur Zen-Meditation

Voraussetzung für das Seminar ist die vollständige Teilnahme und die Bereitschaft, konsequent im Schweigen zu bleiben und sich auf den Übungsweg der Meditation einzulassen. ■

Bitte bequeme Kleidung mitbringen.

Das Seminar beginnt mit einem gemeinsamen Abendessen.

Referent



Ermin J. Döll
Theologe, langjährige Beschäftigung mit Mystik, Zen-Ausbildung bei christlichen und buddhistischen Meistern, Wien

Beitrag € 175,-

Teilnehmende max. 30

Termin

Mi. 13.12.2017, 18.30 bis
So. 17.12.2017, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.30 Uhr,
abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0264

Vortrag

Referent



Christoph Quarch
Theologe und Philosoph, Autor zahlreicher Bücher, Seminarleiter zu spirituellen und philosophischen Themen sowie zur Lebenskunst, Fulda

Beitrag € 8,-

Für Teilnehmende am Seminar mit Christoph Quarch ist der Besuch des Vortrags kostenlos.

Termin

Fr. 24.11.2017, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1558

Willst du ganz lebendig sein, dann suche das Gespräch

► „Leben heißt angeredet werden“, notierte einst der Philosoph Martin Buber.

Er sprach damit eine tiefe Wahrheit aus: Der Mensch ist ein Wesen des Gesprächs. Alles, was uns begegnet, hat uns etwas zu sagen, und unsere Identität formt sich aus den Antworten, die wir geben.



Zu einer erfüllten Lebendigkeit erblühen wir immer dann, wenn wir uns von der Welt und den Menschen ansprechen lassen; wenn wir uns auf das große Gespräch des Lebens einlassen; auch oder gerade da, wo Fremdes uns in Anspruch nimmt.

Christoph Quarch lädt Sie ein, Ihr Leben als ein Im-Gespräch-Sein neu zu denken und darin Lebensfreude und Erfüllung zu finden. ■

Virgil blicke



ERHOL MICH MAL

Wie jedes Jahr am Beginn der Karwoche trafen sich junge Erwachsene in St. Virgil, um durchzuatmen und Zeit für sich zu haben.

Einfach sein dürfen, nicht immer leisten müssen, individuelle Erfahrungen abseits des Optimierungsdrucks, seine eigene Spiritualität kennen lernen – das waren einige der Inhalte, neben ganz viel Muße, kreativer Entfaltung, neuen Bekanntschaften und Spaß.

Wohltuend, überraschend – eine Reise zur Freundschaft mit sich selbst.

Fortsetzung: 25. bis 28. März 2018



Advent in Salzburg

Begleitung

Ernestine Niederer

Dipl. Erwachsenenbildnerin, Salzburg

Beitrag € 905,- (7 Nächte)

EZ-Zuschlag: € 50,-

Im Preis enthalten: Nächtigung mit Verwöhpension in St. Virgil Salzburg, Rahmenprogramm inklusive Ausflüge und Transfers

Teilnehmende mind. 20

Anmeldung und Information

T: +43 (0)662 65901-515

E: barbara.kirchgasser@virgil.at

Termin

Do. 30.11.2017, 16.00 bis

Do. 07.12.2017, 10.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0883

Mit dem Herzen sehen

► Programm der adventlichen Kulturwoche in St. Virgil. Durch tägliche spirituelle Impulse soll vor allem das „Sehen mit dem Herzen“ gefördert werden. Darüber hinaus hält diese Woche ein einzigartiges Salzburg-Programm für Sie bereit.

- Kulturelle Spuren entlang des Mönchsberges mit dem Besuch einer der weniger bekannten Kirchen des Architekten Fischer von Erlach: St. Markus

- Besuch beim Schlösseradvent in der Stadt Gmunden am Traunsee

- Ausflug nach Mariapfarr, wo der Text des Liedes „Stille Nacht“ vor 200 Jahren entstand.

- Führung auf der Festung Hohen-salzburg mit den frisch renovierten Fürstenzimmern

- Besuch im einzigartigen Salzburger Weihnachtsmuseum

Musikalische und winterliche Erlebnisse:

- ein feierliches Konzert im einzigartigen Rahmen des Marmorsaaes im Schloss Mirabell

- Romantische Pferdeschlittenfahrt entlang der Taurach in Mariapfarr

- Salzburger Turmblasen – weihnachtliche Weisen von den besten Salzburger Bläsern zum Adventbeginn in der Altstadt ■



THEOLOGIE UND RELIGIONEN

Seelsorge(t)räume: Raum.Macht.Pastoral

► Räume haben ihre Wirkung und üben in der Pastoral Macht aus. Mauern und Strukturen sind gewachsen und vorgegeben. Aber wir richten uns ein in der Gegenwart. Unser Traum von Seelsorge und Pastoral formt den Raum.

Welche Rauminterventionen brauchen neu strukturierte Seelsorgeräume? Die Tagung möchte ermutigen, sich an künstlerische Interventionen im Kirchenraum und im öffentlichen Raum zu wagen. Die Sensibilität für Ästhetik soll gefördert werden. Wir machen uns Gedanken, wie die Attraktivität der

vorhandenen Räume in den Pfarren erhöht werden kann. Wie können sich unterschiedliche Milieus in den Räumen der Kirche und Pfarre willkommen fühlen? Interventionen aus Architektur und Kunst bringen Gesprächsstoff und Konflikte. Wie können diese „Einrichtungsprozesse“ gut begleitet werden? ■

Kooperation mit der Arbeitsstelle für Gemeindeentwicklung und dem Institut für Praktische Theologie Innsbruck

Referierende

Christian Bauer

Professor für Praktische Theologie, Universität Innsbruck

Hermann Glettler

Bischofsvikar, Kurator für zeitgenössische Kunst, Graz

Beitrag € 45,-

Termin

Mi. 27.09.2017, 16.00 bis 21.00 Uhr und

Do. 28.09.2017, 09.00 bis 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0311

Seminar



Adventseminar

Referentin



Margarita

Paulus-Lehner

Theologin, Seelsorgerin, Salzburg

Beitrag € 65,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 15.12.2017, 16.30 bis 21.00 Uhr und

Sa. 16.12.2017, 09.00 bis 20.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0107

Biblische Geschenke öffnen

► „Freut euch zu jeder Zeit, hört nicht auf zu beten, seid dankbar in allem...“ 1 Thess 5,16ff

Es gibt viele Möglichkeiten sich auf Weihnachten vorzubereiten. Eine davon ist es, sich Zeit zu nehmen für das Buch der Bücher.

Die biblischen Texte, die uns an den Sonntagen im Advent angeboten werden, können uns heute nicht weniger berühren, irritieren, stärken, herausfordern oder ermutigen wie Generationen von Menschen vor uns.

An diesem Advent-Wochenende wollen wir uns den biblischen Texten zum

3. Advent-Sonntag nähern, werden der Schönheit und Kraft ihrer Botschaft nachspüren und ihre Bedeutung für unser konkretes Leben zu ergründen suchen.

Darüber hinaus wird auch Zeit sein für Stille, für Gespräche, zum Musik hören und (mehrstimmig) Singen und auch für einsame oder begleitete Spaziergänge im winterlichen Park.

Verwendete Texte der Bibel: Jesaja-Buch, 1. Brief an die Christ / innen von Thessalonich, Markus-Evangelium.

Wenn möglich, bitte eine eigene Bibel mitbringen. ■

Religiöse Identität biblisch begründet

► An diesem Bibeltag werden wir über wesentliche Fragen unserer christlichen Identität nachdenken: Müssen Christ/innen alle biblischen Gesetze befolgen oder nur die neutestamentlichen? Welche Gesetze sind am wichtigsten? Soll man den ganzen Dekalog als Ausgangspunkt seines Lebens nehmen oder genügt es, allein an den Einen Gott zu glauben? Erlaubt dieser Monotheismus überhaupt, sich mit Yoga und Zen-Meditation zu befassen bzw. Elemente eines anderen Glaubenssystems zu übernehmen?

Wie erklären wir unseren muslimischen Brüdern und Schwestern unsere religiösen Bräuche? Was gehört zur Religiosität und was nicht? Wie bilden wir unsere Identität?

Diese und weitere Fragen versuchen wir an Hand der biblischen Erzählungen Judith, Tobit und Ester zu beantworten. ■

Referentin

Kristin de Troyer

Professorin für Alttestamentliche Bibelwissenschaft an der Theologischen Fakultät der Universität Salzburg, Präsidentin der European Society of Women in Theological Research

Beitrag € 45,-

inkl. Mittagessen

Teilnehmende max. 25

Termin

Do. 05.10.2017, 09.30 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1431

Bibeltag

Referent

Erhard Lesacher
Theologische Kurse, Wien

Anmeldung und Information

T: +43 (0)1 51552-3703 (Sabine Scherbl)
E: fernkurs@theologischekurse.at
W: www.theologischekurse.at

Termin

Sa. 30.09.2017, 14.00 bis 15.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0390

**THEOLOGISCHE
KURSE**

Erkennen, was dahinter steckt

► Informieren Sie sich kostenlos und unverbindlich über den Theologischen Fernkurs:

- Wie ist der Kurs aufgebaut?
- Was sind die Inhalte?
- Wie läuft der Fernkurs konkret ab?
- Wie hoch ist der Aufwand?
- Was ist der persönliche Nutzen?

Im März 2018 startet der neue Theologische Fernkurs mit Studienwochenenden in Salzburg. Die Möglichkeit, den Fernkurs direkt in Salzburg zu absolvieren, gibt es nur alle vier Jahre! ■



Theologischer Fernkurs

► Sie wollen über Ihren Glauben und den Glauben der Kirche nachdenken und verstehen, was Sie glauben – und woran Sie zweifeln?

Der Theologische Kurs bietet eine umfassende Auseinandersetzung mit dem christlichen Glauben: Hintergrundwissen – Einsicht in Zusammenhänge – begründbare Standpunkte.

Für den Kursbesuch brauchen Sie weder einschlägige Vorkenntnisse noch müssen Sie der römisch-katholischen Kirche angehören. Mitzubringen ist die Bereitschaft, sich auf den Prozess des theologischen Nachdenkens einzulassen und sich dafür Zeit zu nehmen.

Der theologische Fernkurs ist auf 2½ Jahre angelegt. Die monatliche Zusendung von Skripten zur persönlichen Lektüre wird ergänzt durch 10 Studienwochenenden in St. Virgil. Der Kurs bietet fundierte Information über die Grundlagen des christlichen Glaubens. Er ermöglicht Orientierung in einer unübersichtlichen Welt, in der einfache Antworten oft nicht genügen.

Dieser Fernkurs umfasst folgende theologische Fachgebiete: Altes und Neues Testament, Kultur-

und Geistesgeschichte Europas, Philosophie, Fundamentaltheologie, Religionswissenschaft (Weltreligionen), Kirchengeschichte, Liturgik (Gottesdienst und Sakramente), Theologie der Spiritualität, Dogmatik (der christliche Gottesglaube), Moralthologie (als Christ handeln), Kirchenrecht, Pastoraltheologie (als Gemeinde leben).

Kursabschluss

Sie haben die Möglichkeit, den Kurs mit Prüfungen abzuschließen. Das Abschlusszeugnis wird in einigen kirchlichen Ausbildungswegen (Diakonat, PastoralassistentIn, Krankenhausseelsorge) anerkannt. ■



Fernkurs

Beitrag € 145,- pro Semester (insgesamt 5 Semester)

Kurseinschreibgebühr € 30,-

Ermäßigung ist in begründeten Fällen möglich.

Im Kursbeitrag enthalten: Skripten (inkl. Porto), Studienwochen bzw. Studienwochenenden, Prüfungsgebühren.

Teilnehmende max. 40

Anmeldung und Information bis 31.10.2017:

T: +43 (0)1 51552-3703 (Sabine Scherbl)
E: fernkurs@theologischekurse.at
W: www.theologischekurse.at

Termin

März 2018 bis April 2020

Start

**Fr. 16.03.2018, 17.00 bis
So. 18.03.2018, 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 18-0118

**THEOLOGISCHE
KURSE**

Referent

Michael Max
Leiter des Liturgiereferats der Erzdiözese Salzburg, Rektor von St. Virgil

Kein Beitrag

Anmeldung und Zimmerreservierung

bis 29.09.2017 im Liturgiereferat:

T: +43 (0)662 8047-2300
E: liturgie@seelsorge.kirchen.net

Termin

**Fr. 13.10.2017, 17.00 bis 21.30 Uhr und
Sa. 14.10.2017, 09.00 bis 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0221

Liturgie – Höhepunkt und Quelle

► „Unsere Feiern brauchen dringend neue Impulse!“ – Mit solchen oder ähnlichen Vorsätzen werden die Ausschüsse für Liturgie in diesen Wochen in die neue PGR-Periode starten.

Um gute Impulse setzen zu können und Engagement nicht ins Leere laufen zu lassen, braucht es ein solides Grundwissen darüber, wie Liturgie funktioniert.

Gerade dann, wenn eine neue Arbeitsperiode startet, ist es wichtig, auch neue Möglichkeiten zur liturgischen Bildung anzubieten. In der Erzdiözese Salzburg wird dafür ein einwöchiges Seminar vorbereitet.

Dabei sollen die Grundlagen der Liturgie sowohl durch Erklärungen, als auch in der Erfahrung konkreter Feiern gemeinsam erlebt und erarbeitet werden. Dieses Seminar wird im Liturgieseminar vorgestellt.

Anhand der beiden Schlüsselemente „Lobpreis“ (Freitag) und „Segen“ (Samstag) wird gezeigt, wie Deutung und Feier sich gegenseitig erschließen können. Daneben werden das genaue Programm und die Organisation der gesamten liturgischen Seminarwoche ebenfalls besprochen. ■

Kooperation mit dem Liturgiereferat der Erzdiözese Salzburg

Wir packen an! Diakonieseminar

► Wenn wir uns für Menschen in Not und soziale Anliegen einsetzen, dann soll unser Engagement wirkungsvoll sein.

Im Diakonieseminar fragen wir deshalb, welche Qualität unsere sozial-diakonale Arbeit hat und wohin wir uns entwickeln wollen.

Gemeinsam arbeiten wir daran, bewährte Aktivitäten mit frischen Impulsen zu versehen und lernen, neue Initiativen auf den Weg zu bringen. Die vorgestellten Methoden können dann einfach in den eigenen Pfarrgemeinderäten, Sozialkreisen oder Initiativen angewandt werden.

Das Diakonieseminar eignet sich für Frauen und Männer, die seit der Pfarrgemeinderatswahl im März neu im sozial-caritativen Bereich eingestiegen sind und ebenso für Engagierte, die schon länger aktiv sind.

Pfarrer Wolfgang Pucher, der durch sein Engagement für Arme und die Gründung der VinziWerke weit über Graz hinaus bekannt ist, motiviert, trotz Widerständen an der Not der Menschen dran zu bleiben und sich für Gerechtigkeit und Menschlichkeit einzusetzen. ■

Referierende

Konrad Habegger
Theologe und Erwachsenenbildner
Koordinator der Gemeindecartas in der Diözese Passau

Wolfgang Pucher CM

Pfarrer, Gründer der
38 VinziWerke, Graz

Kein Beitrag

Anmeldung und Information bis 20.10.2017:

Referat für sozial-caritative Dienste
T: + 43 (0)662 8047-2088
sabine.niedermoser@seelsorge.kirchen.net

Zimmerreservierung bitte direkt in St. Virgil vornehmen.

Kooperation mit der Caritas und dem Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg

Termin

**Fr. 03.11.2017, 16.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 04.11.2017, 09.00 bis 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0302



Wir packen an!

*Impulse für Bewährtes
und Handwerkszeug für Neues*

ÖKoBI-Tagung

Referentin



Ursula Rapp
Professorin für
Altes Testament,
KPH-Edith Stein,
Salzburg

Beitrag € 35,-

Termin

**Mo. 06.11.2017, 16.00 bis
Di. 07.11.2017, 12.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0314



Seelsorger/innen im Dialog mit der Gesellschaft

► „Allen bin ich alles geworden ...“
1 Kor 9,22

Pastorales Handeln ist dialogisches Handeln. Wir sind mit den Menschen, ihren Hoffnungen und Sorgen, ebenso wie mit den Ereignissen um uns in einem gegenseitigen Austausch.

Dialog ist, besonders aus spiritueller Sicht, eine Frage der Haltung. Alte Qualitäten von Demut, von Bekenntnis und zugleich Offenheit, Empathie und Gastfreundschaft gegenüber Fremdem und Unge- wohntem sind tragende Eigenschaften, die wir immer wieder neu entwickeln dürfen.

Das verlangt sensibles, unterscheidendes Hinspüren, Wahrnehmen und pastorale Kreativität. ■

Kooperation mit der Österreichischen Konferenz der Berufs- und Interessens- gemeinschaften sowie der Arbeitsstelle für Gemeindeentwicklung

Aufbaukurs Bibliolog

Leitung



Maria Elisabeth Aigner
Ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ für
Pastoraltheologie und
-psychologie, Graz



Gabriele Kraxner-Zach
Religionspädagogin,
Mediatorin, Tanz- und
Bewegungstherapeutin

Beitrag € 190,-

Termin

**Fr. 10.11.2017, 14.30 bis 21.00 Uhr,
Sa. 11.11.2017, 09.00 bis 21.00 Uhr und
So. 12.11.2017, 09.00 bis 13.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0929

Wenn das Feuer (weiter) brennt ...! Bibliolog mit Objekten

► In der Grundform des Bibliologs identifizieren sich die Teilnehmenden mit einer biblischen Gestalt und füllen diese Rolle mit Leben. „Bibliolog mit Objekten“ erweitert den Bibliolog in der Grundform um die visuelle Dimen- sion. Mit den so genannten „Objekten“ (Stühle o.ä. Gegenstände) werden die Positionen von Rollen gut sichtbar im Raum markiert, was eine zusätzliche Ebene der Auslegung entstehen lässt. Wie genau das funktionieren kann, wollen wir in diesem Aufbaumodul praktisch ausprobieren, üben und reflektieren. Die erfolgreiche Ab- solvierung des Moduls befähigt, mit

dieser Methode zu arbeiten. Teilneh- mende erhalten ein Zertifikat, das vom „Europäischen Netzwerk Bibliolog“ ausgestellt wird.

Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss des Grundkurses (mit Zertifikat) und Erfahrungen mit dem Bibliolog in der eigenen Praxis. Die Teilnahme und Absolvierung die- ses Seminars ist nur bei durchgängiger Anwesenheit möglich!

Kooperation mit dem Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg und der Katholi- schen Frauenbewegung Salzburg ■

Lehrgang 2018 – 2019

Leitung



Isabella Ehart
Feministische Theologin,
Seelsorgerin, Teilnahme
an der Bibelschule Türkei



Susanne Schuster
Feministische Theologin,
Seelsorgerin, Holzbild-
hauerin, Teilnahme an
der Bibelschule Israel

Beitrag € 1.250,- bis € 1.600,- (nach
Selbsteinschätzung) zahlbar in 2 Raten

Lehrgangsstart

25. bis 28.10.2018

Veranstaltungsnummer: 18-0309



Frauen lesen Bibel anders

► Im Zentrum der Module stehen ein bis zwei Abschnitte der Bibel (z. B. Ur- geschichte, Evangelien etc.). In diese führen die Leiterinnen jeweils ein. Zur Vertiefung wird aus dem jeweiligen Erzählkomplex ein Buch durch eine Teilnehmerin vorgestellt. Materialien und Unterstützungen stehen zur Verfügung. Anschließend wird das Buch in Klein- gruppen gelesen, diskutiert und mit den eigenen Erfahrungen, auf dem Hinter- grund der Lebenswirklichkeiten der Teil- nehmerinnen und feministischen Frage- stellungen in Beziehung gesetzt.

Ruach, die Geistkraft Gottes ist es, die uns bewegt. Wir werden uns bewusst in ihre Gegenwart stellen, um Erfah-

rungen, Erkenntnisse, Lob, Klage und Dank miteinander zu feiern. ■

Kooperation mit Frauenforum Femi- nistische Theologie, Katholische Frau- enbewegung Salzburg und Bibelreferat der Erzdiözese Salzburg

Ermäßigung durch das Frauenforum Feministische Theologie möglich.

Information und Anmeldung

Katholische Frauenbewegung Salzburg
T: +43 (0)662 8047-7530
E: isabella.friedrich@ka.kirchen.net

Natur verbinden – Barrieren überwinden

► „Barrierefrei“ – unter diesem Motto laden der Naturschutzbund und St.Virgil zur Fachtagung von NATUR VERBINDET: Mit der Initiative wollen wir gemeinsam mit vielen Partnern dazu beitragen, die Landschaft wieder bunter und artenreicher zu machen und Menschen, Tiere und Pflanzen sowie Lebensräume zu verbinden. Dazu gilt es Barrieren abzubauen, in der Landschaft und auch in den Köpfen der Menschen... Auf dem Weg zu einer besseren Lebensraumvernetzung will die Tagung planerische und fachliche Grundlagen vermitteln und beispielhafte Initiativen zeigen. Sie will Barrieren abbauen, helfen ins Gespräch zu kommen, Lösungsansätze und Hand- lungsspielräume diskutieren sowie dazu beitragen Zer- schneidung und Naturver- brauch entgegenzuwirken.

Themen u. a.:

- Natur verbinden, Barrieren überwinden
- Zerschneidung und Naturverbrauch – Status quo – Wo liegt das Problem?
- Green Infrastructure – Grundlagen und Erfordernisse – Und in der Praxis?

Lebensraumverbund auf allen Ebe-
nen – Herausforderungen – gute
Beispiele. ■



Naturschutztag

Kein Beitrag

Kooperation, Information und Anmeldung:

Österreichischer Naturschutzbund
T: +43 (0)662 642909
E: bundesverband@naturschutzbund.at
W: www.naturschutzbund.at

Zimmerreservierung in St. Virgil

Termin

**Mi. 18.10.2017, 19.00 bis
Do. 19.10.2017, 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 17-0309



Lehrgang

Referierende u. a.

Andrea Folie (sbw), Julia Graffer (ÖIF), Benedikt Halus-Woll (Diakonie Flüchtlingsdienst), Susanne Kerschbaumer (Diakonie Flüchtlingsdienst), Ursula Liebing (Frau und Arbeit), Fahim Sobath (Interkultureller Trainer), Stefan Soucek (Rotes Kreuz), Maria Sojer-Stani (abz)

Lehrgangsbegleitung

Nedžad Mocevic, Maria Traunmüller

Beitrag € 60,-

Teilnehmende max. 25

Kooperation des Bildungsnetzwerks Flucht, Asyl, Integration: Caritas, Diakoniewerk, Seelsorgeamt, Salzburger Bildungswerk, Gemeinde & Arbeitswelt der Katholischen Aktion, Plattform für Menschenrechte, St. Virgil Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Integrationsfonds, Gemeindeentwicklung Salzburg, Land Salzburg

Termine

- I Fr. 29.09.2017, 10.00 bis 17.00 Uhr
- II Do. 12.10.2017, 16.30 bis 21.00 Uhr
- III Mi. 25.10.2017, 16.30 bis 21.00 Uhr
- IV Do. 09.11.2017, 16.30 bis 21.00 Uhr
- V Do. 23.11.2017, 16.30 bis 21.00 Uhr
- VI Do. 07.12.2017, 16.30 bis 21.00 Uhr
- VII Mi. 17.01.2018, 16.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0162



Weil Integration uns alle angeht!

► Integration – ein Thema, das mittlerweile ein tägliches Schlagwort geworden ist und trotzdem oft leere Worthülse bleibt. Integration kommt vom lat. „integrare“, was so viel bedeutet wie erneuern, wiederherstellen, von Neuem beginnen, (geistig) auffrischen. Und dabei ist dieser Integrationsprozess ein wechselseitiger: Nicht nur die Neubürger/innen müssen von Neuem beginnen und sich „geistig auffrischen“ lassen – sich öffnen für unsere Kultur und Tradition, unsere Werte, unser Denken und Handeln, ebenso sind wir herausgefordert, ihre Kultur und Verhaltensweisen, ihre Religion und ihre Bräuche verstehen zu lernen, damit ein Dialog auf Augenhöhe möglich wird.

In den letzten zwei Jahren sind viele positive Initiativen und Begegnungsräume entstanden: Welcome-Cafés, refugee-TV, Nationengärten, Flüchtlingsguides und viele andere interkulturelle/interreligiöse Projekte.

Dennoch stoßen wir immer noch auf harte Vorurteile, einseitige Schubladisierungen, Distanzierung von Menschen aus Angst/Unsicherheit heraus.

Wie können wir dieses Denken entgrenzen und zum Dialog beitragen? Wie können wir auch selbst mit dem Frust umgehen, der sich einstellt, wenn allen Bemühungen zum Trotz doch nichts weitergeht bei der Wohnungs- und Arbeitssuche für unsere Freunde/Freundinnen? Wie gelingt uns eine gute Balance zwischen Hingabe und Ausgebrannt-Sein?

Zielgruppe: Engagierte in der Flüchtlingsbegleitung

Dieser Lehrgang ist die Weiterführung des Lehrgangs „Miteinander wachsen – Flucht, Asyl, Integration“, das dort vermittelte Basiswissen wird vorausgesetzt.

Der Lehrgang ist stark teilnehmenden-zentriert angedacht: Durch ein offenes Veranstaltungsdesign wird den Fragen und Bedürfnissen der Teilnehmenden viel Platz eingeräumt.

Ziele:

- Kompetenzerweiterung und Wissensvermittlung, Integrationslandschaft besser verstehen lernen
- Umgangsweisen mit auftretenden Konfliktsituationen kennen
- Empowerment zur Meisterung der unterschiedlichen Herausforderungen
- Die eigene Rolle im Integrationsprozess reflektieren
- Möglichkeiten zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung
- Vernetzung und Austausch ■

Grenzgänger / innen-Brunch

► Authentische Menschen – eindrucksvolle Biografien – zukunftsweisende Projekte.

Bei einem entspannten Sonntag-Vormittags-Brunch mit regionalen und biologischen Produkten wird über Sehnsüchte, Aufbrüche, Kraftquellen, das, was Halt gibt und neue Wege gesprochen.

Zu Gast: Michael Kerschbaumer

Michael Kerschbaumer ist Biobergbauer im dritten Bildungsweg und Mitbegründer der Käseereignissenschaft KASLAB'N Nockberge in Kärnten. Am Hof setzt er ein neues Konzept der solidarischen, gemeinschaftsgestützten



© Mameia Wipering

Landwirtschaft um. 25 Familien zahlen nichts mehr für die landwirtschaftlichen Produkte, sondern finanzieren einmal im Jahr den gesamten Hof. ■

„Was ist los mit dir, Europa?“

► „Was ist los mit dir, Europa?“, fragte Papst Franziskus, als er mit dem Karlspreis der Stadt Aachen ausgezeichnet wurde. Die Europäische Union ist aus den Fugen geraten. Nationale Strömungen durchkreuzen die Verständigung und den Zusammenhalt. Die politische Klasse verliert sich im Asylstreit. Was hält den freien Fall auf?



Friedhelm Hengsbach, führender Sozialethiker im deutschen Sprachraum, fordert ein radikales Umdenken: gute Arbeit und Lebensperspektiven

für die Jugend im Süden und Osten Europas. Einen institutionellen, demokratischen Umbau, der Europa eine Stimme in der globalen Welt gibt. Faire Beziehungen zu Entwicklungs- und Schwellenländern, statt imperialer Handelsabkommen. Und mehr direkte Beteiligung des Volkes. Denn Europa kann mehr. ■

Gast

Michael Kerschbaumer
Biobergbauer, Radenthein

Beitrag € 39,-
inkl. Brunch-Bufferet

Teilnehmende max. 45

Termin

So. 24.09.2017, 10.30 bis 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1485



Brunch

MigrationsDialog

Referierende u. a.

Mouhanad Khorchide, Centrum für Religiöse Studien, Universität Münster

Kein Beitrag

Kooperation mit Land Salzburg, Integrationsreferat

Termin

Di. 07.11.2017, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1484



Migration und die Angst vor dem Islam

► Die MigrationsDialoge sind öffentliche Gespräche zwischen Expert/innen, Politik, öffentlichen Einrichtungen, Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsverbänden. Im Mittelpunkt stehen Hintergrundinformationen, mittelfristige Perspektiven und gelungene Praxisprojekte zu den aktuellen Herausforderungen.

Der vierte MigrationsDialog widmet sich Fragen nach der Angst vor dem Islam im Kontext von Migration. ■

Die MigrationsDialoge finden im Rahmen des Universitätslehrgangs Migrationsmanagement statt.

www.migrationsmanagement.at

Das Ende der männlichen Hierarchie in der Arbeitswelt

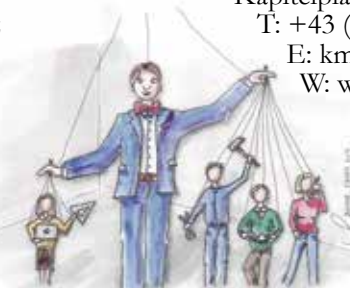
► Zunehmend mehr Betriebe setzen auf Alternativen zu hierarchischen Strukturen und teils radikal neue Koordinations- und Entscheidungsformen. Die Beweggründe sind ebenso vielfältig wie die Lösungsansätze.

Die Dialogkonferenz bringt Menschen aus Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Interessensvertretungen zusammen. Wir laden Sie dazu ein, Neues zu

erfahren, Ihre Perspektiven einzubringen, ins Gespräch zu kommen und gemeinsam weiterzudenken. ■

Anmeldung:

Katholische Männerbewegung,
Kapitelplatz 6/3, 5020 Salzburg
T: +43 (0)662 8047-7550
E: kmb@ka.kirchen.net
W: www.kirchen.net/kmb



Kooperation mit Katholische Männerbewegung Salzburg, Katholische Sozialakademie Österreichs

Dialogpartner / innen u. a.

Gerlinde Schein
Katholische Sozialakademie Österreichs, Wien
Gunter Mackinger
KA-Präsidium, ehem. Manager Salzburg AG, Salzburg
Thomas Kraft
Klinischer- und Gesundheitspsychologe, Kinder-, Jugend- und Familienpsychologe, Notfallpsychologe, Salzburg

Beitrag € 55,-

Termin

Sa. 11.11.2017, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0438



Dialogkonferenz

KUNST

Vortrag

Referent



Lutz Hochstraate
Schauspieler, Regisseur,
chem. Intendant des
Salzburger Landes-
theaters, Salzburg

In Anschluss besteht die Möglichkeit, den Film „Jedermann Remixed“ zu sehen.

Beitrag € 8,-

Termin

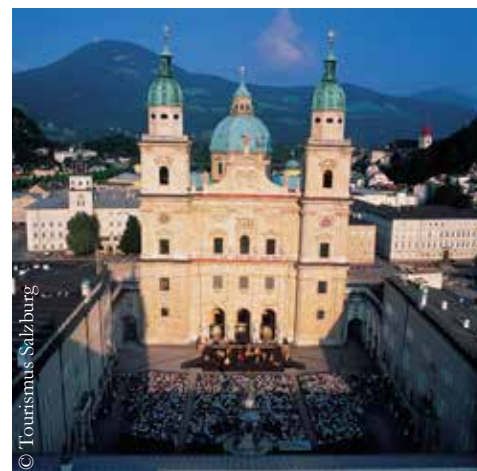
Mi. 02.08.2017, 20.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1555

Jedermann für jedermann

► Wie kein anderes Stück ist der Jedermann mit der Gründungsidee und dem Mythos Festspiele verknüpft. Ist dieser Stoff mit seinen schematischen Darstellungen christlichen Lebens heute noch glaubwürdig? Was ist das „Ewige“ daran? Der Einführungsvortrag wird die mittelalterlichen Ursprünge und historischen Vorlagen, die allegorischen Figuren (wie Tod, Mammon, Glaube usw.) und die letzten Fragen nach Gott und seiner Gerechtigkeit behandeln. Das aktuelle Regiekonzept ist ein weiterer Schwerpunkt. Tobias Moretti ist der neue Jedermann und erstmals leitet mit Bettina Hering eine Frau am Beginn der Intendanz von Markus Hinterhäuser das Schauspiel. Anlass genug, diesen

Bestseller der Theatergeschichte (wieder einmal) genauer zu betrachten. ■



© Tourismus Salzburg

documenta 14

► **Kunstfahrt zur „documenta 14“ in Kassel**

Die Kunstwelt diskutiert und feiert, schimpft und staunt – alle fünf Jahre lädt die „documenta“ als bedeutendste Kunstaussstellung der Welt ihr Publikum zu einer Standortbestimmung der Gegenwartskunst ein. Die Werke der „documenta“ zeigen uns wichtige Trends der Kunst von heute. Die zeitgenössische Kunst wirft viele Fragen auf!

Bei der Kunstfahrt erfahren Sie, was Kunst will und was sie mit uns zu tun hat.



© Mathias Völzke

Am Anreisetag werden abends Grundlagen der Kunstbetrachtung, Locations und Besichtigungsetappen skizziert. Der zweite Tag ist den Ausstellungsbereichen in den Hauptgebäuden und im öffentlichen Raum gewidmet. Am Abreisetag besuchen wir noch das wunderbare Schloss Wilhelmshöhe mit dem antiken „Kasseler Apoll“ und den bedeutenden Rembrandts. ■

Anmeldung und Information:
Moser Reisen Linz
Margit Schörghuber
T: +43 (0)732 2240 36
schoerghuber@moser.at

Kunstfahrt

Referentin



Margit Zuckriegel
Kunsthistorikerin,
Museumskuratorin,
Autorin, Salzburg

Organisatorische Leitung Antonia Gobiet

Beitrag € 448,- inkl. Bus, 2 Übernachtungen im DZ mit Frühstück, Reisebegleitung, Führungen, exkl. Eintritte EZ-Zuschlag: € 150,-

Teilnehmende mind. 21

Termin

Fr. 08.09.2017, 08.00 bis So. 10.09.2017, ca. 22.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1477

Christliche Bilder lesen

► Bilder sind Botschaften. Das gilt im Besonderen auch für Bilder und Kunstwerke, die der christlichen Tradition entstammen. Vom Bilderstreit der späten Antike bis zu den Darstellungen zeitgenössischer Kunst geht es um die Frage, ob und wie es gelingen kann, das Dargestellte und den/die Betrachter/in so miteinander in Beziehung zu bringen, dass damit auch Bleibendes kommuniziert wird, das die jeweilige individuelle

Betroffenheit noch einmal übertagt. Um diese Qualität jenseits eines kunsthistorischen und ikonographischen

Verstehens geht es an den beiden Abenden. Ziel ist es, anhand ausgewählter Bilder zu zeigen, dass christliche Bilder „lesen“ bedeutet, letztlich sich selbst darin wiederzufinden. ■



Giotto di Bondone
Franziskus verzichtet auf die irdischen Güter

Malerei mit Johannes Ziegler

► Ein intensives Wochenende von Donnerstagabend bis Sonntagmittag, an dem man sich ganz dem Malen widmen kann, soll jedem/r Seminarteilnehmer/in die Möglichkeit bieten, in Einzelgesprächen und in der Arbeit in der Gruppe seine/ihre Erfahrung mit Malerei zu vertiefen oder diese für sich kennenzulernen. Die bildnerischen Mittel sind Grundlage und Ausgangspunkt des Seminars. Der Umgang mit den Medien Blei- und Buntstift, Kohle, Pastell- und Deckfarben, Tempera- und Ölfarben soll hinterfragt werden. Neben der Verwendung der handelsüblichen Materialien werden Kreidegründe hergestellt, Tempera- und Ölfarben selbst angerieben.

Ziel ist es, neben der Auseinandersetzung mit den verschiedenen Techniken eine persönliche Bildsprache zu erarbeiten, die den individuellen Möglichkeiten, der spezifischen Sensibilität und einem „Bildwollen“ entspringt.

Bitte mitbringen: gewohntes Arbeitsmaterial (ev. Keilrahmen, Molino oder Leinwand), Beispiele oder Dokumentation eigener Arbeiten ■

Zeiten:

morgens ab: Fr. und Sa. 09.00 Uhr;
So. 10.00 Uhr, abends bis:
Do. 21.00 Uhr; Fr. u. Sa. 18.00 Uhr,
Mittagspause: 12.30 bis 13.30 Uhr

Zeichen- und Modellierwerkstatt

► Im sinnlichen Dialog zwischen Zeichnung und Modellieren entdecken wir eigene kreative Fähigkeiten.

Zuerst wird das Motiv zeichnerisch erfasst, um das Gezeichnete dann mit Modelliermasse als ganz kleine Plastiken zu formen – um dann einmal die Zeichnung, einmal die Skulptur anzupassen.

Aus dem ständigen Wechsel zwischen beiden Ausdrucksformen und mit den zwei Künstlern entsteht eine einmalige persönliche Erfahrung.

Themen sind: Augenblicke des täglichen Lebens – sich hinsetzen, sich hinlegen, stehen, laufen, fallen, tanzen, denken, träumen, schlafen ...

Wer Lust hat, kann mit Carmelo Di Feo auch sein Italienisch auffrischen. Über den Arbeitsprozess sprechen wir auf Deutsch. ■

Material zum Mitbringen: Zeichenpapier, Bleistift, Buntstifte, Kugelschreiber

Referierende



Michael Max
Theologe, Rektor von
St. Virgil



Mona Mury
Verlegerin des Mury
Salzmann Verlages

Beitrag € 65,- für beide Termine

Termine

I Fr. 20.10.2017 • II Fr. 10.11.2017
jeweils 16.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1385

Seminar

Referent



Johannes Ziegler
Ausbildung am Mozarteum,
Lehrtätigkeit an der Intern. Sommerakademie Salzburg und Dresden sowie am Mozarteum, Salzburg

Beitrag € 160,-

Teilnehmende max. 14

2 Termine zur Auswahl

Do. 20.07.2017, 18.00 bis So. 23.07.2017, 12.30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 17-0334

oder

Do. 23.11.2017, 18.00 bis So. 26.11.2017, 12.30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 17-0335

Seminar

Referierende



Carmelo Di Feo
Studierte Architektur und Grafik, bildender Künstler, Salzburg



Wolfgang Richter
Kunstpädagoge, bildender Künstler, Salzburg

Beitrag € 115,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 10.11.2017, 15.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 11.11.2017, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1291

Seminar

Referierende

Martina und Peter Eichhorn

Sie malen und restaurieren gemeinsam seit über 25 Jahren Ikonen.

Beitrag € 250,- zuzüglich Materialkosten (für Anfänger / innen ca. € 70,-)

Teilnehmende max. 15, Restplätze

Termin

Sa. 09.09.2017, 14.00 bis

Fr. 15.09.2017, 12.00 Uhr

vormittags: 09.00 bis 12.00 Uhr

nachmittags: 14.00 bis 18.00 Uhr

abends: 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0108

Glaube – Farbe – Licht

► Nicht nur alte Ikonen sind „echt“, auch heute gemalte Ikonen werden ihrer Bestimmung als verehrungswürdige Bilder gerecht, wenn sie regelgetreu ausgeführt sind und mit entsprechender Einstellung geschaffen wurden.

Wir malen nach vorgegeben Motiven: Für Anfänger / innen stehen einige einfache Motive zur Auswahl. Fortgeschrittene können ein Motiv ihrer Wahl malen (bitte um vorherige Rücksprache) – oder zu Kursbeginn aus unserer umfangreichen Vorlagensammlung auswählen.



Vermittelt wird die schrittweise Entstehung einer Ikone: die traditionelle Eitempera-Malerei in Lasurtechnik, die Mattvergoldung mit Blattgold und die Schlussbehandlung.

Mitzubringen sind: die Fähigkeit zu konzentriertem Arbeiten, die Bereitschaft, sich mit der Thematik zu beschäftigen sowie viel Geduld. Im Seminar wird auf eine ruhige und rücksichtsvolle Atmosphäre Wertgelegt. ■ www.ikonen-malen.at

Virgil blicke

VIRGIL MACHT MUSIK

Unter dem Motto "Lokal. Authentisch. Weltoffen." lädt St. Virgil einmal im Monat Salzburger Musiker / innen ins Parkcafé zu Samstagabenden mit gepflegten Cocktails, guter Musik und lässigem Ambiente. Laue Nächte auf der Terrasse und im Park inklusive!

Das Ganze bei freiem Eintritt!



DIE NÄCHSTEN TERMINE:

◀ 01. Juli 2017
Niclas Grundner

02. September 2017

07. Oktober 2017

11. November 2017



Gut zu wissen!

Übrigens kann man unser Parkcafé mit herrlicher Terrasse auch unabhängig von Veranstaltungen besuchen.

Täglich offen, Sonntag bis 14.00 Uhr.

LOKAL.
AUTHENTISCH.
WELTOFFEN.

Krakau – Südostpolen

► Südostpolen – von Krakau durch die Polnische Toskana in die Karpaten

Bei der diesjährigen Sommerreise besichtigen wir eine der schönsten Regionen Polens. Klimatisch begünstigt durch viele Sonnenstunden und geprägt durch Hochgebirge, reizvolle Fluss- und Hügellandschaften zieht Südostpolen die Besucher / innen in seinen unwiderstehlichen Bann. Künstlerisch bietet diese Region sehr viel. Die alte kunstreiche ehemalige Hauptstadt Krakau,

hervorragend restaurierte Orte wie Zamosc und Sandomierz entlang des alten Königsweges „via regia“ sowie herrliche Holzkirchen und Schlösser laden fernab der Touristenmassen zu einem unvergesslichen Besuch ein. ■

Reiseleitung

Franz Fink
Kunsthistoriker, Historiker

Geistliche Begleitung und organisatorische Leitung

Michael Max
Rektor von St. Virgil

Pauschalpreis € 1.140,- (inkl. Eintritte)
EZ-Zuschlag: € 200,-

Teilnehmende mind. 25

Anmeldung und Information:

Moser Reisen Linz
Daniela Angerer
T: +43 (0)732 2240-17
E: angerer@moser.at

Nähere Informationen zum Reiseablauf auf Anfrage.

Termin

Mo. 10.07.2017 bis Mo. 17.07.2017

Veranstaltungsnummer: 17-0998



© Tour & Travel Poland

Sinnwanderreise

Leitung



Klaudia Bestle
Philosophin, DGKS,
Autorisierte Bergwan-
derführerin, Inhaberin
des Reisebüros Sinn-
wandern, Innsbruck

Beitrag € 820,-
EZ-Zuschlag: € 80,-

Teilnehmende max. 10

Anmeldung bis 11.09.2017

Eine ausführliche Wanderreisebe-
schreibung kann angefordert werden.
Die Reiseleiterin steht für Fragen
zu Kondition und Schwierigkeit
zur Verfügung.

Termin
Mo. 16.10.2017 bis Fr. 20.10.2017

Veranstaltungsnummer: 17-1560

Judikarien – auf feinen Wegen zum Gardasee

► Trient, das Tor zum Süden – die Stadt mit ihrer zweitausendjährigen Geschichte am Ufer der Etsch – steht am Beginn der Weitwanderung durch Judikarien, dem „Welschtiroler Hinterland“ des Gardasees. Vom Toblinosee im Sarcetal wandern wir hinauf zu der großen Hochfläche der Tallandschaften von Banale und Lomasso. Tief eingeschnittene Bachläufe, sanft ansteigende Anhöhen, reizvolle Dörfer, die zu den schönsten mittelalterlichen Dörfern Italiens zählen und der Blick auf die umgebenden Berge ergeben eine Vielfalt von Eindrücken. Die Weitwanderreise führt durch eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft, die zum Staunen anregt. In Trient besichtigen wir die römische Unterstadt und den Dom. Im weiteren Wandern erleben wir Welschtiroler Bauernhäuser, Burgen und Schlösser, romanische Kirchen und prähistorische Pfahlbauten. Die italienische Küche mit regionalem Schwerpunkt stärkt uns am Abend und rundet den Wandertag ab.

Eine schweigende Gehzeit am Tag mit spirituellem Impuls ladet ein, im Hier und Jetzt da zu sein.

Die Weitwanderung verläuft auf gut zu begehenden Wegen. Die tägliche Wanderzeit beträgt sechs Stunden auf den Tag verteilt. Die Wanderreise ist bis auf zwei zweistündige Aufstiege im moderaten Tempo als Talwanderung im stetigen Auf und Ab konzipiert. ■

- Bahnfahrt: Innsbruck – Trient, Rovereto – Innsbruck
- Reiseleitung, Wanderführung und inhaltliche Gestaltung der schweigenden Gehzeiten
- 4x Halbpension im DZ, EZ begrenzt verfügbar
- Kulturelles Begleitprogramm: Stadtführung Trient, Eintritt ins Schloss Stenico, Käseverkostung
- Gepäcktransport
- Transfers während der Reise
- Gruppen-Storno- und Reiseversicherung



Virgil blicke

30 – 25 – 30 Drei die St. Virgil prägen

Es ist ein großes Glück für ein Unternehmen, mit solchen Mitarbeiter/innen einen langen gemeinsamen Weg gehen zu dürfen. Diese drei haben in den vergangenen 30 Jahren bunte Sträube an Veranstaltungen, Tagungen, Seminaren und Vorträgen kreiert, deren Farben oft jahrelang leuchten. Mit hoher Professionalität, Mut zu Innovation und einem sicheren Gespür für die Themen der Zeit haben sie das Profil von St. Virgil etabliert und entwickeln es ständig weiter.



V. l. n. r.: Johanna Wimmesberger – 30 Jahre, Michaela Luckmann – 25 Jahre und Peter Braun – 30 Jahre in St. Virgil. Sie arbeiten in den Bereichen Lebenswege, Beruf und Ehrenamt sowie Gesellschaft.

BERUF UND EHRENAMT

Universitätslehrgang für Elementarpädagogik

► Im Wintersemester 2017 beginnt der 2. Durchgang des berufsbegleitenden Universitätslehrgangs Elementarpädagogik mit dem Schwerpunkt Leitung und Beratung. Ziel des Universitätslehrgangs ist die akademische Weiterbildung von Personengruppen im Bereich der Elementarpädagogik, unter besonderer Berücksichtigung der vielfältigen Anforderungen an Leitungskräfte vom Personalmanagement bis zur Elternarbeit. Weitere Schwerpunkte werden im Bereich Beratung und Begleitung gesetzt. Auf der wissenschaftlichen Ebene ist der Ausbau des Theorie-Praxis-Transfers ein zentrales Anliegen. Auf der berufspraktischen Ebene entwickeln die Studierenden Kompetenzen zur Qualitätsentwicklung auf der Basis einer wissenschaftsgeleiteten Praxisorientierung. Zu diesem Zweck verbindet der Lehrgang theoretisch ausgerichtete Lehrveranstaltungen aus den einschlägigen Bezugswissenschaften, insbesondere der Pädagogik, der Psychologie und den Sozialwissenschaften, mit praxisbezogenen Lehrveranstaltungen zu den Themenschwerpunkten Leitung und Management sowie Begleitung und Beratung, ergänzt durch eine umfangreiche Pflichtpraxis, in welcher der Theorie-Praxis-Transfer konkret erfährt und reflektierbar wird. ■

Inhalte u. a.:

Professionelle Identität und Persönlichkeitsentwicklung, Sozialwissenschaftliche Grundlagen, Grundlagen der Elementarpädagogik, rechtliche Grundlagen, Kindheitsforschung, Entwicklungstheorien, Bildungs- und Sozialisations-theorien, Implementierungsprozesse in der Elementarpädagogik, Leitung und Management, Begleitung und Beratung.



Universitätslehrgang

Facts

- Dauer: 6 Semester
- Berufsbegleitend
- Veranstaltungsort: Unipark, Universität Salzburg, St. Virgil Salzburg
- 120 ECTS
- Master of Arts in Early Childhood Education
- Kooperation: Universität Salzburg, Verwaltungsakademie des Landes Salzburg und St. Virgil Salzburg

www.elementarpaedagogik.at

Beitrag € 10.400,-

Teilnehmende max. 26, Restplätze

Termin

WS 2017 bis SS 2020

Start

Do. 24.08.2017 bis So. 27.08.2017

Veranstaltungsnummer: 17-0552

Referent



Jan-Uwe Rogge
Familienberater,
Kindheits- und
Jugendforscher,
Autor, Hamburg

Beitrag € 32,- für beide Termine

Teilnehmende max. 15

Termine

I Do. 28.09.2017
II Do. 23.11.2017
jeweils 15.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1505

Die 1- bis 3-Jährigen

► Kinder, die zwischen ein und drei Jahren alt sind und in den Kindergarten oder in die Krabbelgruppe kommen, stellen die Pädagog / innen vor besondere Herausforderungen.

Diese zweiteilige Seminarreihe gibt dazu konkrete Hilfestellungen. Sie werden bei Ihren Erziehungsaufgaben begleitet, damit Sie Ihrer Verantwortung für die „Kleinen“ angemessen nachkommen können.

Diese Fragen werden bearbeitet:

- Was sind die Entwicklungsbesonderheiten dieser Altersgruppe?
- Wie sieht achtsame Pflege aus?

- Wie reagiert man bei Trotzanfällen oder fehlender Frustrationstoleranz?
- Wie vermittelt man Mitgefühl und ein soziales Miteinander?
- Welche Bedeutung hat Aggression in diesem Alter?

Jeder Seminartag wird durch ein Impulsreferat eröffnet, danach werden Fallbeispiele erörtert. ■

Kinder in Krisen begleiten

► Manchmal verwundert es, mit welchen Belastungen manche Kinder umgehen können und dann erstaunt es, warum andere Kinder so schnell verzweifeln.

Es gibt viele Kinder, von denen man häufig nicht weiß, wie sie es schaffen, mit all den Belastungen, denen sie ausgesetzt sind, so konstruktiv und kreativ umzugehen. Diese Kinder haben eine innere Stärke, sie sind resilient. Das führt dazu, dass sie unter den Zumutungen, die der Alltag bereithält, nicht zusammenbrechen. Anhand von Fallbeispielen will das Seminar zeigen, welche Besonderheiten resiliente Kinder haben und welche Rolle Bezugspersonen, Kindergarten, Hort oder

Schule spielen, um diese Kinder angemessen zu begleiten.

Im ersten Seminar geht es um emotionale Krisen, im zweiten um Aggression. ■



Referent



Jan-Uwe Rogge
Familienberater,
Kindheits- und
Jugendforscher,
Autor, Hamburg

Beitrag € 130,-

Teilnehmende max. 25

Termine

I Mi. 27.09.2017
II Mi. 22.11.2017
jeweils 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0587

Leitung

Eva Degott-Braun
Sozialpädagogin
Michaela Luckmann
Erziehungswissenschaftlerin
beide Montessori-Pädagoginnen
aus Salzburg

Beitrag € 1.377,- (€ 76,50 pro Tag)
zahlbar in zwei Raten

Teilnehmende max. 25

In Kooperation mit dem Institut für integratives Lernen auf der Basis der Montessori-Pädagogik

Termin

September 2017 bis Juni 2018

Start

Fr. 15.09.2017, 15.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 16.09.2017, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0324

Gehirngerechtes Lernen nach Maria Montessori

► Das besondere Interesse dieses Diplom-Lehrgangs gilt der respektvollen Begleitung des inneren und äußeren Wachstums von Kindern bis zum Volksschulalter. Das Kind bringt nach Maria Montessori ein grundlegendes Interesse an Leben und Wachsen, in Selbsttätigkeit mit. In neun Workshops werden die Grundprinzipien der Initiierung lebendiger Lernprozesse auf der Basis der Montessori-Pädagogik und aktueller Gehirnforschung erarbeitet. Zu Übungen des täglichen Lebens, Sinnesschulung, Mathematik, Sprache, Kosmische und Religiöse Erziehung wird Montessori-Material

vorgelegt. Phasen der Einführung in Praxis und Theorie, der Diskussion, der Reflexion und der praktischen Übung wechseln einander ab. ■

Für: Eltern, Tages- und Pflegeeltern, Pädagogen / innen im Kindergarten, in Eltern-Kind-Gruppen, in Tagesbetreuungseinrichtungen und Krabbelstuben, Ergotherapeut / innen, Logopäde / innen und andere Interessierte.

Mit Hala Baalbaki und Veronika Siebenhofer, Lehrerinnen am Montessori Zentrum München.



Lasst mir Zeit. Pikler-Kleinkindpädagogik

► Im Oktober 2017 beginnt der nächste Grundlehrgang, die erste Stufe in der Ausbildung zur Pikler-Pädagogin / zum Pikler-Pädagogen. In 9 Blöcken lernen Sie die Pädagogik Emmi Piklers kennen.

Wie gelingt es, ein Kind und seine konkreten Bedürfnisse intensiver wahrzunehmen? Was braucht das Kind, damit es seine Persönlichkeit voller entfalten kann? Was brauchen Kinder von den Erwachsenen, um Verantwortungsbewusstsein, Mitgefühl und Achtung vor dem anderen zu entwickeln? Wie muss die Umgebung gestaltet sein?

Konkrete Beobachtungen und Informationen zu selbstbestimmter Bewegungsentwicklung, zum freien Spiel und Forschen, zu beziehungsvoller Pflege, zur Selbstregulation, zu Selbstbild und Körperschema, zu Sprache und Sozialisationsprozessen sind die wesentlichen Inhalte.

Wichtig sind auch die Beobachtungen, die Sie zwischen den einzelnen Einheiten machen, und Ihre Selbsterfahrung.

Sie sind pädagogisch tätig und begleiten Kinder in einer Institution oder zu Hause als Eltern oder Tageseltern. ■

© Einfahrungsraum



Referentin



Christine Rainer
Dozentin für Pikler-Pädagogik und Sensory Awareness, Ausbildung in Budapest im Emmi-Pikler-Institut, Eberschwang

Beitrag € 2.205,-

Teilnehmende max. 16

Termine

I 02. bis 04.10.2017
II 17. bis 18.11.2017
III 13. bis 14.01.2018
IV 12. bis 14.03.2018
V 24. bis 26.05.2018
VI 29. bis 30.06.2018
VII 01. bis 02.10.2018
VIII 23. bis 24.11.2018
IX 01. bis 02.03.2019

jeweils Mo. 10.00 bis Mi. 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0224

Referierende

Die Dozent / innen kommen aus Österreich, Deutschland, Schweiz, Südtirol und Holland. Sie sind Ärzt / innen, Hebammen, Pflegende, Pädagog / innen, Sozialarbeiter / innen, Therapeut / innen und Vertreter / innen anderer psychosozialer Berufe.

Wissenschaftliche Leitung

Thorsten Fischer
Barbara Juen
Katharina Kruppa
Susanne Perkhofner
Wolfgang Sperl
Klaus Vavrik
Ute Ziegenhain

Forschungsinstitut Early Life Care:
Karl Heinz Brisch

Nähere Informationen und Termine der einzelnen Lehrgänge finden Sie unter:
www.earlylifecare.at

Informationsveranstaltungen

Mi. 18.10.2017, St. Virgil Salzburg
Mi. 21.03.2018, Kardinal König Haus, Wien
jeweils 16.00 bis 19.00 Uhr

Kooperation von St. Virgil und der
Paracelsus Medizinischen Privatuniversität

early life care



► Frühe Hilfen rund um Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr.

Early Life Care ist ein europaweit einzigartiges Bildungsangebot. Das vorrangige Ziel ist die akademische Weiterbildung derjenigen Berufsgruppen, die mit den Lebensereignissen „Schwangerschaft“, „Geburt“, „Eltern werden“ und „erstes Lebensjahr“ befasst sind. Damit verbunden ist eine verbesserte Kooperation in stationären, ambulanten und mobilen Arbeitsfeldern.



Abschlüsse:
Akademische / r Expertin / Experte (nach 4 Semestern)
Master of Science (MSc) in Early Life Care (nach 7 Semestern)

Die Lehrgänge der Basisstufe und der Vertiefungsstufe können auch gesondert als Weiterbildung mit Universitäts-Zertifikat besucht und abgeschlossen werden.

Interdisziplinärer Basislehrgang
Lehrgangsstufe I
2018–2020

Start: Oktober 2018
• 3 Semester (48 ECTS)
• Berufsbegleitend
• € 1.960,- / Semester
• St. Virgil Salzburg,
Kardinal König Haus, Wien

Der Universitätslehrgang

- vermittelt Kompetenzen, die für Netzwerkaufbau und vernetztes Arbeiten grundlegend sind
- dient der wissenschaftlichen Weiterbildung
- trägt bei zum Wissenstransfer zwischen den beteiligten Disziplinen und zum Austausch zwischen den Professionen.

Fachspezifische Vertiefung 2018
Lehrgangsstufe II

Start: März 2018

- 1 Semester (18 ECTS)
- Berufsbegleitend
- € 1.960,- / Semester

Weiterbildungslehrgänge zu folgenden Themen:

- Psychotraumatologie für Mediziner / innen
- Familienhebamme / Familienschwester
- Kinderschutz
- Beziehungsorientierte Entwicklungsbetreuung von Früh- und Neugeborenen
- Beratung und Therapie in der frühen Kindheit ■

Lehrgangsstufe III
Interdisziplinärer Aufbaulehrgang /
Master (3 Semester)

Lehrgangsstufe II

Fachspezifische Vertiefungslehrgänge (1 Semester)

Vertiefungen für Berufsgruppen: Hebammen, (Sozial-) PädagogInnen, Pflegekräfte, PsychologInnen und PsychotherapeutInnen, MedizinerInnen

Lehrgangsstufe I

Interdisziplinärer Basislehrgang (3 Semester)

Grundlage für alle Berufsgruppen

Gesundheit ist ansteckend

► Ausbildung zum / zur diplomierten
Erwachsenenbildner / in

Ausbildungsziele:

- Sie erwerben grundlegendes erwachsenenpädagogisches Wissen und entsprechende Handlungskompetenzen.
- Sie lernen, Bildungsveranstaltungen zu konzipieren und zu realisieren, Methoden und Medien sinnvoll einzusetzen und die Kommunikation in der Gruppe fördernd zu gestalten.
- Sie lernen, Ihre Rolle und Aufgabe in der Erwachsenenbildung zu finden und zu reflektieren.
- Sie sind oder wollen in einem dieser Themenbereiche als Vortragende, als Leitende von Seminaren oder Workshops tätig sein.

Dieser viersemestrige Lehrgang richtet sich an Personen, die

- bereits ein Grundlagenwissen aus sozialen, pflegerischen, therapeutischen oder pädagogischen Tätigkeitsfeldern mitbringen
- sich praktische Kompetenzen im Bereich Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung aneignen möchten
- in diesem Themenbereich als Vortragende, als Leitende von Seminaren oder Workshops tätig sind oder tätig sein möchten
- Bereitschaft mitbringen, sich auch auf persönliche Prozesse einzulassen

Themen und Inhalte
der Ausbildung u. a.:

- Psychosoziale Gesundheit
- Gesundheitsbiografie – Erreichen gesundheitsbezogener Lebensstile
- Was ist Gesundheit und was ist Krankheit?
- Schul- / Komplementärmedizin
- Projekte zur akzeptierenden / partizipativen Gesundheitsförderung
- Praxisprojekt betrieblicher Gesundheitsförderung
- Salutogenese und salutogene Kommunikation
- Gesundheit in verschiedenen Kulturen
- Einführung in Gruppendynamik und Themenzentrierte Interaktion
- Wie kommuniziere ich Gesundheit
- Didaktik und Methodik in der Erwachsenenbildung
- In Würde gesund sein, in Würde krank sein
- Projekte zur Gesundheitsförderung planen und umsetzen ■



Beitrag

Einführungs- und
Entscheidungsseminar: € 50,-
Semesterbeitrag: € 390,-
Diplomprüfungsgebühr: € 170,-
Im Bedarfsfall kann um eine
Unterstützung angesucht werden.

Teilnehmende max. 22

Termin

September 2017 bis Juli 2019

Einführungs- und Entscheidungsseminar
zur wechselseitigen Klärung von Erwartungen für eine Teilnahme am Lehrgang:
Fr. 15.09.2017, 14.30 bis 20.30 Uhr und
Sa. 16.09.2017, 09.00 bis 12.30 Uhr

www.abi-salzburg.at

Veranstaltungsnummer: 17-0213

abi AUSBILDUNGsinstitut
ERWACHSENENBILDUNG
SALZBURG

3. Kongress der Klosterheilkunde
Mit allen Sinnen heilsam sein

Freitag, 2. Februar, 09.00 – 17.00 Uhr

Samstag, 3. Februar, 09.00 – 12.30 Uhr

Ausklang bei einem gemeinsamen Mittagessen.

St. Virgil Salzburg | Bildungs- und Konferenzzentrum
Ernst-Grein-Straße 14 | A-5026 Salzburg | www.virgil.at

Referenten: (unter anderen)

Pater Dr. Johannes Pausch OSB, Prior des Europaklosters Gut Aich und
Margret Madejsky, Heilpraktikerin, spezialisiert auf Traditionelle Abendländische
Medizin und Pflanzenheilkunde

Details und Anmeldung:
www.naturheilkunde-akademie.at



in Kooperation mit



Verein für
Europäische
Klosterheilkunde

ANZEIGE

Beitrag

Einführungs- und
Entscheidungsseminar: € 50,-
Semesterbeitrag: € 390,-
Diplomprüfungsgebühr: € 170,-

Im Bedarfsfall kann um eine
Unterstützung angesucht werden.

Teilnehmende max. 22

Termin

Einführungs- und Entscheidungsseminar
zur wechselseitigen Klärung von Erwartun-
gen für eine Teilnahme am Lehrgang:
Fr. 29.09.2017, 14.30 bis 20.30 Uhr und
Sa. 30.09.2017, 09.00 bis 12.30 Uhr

www.abi-salzburg.at

Veranstaltungsnummer: 17-0208



Wirkkraft Musik

► Ausbildung zum / zur diplomierten Erwachsenenbildner / in

- Die Teilnehmer / innen erleben Gesang, Tanz und Rhythmus in ihren unterschiedlichen Facetten und Ausprägungen.
- Den Teilnehmer / innen werden Grundlagen des musikalischen Handelns vermittelt und sie werden zu einem kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit Musik angeregt.
- Die Teilnehmer / innen werden befähigt, eigene Veranstaltungen mit dem Schwerpunkt Musik zu planen und durchzuführen.

Dieser sechssemestrige Lehrgang richtet sich an Personen, die

- in der Erwachsenenbildung tätig sind oder tätig sein möchten
- sich elementar-musikalische Methoden aneignen wollen
- Bereitschaft mitbringen, sich auch auf persönliche Prozesse einzulassen.

Themen und Inhalte der Ausbildung u. a.:

- Elementare Grundlagen von Musik
- Erfahrung mit Atem und Stimme
- Elementare Trommel- und Rhythmspädagogik
- Instrumentenbau
- Musik und Raum, Klangräume
- Singen: Lebendigkeit, Präsenz und Emotion
- Dimension von Musik und Stille
- Musik in der Kinder- und Jugendarbeit

- Kennenlernen und Einsatz von Orff-Instrumenten
- Spiel mit Wort, Klang und Sprache – kreative Methoden
- Senior / innenarbeit und Musik
- Didaktik und Methodik der Erwachsenenbildung
- Selbstreflexion der Rolle als Vermittelnde und Referierende in der Erwachsenenbildung
- Einführung in Gruppendynamik und Themenzentrierte Interaktion
- Präsentieren und Auftreten vor Gruppen ■



Liebe alltagstauglich

► Früher musste man eine gute Ehe führen, heute sollen Mann und Frau eine glückliche Partnerschaft leben – welch ein Anspruch! Schon nach wenigen Ehejahren glauben wir, mit uns beziehungsweise mit unserem Partner / unserer Partnerin stimmt etwas nicht. Möglicherweise sind unsere Vorstellungen und Erwartungen von Liebe falsch beziehungsweise überzogen.

Im Seminar spannen wir einen Bogen von tradierten Vorstellungen von Ehe und Partnerschaft zu heutigen Erkenntnissen aus der Soziologie und Psychologie. Wir setzen uns mit Fakten der neueren Forschung zum Thema Liebe und Beziehung auseinander und

gehen der Frage nach: Was braucht es, dass Beziehungen / Ehen ein Leben lang gelingen können? ■

Eine Weiterbildung für Referent / innen in der Ehe- und Familienbildung sowie Mitarbeiter / innen der Ehe- und Familienpastoral

Kooperation und Anmeldung bis 24.06.2017:

Forum Beziehung,
Ehe und Familie der Katholischen
Aktion Österreich
T: +43 (0)1 515 52 3660
E: forum-bef@kaeo.at

Dynamic Facilitation und Bürger / innen-Rat

► Dynamic Facilitation ist eine dynamische Moderationsmethode, die Teams oder Gruppen dabei unterstützt, kreative und zugleich praxisorientierte Lösungen für herausfordernde Fragen zu finden. Dynamic Facilitation wird etwa im Bürger / innen-Rat (Wisdom Council) angewendet.

- Sie üben Dynamic Facilitation an realen Themen in kleinen Gruppen.
- Sie erhalten persönliches Coaching auf eine Weise, die Sie und Ihre Erfahrung unterstützt.
- Sie lernen, was bei der Organisation, Moderation und Nachbetreuung von Bürger / innen-Räten wesentlich ist. ■

- Sie erleben eine Demonstration der Methode an einem realen Problem und sehen, wie sie funktioniert.
- Sie verstehen die Theorie – Selbst-Organisation, nicht-lineares Denken, menschliche und organisatorische Transformation.

Kooperation mit ÖGUT und
Land Salzburg - Agenda 21

Referentin

Elisabeth Birkhuber
Dipl. Ehe-, Familien-
und Lebensberaterin,
Mediatorin, Wien

Leitung Luitgard Derschmidt

**Beitrag € 250,- pro Person,
€ 375,- pro Paar**

€ 210,- pro Person, € 315,- pro Paar für Referent /
innen in der Ehe- und Familienbildung sowie
Mitarbeiter / innen der Ehe- und Familienpastoral

Termin

Mi. 19.07.2017, 14.30 bis
Sa. 22.07.2017, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0701

**Hosting-Team u. a.**

Matthias zur Bonsen
all in one spirit,
Oberursel



Martina Handler
Österreichische Gesell-
schaft für Umwelt und
Technik (ÖGUT), Wien

Beitrag € 950,-
inkl. Pausen und Mittagessen

Termin

Mo. 30.10.2017, 10.00 bis Mi. 01.11.2017, 16.00 Uhr
abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-1206

Referentin

Evemarie Haupt
Lehr-Logopädin,
Stimmtherapeutin,
Gesangspädagogin,
Qigong-Lehrerin, Salzburg

Beitrag € 128,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Fr. 20.10.2017, 16.30 bis 21.00 Uhr und
Sa. 21.10.2017, 09.00 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0342

Stimmhaltung und Gesundheit

► Der Herbst ist die Jahreszeit, um die Ernte einzusammeln, um sich vorzubereiten auf die kalten Wintermonate. Dazu gehört es, sich der Schätze, die Frühling und Sommer uns gebracht haben, bewusst zu werden und sie zu bewahren.

Die Energien des Himmels, des Sonnenlichts und der fruchtbaren Erde sind in uns zu verbinden.

Das Element Metall, das im Qigong zum Herbst gehört, kann uns zu Kräften führen, die uns mit neuem Lebensmut erfüllen. Die Lungenfunktion wird gestärkt und der vertiefte, weite Atem durchströmt uns.

Die Arbeit an Stimme und tiefer Atmung unterstützt die Immunkraft und beugt Erkältungen vor.

Beste Bedingungen für unsere Stimme, die sich entfalten kann, vom feinen Seufzerton bis hin zur schwingenden Fülle im Singen.

Qigong-Übungen laden ein, uns noch einmal weit auszubreiten zum „Brust-Öffnen und Weiterzig-Sein“ und dies in der Stimme zum Ausdruck kommen zu lassen. ■

Effektiv arbeiten – kreativ Probleme lösen

► Sie lernen in diesem Seminar Methoden und Techniken des Projektmanagements kennen und finden ausreichend Gelegenheit, diese auf Ihre konkreten Vorhaben zu übertragen.

Sie erwerben eine breite Methoden-Klaviatur, auf der Sie Ihre „Projekt-melodie“ spielen können und Sie gewinnen somit mehr Sicherheit.

Die Themen im Einzelnen:

- Was ist ein Projekt?
- Was ist Projektmanagement?
- Die Phasen
- Initiierung und Planung
- Durchführung
- Die Organisation
- Leitung und Team
- Marketing und Controlling
- Lernende Organisation ■

Referent

Hubert Klingenger
Erwachsenenbildner, freiberuflicher
Dozent und Buchautor, München

Beitrag € 225,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Mo. 22.01.2018, 10.00 bis 18.00 Uhr und
Di. 23.01.2018, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0443

Referierende

Christian Bauer, Innsbruck
Anna Hennesperger, Klagenfurt
Christian Herwartz SJ, Berlin
Bernhard Spielberg, Freiburg i. Br.

Lehrgangsbegleitung

Anna Findl-Ludescher, Innsbruck
Bernhard Franz, Innsbruck

Beitrag € 1.900,-
 (zahlbar in zwei Raten)

Teilnehmende max. 20
 Schriftliche Bewerbung bis 31.05.2017

Termine

I 12.06., 14.00 bis 13.06.2017, 12.30 Uhr
II 18.09., 11.00 bis 21.09.2017, 16.00 Uhr
III 27.11., 11.00 bis 29.11.2017, 16.00 Uhr
IV 30.04., 11.00 bis 04.05.2018, 12.30 Uhr
V 26.11., 11.00 bis 28.11.2018, 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0650

Kirche erfinden an neuen Orten

► Sie haben innovative Ideen und suchen

- Möglichkeiten, sie in die Tat umzusetzen?
- Gleichgesinnte, um zeitgemäße pastorale Orte zu entdecken und Kirche dort neu zu erfinden?
- kompetente theologische Begleitung auf diesem Weg?

Wir bieten Ihnen

- Raum zum Erfinden von neuen pastoralen Orten.
- Vernetzung mit anderen Kirchenerfinder/innen aus verschiedenen Diözesen.
- Begleitung bei der Verwirklichung von innovativen Projekten.

Sie gehen inspiriert aus einem Vortrag heraus und fragen sich: Und jetzt? Wie soll das gehen? Wo und mit welchen Leuten?

Genau an diesem Punkt setzt der Lehrgang an. Wir gehen den Weg vom theologischen Konjunktiv „Wir könnten, müssten, sollten“ zum pastoralen Indikativ „Aussetzen – Auseinandersetzen – Ausprobieren“. So lassen sich kirchliche Orte entdecken und erfinden, die für den pfarrlichen Alltag und darüber hinaus zukunftsweisende Perspektiven eröffnen.

Dabei kommen gesellschaftliche Herausforderungen in den Blick, mit denen Gott seine Kirche heute auf pastorales Neuland lockt. Der Lehrgang bringt entdeckungsfreudige Kundschafter/innen des Neuen (Num 13,1-33) zusammen.

Unterstützt von Expert/innen konzipieren und reflektieren die Teilnehmenden während des Lehrgangs eine konkrete pastorale Initiative der Kirchenentwicklung vor Ort. Sie gehen gemeinsam den Schritt von der theologischen Inspiration hin zur pastoralen Erprobung. ■

Kooperation mit der Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung der Pastoral- und Seelsorgeämter Österreichs, Arbeitsbereich Pastoraltheologie der Theologischen Fakultät der Universität Freiburg, Fachbereich Pastoraltheologie der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Innsbruck



Ehrenamtliche Hospizarbeit

► Dieses zweitägige Seminar gibt einen Einblick in das Salzburger Hospizangebot, vermittelt grundlegende Informationen zum Thema „Betreuung Schwerkranker, Sterbender und deren Angehöriger“ und dient als Orientierungshilfe für Interessent/innen am „Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerarbeit“.

Der Besuch eines Einführungsseminars ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Lehrgang. ■

Kooperation und Anmeldung:

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
 T: +43 (0)662 822 310
 E: bildung@hospiz-sbg.at

Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

► Dieser Lehrgang dient der intensiven Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen von Verlust, Tod und Trauer sowie der Vermittlung von Kompetenzen und fachlichem Wissen im Bereich der Begleitung.

Zielgruppen:

- Menschen, die für die Hospiz-Bewegung als Hospiz-Begleiter/innen tätig sein möchten
- Personen, die tagtäglich mit schwerkranken Menschen konfrontiert sind (z.B. pflegende Angehörige, Pflegekräfte, Arzt/innen, Seelsorger/innen, Sozialarbeiter/innen, Mitarbeiter/innen in der Familien-, Behinderten- und Altenarbeit)

innen, Sozialarbeiter/innen, Mitarbeiter/innen in der Familien-, Behinderten- und Altenarbeit)

- Menschen, die sich aus anderen Gründen mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen wollen

Themen:

- Selbsterfahrung
- Kommunikation
- Medizinische / pflegerische Grundlagen, ethische Fragestellungen
- Spiritualität und Psychohygiene ■



Referierende



Mai Ulrich
 und ehrenamtlich
 tätige Hospiz-
 mitarbeiter/innen

Beitrag € 80,-

2 Termine zur Auswahl

Fr. 22.09.2017, 09.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 23.09.2017, 09.00 bis 16.00 Uhr
 Veranstaltungsnummer: 17-0073

oder

Fr. 08.12.2017, 09.00 bis 21.00 Uhr und
Sa. 09.12.2017, 09.00 bis 16.00 Uhr
 Veranstaltungsnummer: 18-0067

Beitrag € 726,-

zahlbar in zwei Raten
 Ehrenamtlich Tätigen werden bei
 Mitarbeit in der Hospiz-Bewegung
 Salzburg die Lehrgangskosten
 rückerstattet.

Kooperation und Anmeldung

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
 T: +43 (0)662 822310
 E: bildung@hospiz-sbg.at

Termine

I Do. 16.11. bis So. 19.11.2017
II Do. 18.01. bis So. 21.01.2018
III Do. 15.03. bis So. 18.03.2018
IV Mi. 16.05. bis Sa. 19.05.2018

Bei den beiden ersten Terminen besteht
 Übernachtungspflicht in St. Virgil bzw.
 im Gästehaus St. Rupert.

Veranstaltungsnummer: 17-0074

Referierende

Gerda Maschwitz
 Diplom-Pädagogin, Heilpraktikerin,
 Atemtherapeutin, Much

Rüdiger Maschwitz
 Pfarrer, Diplom-Pädagoge,
 Kontemplationslehrer, Much

Beitrag € 35,-
 (€ 45,- inkl. Mittagessen)

Termin

Di. 03.10.2017, 10.00 bis 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 17-0300

Heil werden

► Wenn schwere Krankheit ins Leben tritt und die Aussicht auf körperliche Gesundwerdung schwindet, ist es wichtig, den Blick darauf zu richten, wie Menschen in dieser Situation in ihrer Ganzheit heil werden können. Damit eröffnen sich nicht nur zusätzliche Ressourcen, sondern auch Zugänge zu inneren, mentalen, emotionalen und spirituellen Erfahrungsdimensionen. Eine rein technik- und medikamentenorientierte Versorgung macht deutlich, wie wichtig eine Ergänzung durch Hospizarbeit und Palliative Care ist. Diese Sorge (Care) tritt für einen umfassenden Blick auf den Menschen ein, der sich an den konkreten Ressourcen, Fähigkeiten und Bedürfnissen orientiert.

Vorträge zu den Themen Heilwerden und Rituale, die tragende Kraft entfalten sowie der Austausch in Gesprächsrunden und Workshops soll alle Teilnehmer/innen zu einem erfüllten Leben und lebendiger Begleitung anderer ermutigen.

Im Anschluss findet die Feier zum 25-jährigen Bestehen der Hospiz-Bewegung Salzburg statt. ■

Kooperation und Anmeldung:

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
 T: +43 (0)662 822310
 E: bildung@hospiz-sbg.at

Aufbauseminare

Referierende



Regina Jones
Kinderonkologin,
Salzburg



Silvia Dovits
Klinische Psychologin,
systemische Familienthe-
rapeutin, Salzburg

Beitrag € 390,-

Termine

I Do. 02.11.2017 bis Sa. 04.11.2017

II Do. 30.11.2017 bis Sa. 02.12.2017

Veranstaltungsnummer: 17-1525

Kinderhospizarbeit

► Schwerkranke Kinder, Jugendliche und ihre Familien haben besondere Bedürfnisse. In unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsstufen gilt es, diese in körperlicher, emotionaler, psychischer, sozialer und spiritueller Hinsicht wahrzunehmen und hilfreiche Begleitung für die Erkrankten, die nahen Bezugspersonen und die gesamte Familie anzubieten, durch Entlastungs-gespräche und Hilfen in der Alltagsbe-wältigung.

Diese Aufbauseminare richten sich an Hospiz-Begleiter/innen, die sich für diesen Bereich spezialisieren wollen. Themen sind u. a.: Schmerztherapie und Symptomkontrolle bei Kindern,

vielfältige „Linderungsmöglichkeiten“, Verständnis von Sterben, Tod und Trauer bei Kindern und Jugendlichen; Kommunikation mit Kindern und deren Angehörigen, Familiensysteme.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Absolvierung einer Ausbildung zur/zum ehrenamtlichen Hospiz-Begleiter/in. ■

Kooperation und Anmeldung:
Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at

Kostenfrei für Mitarbeiter/innen der Hospizbewegung Salzburg

Lehrgang

Referierende

Die Lehrpersonen kommen aus un-ter-schiedlichen Ländern (Österreich, Deutschland, der Schweiz und Südtirol) und aus diversen Berufen: Ärzt/innen, Pflegende, Sozialarbeiter/innen, Seelsor-ger/innen, Organisationsentwickler/innen, Physio- und Psychotherapeut/innen, Lehrer/innen und Vertreter/innen ande-rer psychosozialer Berufe.

Studiengangsleitung

Irmgard Nake, Salzburg

Nähere Informationen und Termine der nächsten Lehrgänge finden Sie unter:
www.ulg-palliativecare.at

Hospiz und Palliative Care. Universitätslehrgang

► Der Universitätslehrgang Palliative Care, der in Kooperation mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salz-burg und dem Dachverband Hospiz Österreich angeboten wird, orientiert sich an den Empfehlungen des Euro-parates.

Dieser wird seit 2006 mit großem Erfolg durchgeführt, hat maßgeblich zu Weiterentwicklungen im deutschen Sprachraum beigetragen und greift regelmäßig aktuelle Entwicklungen in Theorie und Praxis auf. Die Weiterbil-dung kann mit der Graduierung zum „Master of Science“ (MSc Palliative Care) und/oder zum/zur „Akade-mischen Palliativexperten/in“ abge-schlossen werden.

Dabei steht das interprofessionelle, gemeinsame Lernen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten.

Um die Kenntnisse in der eigenen Profession zu erweitern und um Wissen zu verfestigen, wird in den Vertiefungs-lehrgängen der Stufe 2 nach Berufen unterschieden: Medizin, Pflege, psy-cho-sozial-spirituelle oder pädiatrische Palliative Care. ■

Vertiefungslehrgänge der Stufe 2:

**Palliativmedizin
Leitung & Begleitung**
Christina Grebe
Annette Henry
Johannes G. Meran

Herbert Watzke
Einführungstag: 21.10.2017
in Wien

**Palliativpflege
Leitung und Begleitung:**
Doris Schlömmner
Meike Schwermann
Einführungstag: 16.12.2017
in Salzburg

**Psychosozial-spirituelle
Palliative Care
Leitung und Begleitung:**
Michaela Koller
Franz Lummer
Einführungstag: 11.11.2017
in Salzburg

**Palliative Pädiatrie
Leitung und Begleitung:**
Erwin Hauser
Renate Hlauschek
Sabine Fiala-Preinsperger
Block 1: 25.01. bis 27.01.2018
in Salzburg

**Lehrgang Expert/innen,
Masterlehrgang
Leitung und Begleitung:**
Elfriede Biehal-Heimburger
Klemens Schaupp
Einführungstag: 15.12.2018
in Salzburg

Einführungsseminare für Trauerbegleitung

► Trauernde brauchen Wegbeglei-ter/innen, Menschen, die zuhören, die mitgehen und den schmerzlichen Weg aushalten. Wie aber spreche ich Menschen an, wie gehe ich auf sie zu?

Die Teilnehmer/innen

- erhalten grundlegende Informa-tionen über Trauerprozesse
- setzen sich mit eigenen Verlusten auseinander
- lernen Grundlagen einfühlernder Gesprächsführung kennen
- tauschen sich über spirituelle Aspekte der Begleitung aus
- gestalten Trauerrituale

Die Seminare bieten einen qualifizierten Einstieg in das Thema Trauerbeglei-tung.

Das Curriculum entspricht den Qualitäts-kriterien der Bundesarbeitsgemeinschaft Trauerbegleitung. Für die Teilnahme ist keine spezielle Vorbildung und Er-fahrung in der Begleitung Trauernder erforderlich. Die Absolvierung der Einführungsseminare berechtigt zur Teilnahme am Lehrgang Trauer-begleitung. Sie können auch unabhän-gig vom Lehrgang besucht werden. ■

Kooperation mit Caritas Salzburg

Einführungsseminar

Begleitung



Margarita Paulus-Lehner
Theologin, Referentin in
der Erwachsenenbildung,
Salzburg

Referierende

Edith Trentini, Zell am See
Michaela Koller, Salzburg

Beitrag € 325,- für beide Termine

Teilnehmende max. 18

Termine

I Fr. 29.09. bis Sa. 30.09.2017

II Fr. 17.11. bis Sa. 18.11. 2017

Veranstaltungsnummer: 17-1094



Da sein für Trauernde

► Menschen, die Trauernde angemessen begleiten, können viel dazu beitragen, dass die Trauer gelebt und der Schmerz durchschritten und ausgedrückt werden kann, um sich dann wieder dem Leben zuwenden zu können. Dazu sind ein Grundwissen über den Trauerprozess, über Faktoren von erschwerter Trauer und weiterführende Unterstützungs-angebote, aber auch Kommunikation speziell für Krisensituationen nötig.

Die Teilnehmer/innen des Lehrgangs sind in der Lage, Trauernde über die für sie passenden Unterstützungs-möglichkeiten zu beraten und Einzelbe-gleitungen durchzuführen. Begleitung in erschwerter und komplizierter Trauer sowie alternative Angebote zur Trauer-begleitung (Initiieren von Abschieds-ritualen, Gestalten von Gedenkfeiern, offene und geschlossene Trauergruppen u.a.) sind weitere Einsatzbereiche der Absolvent/innen.

Zielgruppen:

- Ehrenamtliche Hospiz-Begleiter/innen
- Menschen, die Trauernde in anderen Organisationen begleiten und den Hospiz-Lehrgang oder die Einfüh-rungsseminare für Trauerbegleitung absolviert haben

Themen:

- Trauertheorie und Selbsterfahrung
- Kommunikation
- Kreatives Gestalten, Rituale, Krisenintervention
- Spiritualität und Psychohygiene

Das im Aufbaulehrgang Trauerbegleitung angewandte Curriculum entspricht den Qualitätskriterien der Bundesarbeitsge-meinschaft Trauerbegleitung. ■

Kooperation und Anmeldung:
Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at

Aufbaulehrgang Trauerbegleitung

Lehrgangsleitung



Mai Ulrich
Hospizmitarbeiterin
und Trauerbegleiterin,
Ausbildung zur Trauer-
begleitung bei J. Canacakis,
Salzburg

Beitrag € 650,-

Für Mitarbeiter/innen der Hospiz-Bewegung Salzburg wird der Lehrgang kostenfrei angeboten.

Teilnehmende max. 18

Termine

Einführungsabend:

Do. 15.02.2018, 19.00 bis 21.00 Uhr

I Do. 22.02. bis Sa. 24.02.2018

II Do. 22.03. bis Sa. 24.03.2018

III Do. 19.04. bis Sa. 21.04.2018

IV Do. 24.05. bis Sa. 26.05.2018

Veranstaltungsnummer: 18-0138



Lehrgang

Referierende u. a.

Ingo Bieringer
Julia Fraunberger
Markus Hopf
Holger Specht

Beitrag € 1.500,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Jänner 2018 bis Februar 2019

Start

19.01. bis 20.01.2018
jeweils Fr. 14.00 bis 18.00 Uhr und
Sa. 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0403



Bevor's kracht

► Etwa ein Fünftel aller Kinder und Jugendlichen in Österreich erleben physische und psychische Gewalt in unterschiedlichsten Ausprägungen. Berufsgruppen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, müssen damit professionell umgehen.

Der Lehrgang bietet den Teilnehmer/innen ein breites Spektrum an Wissen an, das der Prävention und Früherkennung von und der Sensibilisierung für Gewalt im Kontext der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen dient. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von Methoden für die berufliche Tätigkeit. Ebenso wichtig wie die Inputs von „außen“, ist das

vorhandene Wissen in der Gruppe: Der Lehrgang bietet Raum, die eigenen beruflichen Erfahrungen einzubringen und die eigenen Werte und Kommunikationsstile sowie den eigenen Umgang mit Aggression und Gewalt zu reflektieren. ■

Kooperation, Information und Anmeldung:

Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 73931
E: wick@friedensbuero.at
W: www.friedensbuero.at

Seminarreihe

Referierende

Barbara
Pachl-Eberhart
Autorin, Schreibpädagogin und
Dialogprozessbegleiterin, Wien

Ulrich Reinthaller
Schauspieler, Sprecher und
Dialogprozessbegleiter, Wien

Beitrag € 1.190,-

Teilnehmende max. 25

Termine

I 01.02. bis 03.02.2018
II 21.04. bis 22.04.2018
III 09.06. bis 10.06.2018
Seminarbeginn jeweils 11.00 Uhr;
Seminarende 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 18-0303



Dialogische Beziehungskunst



In dieser dreiteiligen Seminarreihe erleben und vertiefen Sie die Fähigkeit, in Beziehungen bei sich zu bleiben und Gesprächsräume zu gestalten, die größere Wertschätzung und Offenheit möglich machen.

Dieses Angebot richtet sich an Menschen, die nach einem verbindenden Element zwischen ihrer persönlichen Entwicklung und dem Erleben von Fülle in Gemeinschaft und Beziehung suchen; an Frauen und Männer, die in ihrer Partnerschaft oder in anderen Beziehungsfeldern an einer entscheidenden Schwelle stehen, die sie eigenverantwortlich überwinden und in eine neue, reichere Beziehungsqualität verwandeln möchten. ■

► Jeder Mensch ist ein Individuum. Genau in diesem Wort steckt ein tiefer Kern unserer Suche, eine tragende Säule unseres Seins. Denn jeder und jede von uns ist einzigartig – und zugleich „in-dividuell“, was wörtlich übersetzt „untrennbar verbunden“ heißt.

Wir sind verbunden – und wir sind getrennt. Wir sehnen uns danach, Verbundenheit zu spüren, wollen Beziehungen eingehen, ohne uns selbst zu verlieren. Authentische Beziehungen, Begegnungen ohne Maske, menschliche Berührung ohne Angst: Die dialogische Beziehungskunst, die stark von der Philosophie Martin Bubers („Ich und du“) und David Bohms („Dialog – das offene Gespräch am Ende der Diskussion“) geprägt ist, hilft dabei, uns wirklich zu zeigen.

Die Praxis der dialogischen Haltung macht es möglich, anderen Menschen wirklich zu begegnen, als echtes Ich in Beziehung zu einem echten Du zu treten.

den Element zwischen ihrer persönlichen Entwicklung und dem Erleben von Fülle in Gemeinschaft und Beziehung suchen; an Frauen und Männer, die in ihrer Partnerschaft oder in anderen Beziehungsfeldern an einer entscheidenden Schwelle stehen, die sie eigenverantwortlich überwinden und in eine neue, reichere Beziehungsqualität verwandeln möchten. ■

1. Seminar

Einführung in die Dialogarbeit. Entschleunigung und Suspendieren: belebende Qualität eines verlangsamten Gesprächs und Klarheit authentischer Begegnung

2. Seminar

Ganz Ohr: entschiedene Offenheit und generatives Zuhören

3. Seminar

Gemeinsam denken, gemeinsam leben: dem Anderen mit Respekt begegnen



Im Gespräch mit Matthias Horx

ÜBER »DIE ZUKUNFT DER WELT«
ABENDVERANSTALTUNG

Matthias Horx ist ein deutscher Publizist und Unternehmensberater, als Trend- und Zukunftsforscher ist er seit 1998 Inhaber des von ihm gegründeten Zukunftsinstituts mit Sitz in Frankfurt am Main, München und Wien. Er ist der profilierteste Redner zum Thema Trends im deutschsprachigen Raum und als Zukunftsberater für namhafte Firmen tätig.

Seine motivierenden Vorträge dienen in allen Wirtschaftsbranchen als Anregung und Orientierung für Zukunftsentwicklung. Horx' Vortragskunst wendet sich an ein anspruchsvolles Publikum, das bereit ist, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken.

In diesem Abendgespräch wird Matthias Horx über sein Leben als Zukunftsforscher erzählen. Wie kommt man dazu, die Zukunft zu beforschen? Wie lebt es sich als lebendes Orakel? Ist es möglich im »Jetzt« zu leben, wenn man ständig mit der Zukunft beschäftigt ist? Und was würde er seinen Kindern raten? Was sind wichtige Werte, Haltungen und möglichen Strategien, um gut mit dem umzugehen, was uns und unsere Kinder in Zukunft erwartet?

Ein Abend, der gleichermaßen zum Schmunzeln wie Nachdenken anregen wird!

Wann? Do, 21. September 2017, 19–21 Uhr
Wo? St. Virgil Salzburg, Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
Kosten? € 25,- pro Person inkl. 10 % Mwst.



Original Play®

VORTRAG UND WORKSHOP MIT
OSCAR FREDERICK DONALDSON, PH.D.

VORTRAG

Fred Donaldson erzählt uns auf seine ganz spezielle, einfühlsame Art und Weise von seiner eigenen Entdeckungsreise in die Welt von Original Play®, des ursprünglichen Spiels, das kleinen Kindern noch zu eigen ist und das wildlebende Tiere auch noch im Erwachsenenalter spielen. Bedingt durch unser kulturelles Umfeld verlernen wir diese Art zu spielen nach den ersten paar Jahren unseres Lebens. Wettbewerb und der Glaube, nur mit Kampf etwas erreichen zu können, prägen ganz viele Bereiche unseres Alltags.

Wann? Fr, 24.11. 2017, 19–21 Uhr
Wo? St. Virgil Salzburg, Ernst-Grein-Straße 14
5026 Salzburg
Kosten? € 19,- pro Person inkl. 10 % Mwst.

WORKSHOP

Im Workshop macht Fred Donaldson mit uns erste Schritte hinein in die Praxis von Original Play®. Mit vielen praktischen Übungen, untermauert mit theoretischen Grundlagen, lernen wir im wahrsten Sinn des Wortes eine Welt zu begreifen, die jenseits unseres oft von Wettbewerb und Kampf, Bessersein-Wollen und vermeintlichem Müssen geprägten Alltags existiert: eine Welt ohne Sieger und Verlierer, ohne Vergeltung und ohne jegliche Kategorien. Im ursprünglichen Spiel ist es egal, ob wir Frau oder Mann, alt oder jung, groß oder klein sind.

Wann? Sa, 25.11. 2017, 9–17 Uhr
Wo? Turnsaal BORG Nonntal, Josef-Preis-Allee 7
5020 Salzburg
Kosten? € 145,- pro Person inkl. 10 % Mwst.

Hinweis: Der Vortrag und der Workshop finden auf Englisch mit deutscher Übersetzung statt.

Anmeldung & Information:
www.projuventute-akademie.at



KUNST BRAUCHT RAUM



Der Kunstraum St. Virgil ist Rahmen für Ausstellungen zeitgenössischer Kunst, die den Gast unmittelbar beim Betreten des Hauses empfängt. Ohne eine Galerie zu besuchen, wird Kunst am Puls der Zeit erlebbar.

Alois Mosbacher, Rose, 100 x 70 cm



**AUSSTELLUNG
ALOIS MOSBACHER | FRENZI RIGLING
„ZEIT FÜR A · ZEIT FÜR F“
04.07. BIS 15.11.2017**

Ich gehe durch Salzburg und nehme die Welt wahr. Natur allerorten und eine thronende Festung und auf jedem Platz ein Brunnen. Barocke Architektur und zeitgenössische Kunst.

Ich gehe durch die Ateliers von Alois Mosbacher und Frenzi Rigling und nehme die Welt wahr. Gedanklich betrete ich bei Alois Mosbacher dichte Natur, Waldstücke, sehe Tiere, Menschen und Spuren des Zivilisatorischen, Elaborate und Konzentrationen, wo Äste, Pflanzen, Bälle, Wäscheklammern, Abfall, Tiere... sich gegenseitig halten oder nicht voneinander loskommen. Es ist eine Welt voller Spuren und Verweise. Es ist eine Welt der Zeichnung, der Malerei und der Collage. Einen Baumstamm mit einem angebundenen Ast lese ich als Mutter mit Kind. Ein Hund stellt sich für ein Portrait zur Verfügung. In einer Waldidylle wird Müll sichtbar, der aber auch als Dokumentation von gelebtem Leben gelesen werden kann.

Natur und Kultur begegnen mir auch in den Räumen von Frenzi Rigling. Gesammelte Schmetterlingsflügel finden sich ebenso wie gepresste Blätter, aber auch Stoffbänder und Textilobjekte. Feinst gezeichnete Hasen finden sich neben gezeichneten Blättern und einem Tagebuch, in dem die täglich getragene Kleidung gezeichnet dokumentiert wird. Fotos vom Biomüll oder Insektenansammlungen ergänzen einen Blick auf die Welt, der im Einfachen vom Schönen erzählt.

Das Leben begegnet mir als Artefakt in einer Teppichrolle, die sich beim näheren Hinsehen als zusammengenähte, abgelegte Kinderkleidung entpuppt. Genähte Leinwände aus alten Servietten werden mit Schriftzitaten versehen und großformatige Aquarelle mit abstrakten Flächen künden von einer überlegten Gartengestaltung. Kunst und Leben verschränken sich und machen Lust auf die Entdeckung der Welt.

Der Gang durch Salzburg ist mit dieser Ausstellung im Kunstraum St. Virgil um eine wunderbare Facette reicher. ■

Hubert Nitsch

Kunst in St. Virgil öffnet Räume/Freiräume/Denkräume, wo intensive Erfahrungen und Reflexion möglich sind. Kunst soll helfen, mit dem eigenen Selbst und der Welt in Berührung zu kommen.

KARDINAL KÖNIG KUNSTPREIS

**AUSSTELLUNG
KARDINAL KÖNIG KUNSTPREIS
28. NOVEMBER 2017 BIS ENDE JÄNNER 2018**

Am 27. November 2017 wird Erzbischof Franz Lackner im Rahmen eines Festaktes den Kardinal König Kunstpreis, der mit € 11.000,- dotiert ist, an eine/einen Künstler/in verleihen. Der Preis, der bereits zum siebten Mal vergeben wird, hat sich – seit seiner Gründung 2004 – als eine feste Größe in der österreichischen Kulturlandschaft etabliert. Ausgezeichnet wird ein Werk, das eine für den zeitgenössischen, künstlerischen und gesellschaftlichen Diskurs wichtige Position darstellt.

Beim Festakt spricht u. a. der Initiator, Motor und Stifter des Preises, Prälat Johannes Neuhardt und der Direktor des Kunsthause Bregenz, Thomas D. Trummer. Margit Zuckriegl stellt in einem virtuellen Ausstellungsrundgang die Vielfalt der ausgestellten Werke dar.

Neben der Vergabe des Preises werden die eingereichten Arbeiten aller nominierten Künstler/innen (Jahrgang 1977 und jünger) in einer begleitenden Ausstellung im Kunstraum St. Virgil präsentiert. Damit wird ein maßgeblicher Beitrag geleistet die jüngere österreichische Kunstszene in einem breiten Querschnitt vorzustellen und das Spektrum auszuleuchten, aus dem die ausgezeichnete Position der Preisträger/innen ermittelt wurde.

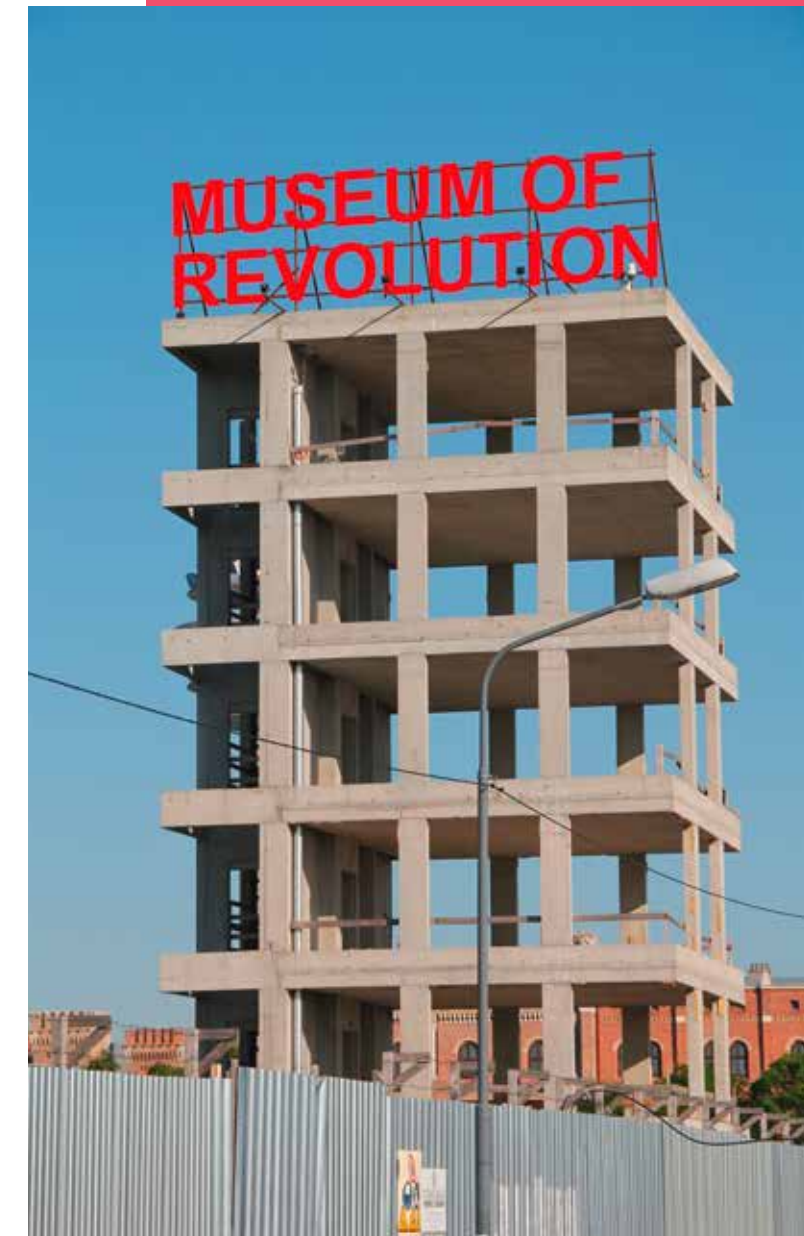
Zur Ausstellung erscheint ein Katalog im Mury Salzmann Verlag.

**Zum Kunstwerk von Marko Lulić
Preisträger 2009**

Mit der temporären Intervention für das 21er Haus hinterfragte Marko Lulić die Bedeutung der Begriffe „Museum“ und „Revolution“. Er forderte den Betrachter auf, zu „überlegen, was er sich von der Institution Museum in Zukunft erwartet und erträumt“.

Die Fehlplatzierung des Slogans, wirft Fragen auf, die nicht beantwortet, sondern an das Publikum zurückgespielt werden. ■

**FESTAKT MIT PREISVERLEIHUNG
UND AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
Mo. 27.11.2017, 18.00 Uhr
Anschließend Imbiss | Anmeldung erbeten**



Marko Lulić, Museum of Revolution, 2010, 21er Haus, Belvedere, Wien
Courtesy: Gabriele Senn Galerie, Wien und der Künstler Foto: Marko Lulić

Der Kardinal König Kunstpreis wird unterstützt von:

SEMPER CONSTANTIA
PRIVATBANK

WÜRTH

VERNISSAGE:
Do. 03.07.2017, 19.00 Uhr
Einführung: Hubert Nitsch,
Kurator Kunstraum St. Virgil

**ÖFFNUNGSZEITEN
KUNSTRAUM ST. VIRGIL:**
Mo. bis Sa., 08.00 bis 20.00 Uhr
So., 08.00 bis 12.00 Uhr



GUDRUN DANTER

EINE PARTNERIN STELLT SICH VOR

Interview mit Gudrun Danter,
Geschäftsführerin der
Arbeitsgemeinschaft Weltläden.



WELTLÄDEN

Zahlen, Fakten, Daten,
Wachstumsraten, Entwicklungen

Dachorganisation Arbeitsgemeinschaft
Erster Weltladen Innsbruck **gegründet 1982**

Nettoumsatz 2016: rund 12 Mio. Euro

Rund **300 Partner/innen** in Afrika, Asien
und Lateinamerika

**89 Weltläden und 1 Weltcafé in
Österreich (Stand 12/2016)**

www.weltladen.at



← Zum Weltladen-
FILM

Was ist überhaupt ein Weltladen?

Die Weltläden sind die Pionierinnen des Fairen Handels in Österreich und stehen für einen gerechteren, weltweiten Handel. Sie bieten eine Alternative zu den bestehenden Welthandelsstrukturen. Dies wird erreicht durch Warenverkauf, Informations- und Bildungsarbeit sowie politische Aktionen. Denn Faktum ist, dass „fair“ kein geschützter Begriff ist und fair gehandelte Produkte sich heute in vielen Geschäften finden. Doch nur in den Weltläden fließen die Erlöse aus dem Fairen Handel wieder vollständig in diesen ein. Aufgrund ihrer Geschichte besitzen die Weltläden außerdem das größte Know-how auf diesem Gebiet. Weltläden informieren Erwachsene und junge Menschen über die Besonderheiten der Produkte, ihre Partner/innen, deren Erfolge und Herausforderungen.

Faire Produktvielfalt aus dem globalen Süden

Das Weltladen-Sortiment ist in den letzten Jahrzehnten stetig gewachsen. Es umfasst Lebensmittel, Schmuck, Accessoires, Taschen, Lederwaren, Körperpflege- und

Homestyle-produkte sowie Bio-Faire-Mode. Die angebotenen Produkte erzählen von den Besonderheiten des Herkunftslandes, von den Menschen, die sie erzeugen, von deren Lebensbedingungen, deren Ideen und Leistungen.

Sie leiten die ARGE Weltläden.

Was sind die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Die Dachorganisation und Servicestelle Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Weltläden wurde 1982 gegründet, um die Kooperation zwischen den Weltläden zu verbessern sowie Aus- und Fortbildung für Weltladenmitarbeiter/innen anzubieten, ihre Interessen zu vertreten und in der Öffentlichkeit entwicklungspolitische Zusammenhänge aufzuzeigen. Wir unterstützen daher die Weltläden in der laufenden Professionalisierung. Wichtig ist uns in den Ländern des Südens als auch in Österreich Arbeitsplätze zu schaffen. Denn eines ist klar: Fairness soll überall gelten. Das gelingt natürlich nur, wenn viele Menschen in den Weltläden kaufen und so die Welt Stück für Stück „fair-ändern“.

Wer sind die Partner/innen international?

Die Weltläden arbeiten vorrangig mit wirtschaftlich und politisch benachteiligten Partner/innengruppen in Afrika, Lateinamerika und Asien zusammen. Weltläden sind daher Orte der Begegnung sowie des Dialogs und sind ein Modell, wie Handel auf Augenhöhe mit Partnern/innen weltweit praktisch funktioniert.

Heute ist der Faire Handel eine der größten sozialen Bewegungen weltweit. Gut zwei Millionen Menschen in den Ländern des globalen Südens profitieren direkt. Die ARGE Weltläden und die Weltläden bringen sich als Mitglied auch in die „World Fair Trade Organization“, dem größten Netzwerk des Fairen Handels, ein.

Warum sind Sie mit Ihren Veranstaltungen in St. Virgil?

Wir schätzen die kompetente Abwicklung durch das Team des Veranstaltungsmanagements. St. Virgil bietet ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, passende Räumlichkeiten für verschiedene Veranstaltungsformate, der

schöne Park lädt ein zum Entspannen und zum „Zur-Ruhekommen“ und die Gastronomie bietet faire biologische und regionale Komponenten an, die wir sehr schätzen.

Wir sind gerne in St. Virgil und empfehlen diesen Ort auch weiter – denn genauso wie die Weltläden empfinden wir es als Ort der Begegnung, weltoffen und bunt.

Was macht für Sie Veranstaltungen erfolgreich?

Die Menschen, die konzipieren und organisieren und natürlich die Teilnehmer/innen, die für konstruktive und spannende Diskussionen sorgen. Eine gute Zusammenarbeit von den Menschen am Veranstaltungsort und dem/der Veranstalter/in sowie die Bereitschaft gemeinsam Herausforderungen, die immer wieder auftreten, anzugehen.

Wir in St. Virgil freuen uns sehr, Sie als Partnerin für Veranstaltungen zu haben und danken Ihnen für das Gespräch.

Die Fragen stellte Maria Schwarzmann

KULTURGENUSS BRAUCHT MUSSE

VON MICKY KALTENSTEIN

Es ist wie mit ‚Sound of Music‘ – von der Außenwelt begehrt, in Salzburg selbst beinahe unbekannt. Während St. Virgil im deutschsprachigen Raum einen klingenden Namen hat und Einheimischen als Bildungszentrum bekannt ist, ist das Haus ein wahrer Geheimtipp für maßgeschneiderte Kulturprogramme und einen professionellen Hotelbetrieb. Kulturvereine, Theaterkreise, Gruppen aller Art lassen sich hier ihr Salzburg-Programm nach individuellen Wünschen erstellen.

Wohnen im Kunstwerk

Das Haus wurde in den 1970er-Jahren von Wilhelm Holzbauer entworfen und steht als moderne Interpretation eines Klosters inzwischen unter Denkmalschutz. „Besonders Kulturreisende finden unser Haus spannend“, erzählt Maria Schwarzmann, u. a. verantwortlich für die Kulturreisen in St. Virgil. „In einem Kunstwerk zu wohnen passt gut zu einer Bildungsreise und es gibt im Haus viel Platz für Begegnung – im räumlichen und im übertragenen Sinn.“ Mit maßgeschneiderten Programmen erleben Gäste die Stadt aus einer neuen Perspektive. Ob kunstgeschichtliche, musikalische oder spirituelle Schwerpunkte – was zählt, ist der vertiefte Einblick in die Kultur Salzburgs und des Salzburger Landes.

Fakten lassen sich aus Reiseführern entnehmen, aber die Begegnung mit ortsansässigen Künstler/innen oder Führer/innen sind authentische Erfahrungen. Hinter solchen Angeboten steckt viel Fingerspitzengefühl. Ein von St. Virgil gestaltetes Programm soll als Freude und Mehrwert erlebt werden und nicht als hektischer Zeitplan. Kunstgenuss braucht Muße.

Raum für Muße

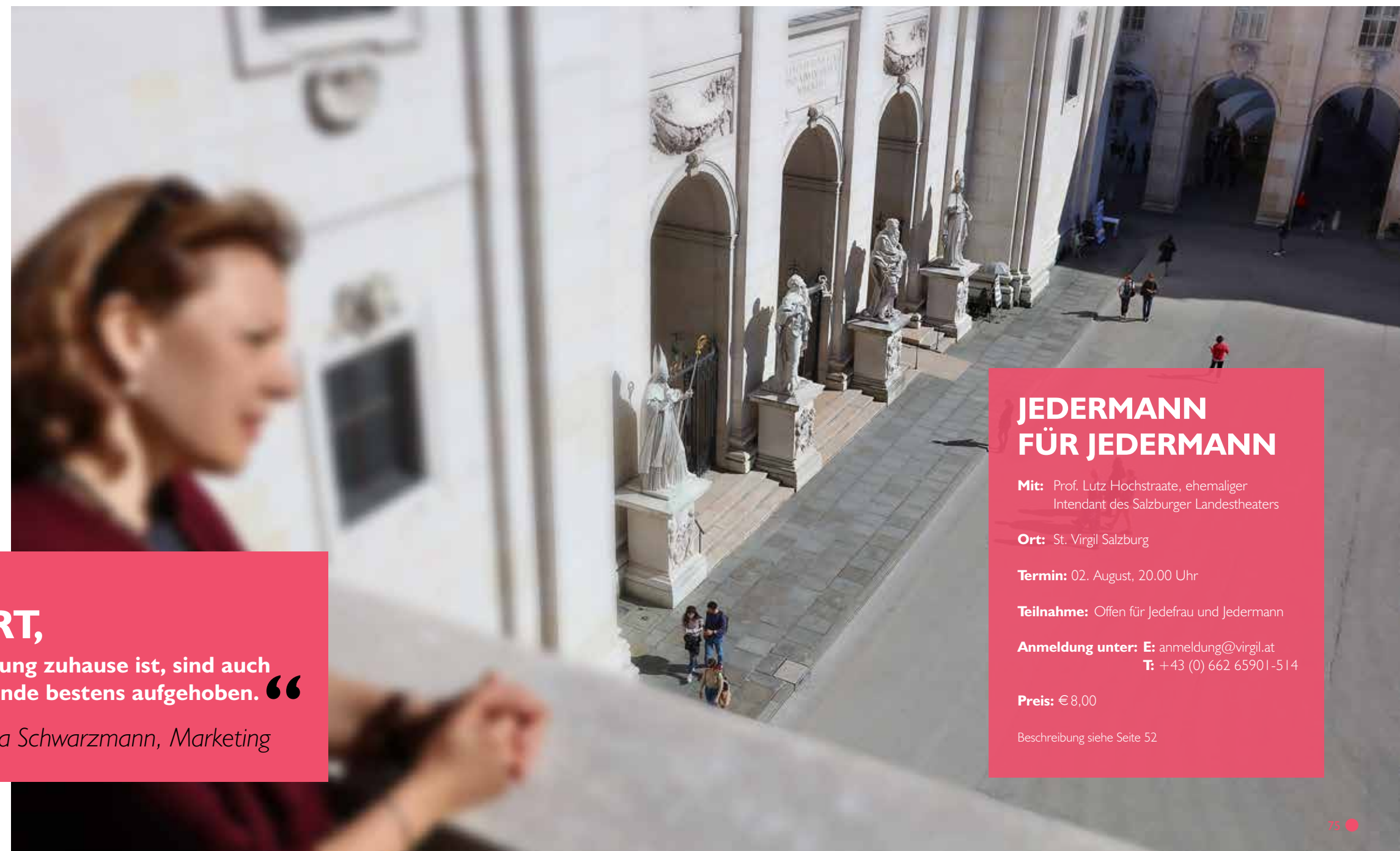
Inmitten des weitläufigen Naturparks gibt es genügend Platz, um das Erlebte in Ruhe nachwirken zu lassen. Das Haus verfügt im Gegensatz zu vielen Hotels mehrheitlich über Einzelzimmer. Zum Vorteil von Alleinreisenden innerhalb einer Gruppe ganz ohne Zuschlag. Im Parkrestaurant und Café können Gruppen außer dem biologischen Frühstück auch Buffets, Grillabende oder ein festliches Abschlussessen genießen. Picknicks im Park, Weinverkostungen oder Cocktailabende werden vorbereitet.

Christliche Gruppen schätzen die hauseigene Kapelle als Ort für spirituelle Impulse. „Etwas für die Seele anzubieten, das über ein Hotelzimmer, die Kulinarik und eine professionelle Rezeption hinausgeht, ist uns wichtig“, betont Maria Schwarzmann.

Die Gäste in Salzburg staunen oft, wie kurz die Wege sind und wie eng Natur und Hochkultur beieinander liegen. Ob Mozartwoche, Festspiele oder Adventsingen – dazu passen geführte Erkundungen in der Stadt, begleitet von Menschen, die einen speziellen Bezug zu Salzburg haben. Besonders Chöre wohnen gerne in St. Virgil: „Wir haben einen Flügel und ein Piano. Außerdem gibt es mehrere Räume, wo verschiedene Stimmen gleichzeitig proben können und wir organisieren Auftrittsmöglichkeiten oder stellen den Kontakt zu Auftrittsorten her“, erzählt Maria Schwarzmann.

Vorfreude auf den Festspiel-Sommer

Die Kulturwelt schaut bereits neugierig auf Salzburg, ab 21. Juli sorgen zahlreiche Premieren für Aufmerksamkeit. Das Herzstück der Festspiele, der ‚Jedermann‘, präsentiert sich als Neuinszenierung, mit Stefanie Reinsperger und Tobias Moretti in den Hauptrollen: „Ein neuer ‚Jedermann‘ macht einen neuen Festspiel-Sommer“, ist Maria Schwarzmann überzeugt, „außerdem gibt es mit Markus Hinterhäuser einen neuen Intendanten, der schon bei uns im ‚Grenzgänger/innen-Brunch‘ zu Gast war.“ Mit dieser Reihe stellt das Bildungszentrum regelmäßig Menschen vor, die das typische St.-Virgil-Extra liefern: Visionen, Hintergrundwissen und eine authentische Haltung. Bei einem öffentlich zugänglichen Vortrag am 2. August werden die Zuhörer erfahren, wie ‚Jedermann‘ mit der Entstehungsgeschichte der Festspiele verwoben ist und warum das Stück noch immer Aktualität hat.



„DORT,
wo die Bildung zuhause ist, sind auch
Kulturreisende bestens aufgehoben.“

Maria Schwarzmann, Marketing

JEDERMANN FÜR JEDERMANN

Mit: Prof. Lutz Hochstraate, ehemaliger
Intendant des Salzburger Landestheaters

Ort: St. Virgil Salzburg

Termin: 02. August, 20.00 Uhr

Teilnahme: Offen für Jedefrau und Jedermann

Anmeldung unter: E: anmeldung@virgil.at
T: +43 (0) 662 65901-514

Preis: € 8,00

Beschreibung siehe Seite 52

VIELFALT SCHMECKT EINFACH GUT

Es ist eine sinnliche Welt, die sich öffnet,
wenn man die Küche in St. Virgil betritt.

Es duftet, dampft und köchelt, es wird
geschnitten und gehobelt. In der
Patisserie dreht sich der Rührkessel und
der Duft lässt keinen Zweifel – es muss
etwas mit Schokolade und Rum geben.
Zwischen all dem konzentrierten Arbeiten
hört man die unterschiedlichsten Stimmen
und Sprachen.



VON MARIA SCHWARZMANN

Elena und Roquita Estomo sind Schwestern und seit 23 Jahren aus St. Virgil nicht wegzudenken. Miteinander sprechen sie Tagalog. Wir sagen Philippinisch dazu, wohlwissend, dass es dort 171 unterschiedliche Sprachen gibt. Sie unterstützen die Köche bei ihren täglichen Vorbereitungen. In der Spülküche verwandelt Mohamad Mohammad das gebrauchte Geschirr vom Frühstücksbuffet in sorgfältig geschlichtete, saubere Stapel. Er kommt aus Aleppo, wo er eine Schule geleitet hat und lernt sehr schnell Deutsch.

Weiter hinten im Raum trifft der Küchenchef Absprachen mit einem Lieferanten. Nicht zu überhören ist sein unwiderstehlicher französischer Akzent. Rogerio Da Silva, ein Franzose mit portugiesischen Wurzeln dirigiert das multikulturelle Team. Shirin Abdu bereitet gerade die Buffets für die Pausenbewirtung vor. Ihre Muttersprache ist Kurmangi. Sie kommt aus dem kurdisch-syrischen Grenzgebiet und ist zuständig für unser Biofrühstücksbuffet.

In der „süßen Ecke“ herrscht oberösterreichisch mit salzburgerischem Einschlag vor. Claudia Gerstl bereitet alle Kuchen und Süßspeisen zu und kennt das Geheimrezept der Virgilkugel. Gegenüber ist die kalte Küche. Serbisch nennt Jovanka Lugonjic ihre Muttersprache, die ursprünglich aus Bosnien stammt. Das Salatbuffet ist ihre Welt.

Es gibt auch echte Salzburger! Unser Experte für die vegetarische Küche Michael Gugerbauer, der oft auch der Übersetzer und Vermittler zwischen den Sprachwelten ist und unser Lehrling Pascal Holzherr sind waschechte Salzburger.

Wie geht das mit der Kommunikation?

„Es braucht guten Willen von allen Seiten und das Gefühl, dass es o.k. ist, wie es ist. Wir sprechen natürlich Deutsch miteinander aber manchmal funktioniert es halt nur mit Händen und Füßen“, lacht Rogerio Da Silva.

Neben den Schwierigkeiten, die Sprache machen kann, ist es eine große Bereicherung, so viele Kulturen und Länder in **einer** Küche vereint zu haben.

„Wenn wir bei unseren Aufstrichen Hummus anbieten, dann haben wir da Fachleute, die wissen, wie echter Hummus geht. Daraus ist die Idee entstanden, auch unsere Gäste an unserer Multi-Kulti-Kompetenz in der Küche teilhaben zu lassen“, meint Sous Chef Michael.

Beginnen wir mit Couscous

Gesagt. Getan. Jeden Monat gibt es donnerstags ein anderes Rezept aus den Kulturen und Ländern unserer Küchenmitarbeiter/innen, extra präsentiert auf dem Mittagsbuffet.

Mit welchem Gericht angefangen wird, ist eine wirkliche multikulturelle Frage. Der Küchenchef schlägt Couscous vor, etwas sehr Französisches, vor allem im Süden, mit Huhn, Honig und Rosinen. „Aber Couscous ist doch was

Türkisches“, wirft Jovanka ein. Nein, Couscous ist jedenfalls etwas aus der arabischen Küche meint eine Mehrheit.

Die Lösung des multikulturellen Rätsels lautet:

Das Gericht stammt aus Nordafrika und basiert auf über Dampf gegartem Hartweizen. Durch die Einwanderung aus Marokko, Tunesien usw. kam das Gericht nach Europa, vor allem nach Frankreich. Der Name kommt vom Arabischen „Kuskus“, doch die französische Variante hat sich durchgesetzt. Hiermit wäre der Beweis angetreten: Kochen war immer schon multikulturell, weil es einfach schmeckt.

Unser Couscous-Rezept finden
Sie auf der nächsten Seite ►

COUSCOUS

INSPIRIERT DURCH MEINEN MAROKKANISCHEN FREUND

VON ROGERIO DA SILVA, KÜCHENCHEF



ZUTATEN

FÜR 6 BIS 8 PERSONEN

- 600 g Lammkeule
- 3 Hühnerkeulen
- 6 Merguez (alternativ: Debreziner)
- 1–2 Zwiebeln
- 3 Karotten
- 2 rote Paprika
- 2 Zucchini
- 1 Stangensellerie
- 2 weiße Rüben
- 500 g geschälte Tomaten
- 500 g Kichererbsen (Abtropfgewicht)
- 2 EL Ras el-Hanout (arabische Gewürzmischung)
- 1 EL Curcuma
- 4 Nelken
- 500 g Couscous
- 1 Handvoll Rosinen
- Sambal Oelek
- Salz, Pfeffer
- Oliveöl
- Koriander
- Minze
- Zitronensaft

ZUBEREITUNG

Lammfleisch in 3 cm große Würfel schneiden (Fett und Sehnen nicht wegschneiden), Hühnerkeulen in Unterschenkel und Oberschenkel teilen.

Oliveöl im großen Schmortopf erhitzen und die mit Salz und Pfeffer gewürzten Hähnchenteile goldbraun anbraten. Geschälte und geschnittene Zwiebeln hinzufügen und glasig dünsten.

Eine andere Pfanne mit Oliveöl erhitzen und die gesalzenen Lammstücke rundherum anbraten und danach zum Hähnchen in den Schmortopf geben.

Nelken zerreiben, mit Ras el-Hanout und Curcuma vermischen und auf dem Fleisch verteilen.

Die geschälten Tomaten in grobe Stücke schneiden, dem Fleisch beimengen, mit Wasser aufgießen, zudecken und 45 Minuten in den vorgeheizten Ofen geben.

Gemüse vorbereiten: Karotten, Zucchini, Paprika, Rüben und Stangensellerie waschen, putzen (schälen je nach Gemüse) und schneiden.

Schmortopf aus dem Ofen nehmen, mit Salz abschmecken, Gemüse hinzugeben, Schmortopf für weitere 30 Minuten in den Ofen geben.

Merguez (ersatzweise Debreziner) in einer Pfanne goldbraun anbraten (mehrmals wenden) und danach in kleine Stücke schneiden.

Nach 30 Minuten Gemüsegarzeit die abgetropften Kichererbsen und die Merguezstücke in den Schmortopf hinzugeben und für weitere 15 Minuten ins Rohr schieben.

Rosinen unter heißem Wasser abbrausen, danach abtropfen lassen und in eine Schüssel mit lauwarmem Wasser geben.

Couscous zubereiten: 500 g Couscous in eine Schüssel geben, 1 TL Salz beimeingen und mit 750 ml kochendem Wasser übergießen. 1 EL Oliveöl hinzugeben, umrühren und 5 bis 10 Minuten quellen lassen. Klumpen mit einer Gabel zerbröseln und nochmals 2 bis 3 EL Oliveöl hinzugeben und gut vermengen (siehe Packungsanweisung). Couscous mit gehackter Minze, frischem Koriander und Zitronensaft nach Geschmack verfeinern, Rosinen hinzufügen. Falls nicht jeder Rosinen mag, kann man die Rosinen auch extra servieren und nicht mit dem Couscous vermischen.

Fleisch und Gemüse aus dem Schmortopf nehmen und in eine separate Schüssel geben.

Soße durch ein Sieb in eine andere Schüssel gießen (Gemüsereste im Sieb zu Fleisch und Gemüse geben).

Soße abschmecken und Sambal Oelek hinzufügen. Achtung! Sambal Oelek ist scharf. Je nach Geschmack mehr oder weniger.

Alles getrennt servieren und jeder bedient sich vom Couscous, dem Fleisch und der Sauce.



“ALLER ANFANG IST JETZT”

Der freie Sonntag
ist mir wichtig ...

Die von der Caritas
waren die Ersten, die
geholfen haben ...

Schon göttlich,
der Klang
einer Orgel ...

Mein Lieblingsfach
ist Religion ...

Kirche + Kirchenbeitrag >>> www.beitrags-kirche.at

TELEFONSELSORGE UND KIDS-LINE

NEUE AUSBILDUNG 2017-2019

„WIR FREUEN UNS AUF SIE“

- „Sie haben ein offenes Ohr für die Sorgen und Anliegen der Menschen, von Jung bis Alt“
- „Sie sind bereit, sich auf einen persönlichen Ausbildungsprozess in der Gruppe einzulassen“
- „Sie wollen Ihre Fähigkeiten in der Kunst der Gesprächsführung erweitern“
- „Sie möchten gerne unser ehrenamtliches Team verstärken“

SCHICKEN SIE BITTE IHRE BEWERBUNG

BIS ZUM 15. JUNI 2017 AN:

MAG. GERHARD DARMANN

Leiter der Telefonseelsorge und kids-line Salzburg

5010 Salzburg Postfach 5

0662 62 77 03 DW 13 | gerhard.darmann@ts142.at

Der Bewerbungsbogen und nähere Infos befinden sich auf unserer Homepage: www.ts142.at

DOMBUCHHANDLUNG

Mit Büchern durch das Leben

5020 Salzburg • Kapitelplatz 6
Telefon 0662 - 84 21 48 • Fax -75
dombuchhandlung@buchzentrale.at
www.dombuchhandlung.com

Komm ins
Leseschiff!



Leitung



Direktor
Peter Braun
☎ DW 512
✉ peter.braun



Rektor
Michael Max
☎ DW 518
✉ michael.max



Wirtschaftsdirektor
Reinhard Weinmüller
☎ DW 517
✉ reinhard.weinmueller

SALZBURG
ST. VIRGIL



WIR SIND FÜR SIE DA!

T: +43 (0) 662 65 901 + ☎ DW E: ✉ @ VIRGIL.AT

Veranstaltungsbüro/Reservierung



Claudia Schmid
DW 511
reservierung@virgil.at



Manuela Fagerer
DW 516
reservierung@virgil.at



Vanessa Rosenmayer
DW 525
reservierung@virgil.at

Buchung von
Seminarräumen,
Tagungsräumen,
Hotelzimmern,
Caterings,
Feiern, Festen.

Veranstaltungsbüro/Anmeldung



Michaela Luritzhofer
DW 514
anmeldung@virgil.at

Buchung von
Veranstaltungen
aus dem Bereich
Virgil bildung.

Öffentlichkeitsarbeit/Marketing



Maria Schwarzmann
☎ DW 533
✉ maria.schwarzmann



Gudrun Memmer-Ehrlich
☎ DW 531
✉ gudrun.memmer-ehrich



Barbara Kirchgasser
☎ DW 515
✉ barbara.kirchgasser



Elisabeth Berthold
☎ DW 513
✉ elisabeth.berthold



Franziska Oberholzner
☎ DW 519
✉ franziska.oberholzner



Verena Hölzl
☎ DW 527
✉ verena.hoelzl

Sekretariate

Buchhaltung

Studienleiter/innen



Antonia Gobiet
☎ DW 532
✉ antonia.gobiet



Maria Traunmüller
☎ DW 536
✉ maria.traunmueller



Michaela Luckmann
☎ DW 534
✉ michaela.luckmann



Jakob Reichenberger
☎ DW 535
✉ jakob.reichenberger



Johanna Wimmerberger
☎ DW 539
✉ johanna.wimmerberger

Abteilungsleiter/innen:



Rezeption
Claudia Angerer
☎ DW 503
✉ claudia.angerer



Housekeeping
Svetlana Lukic
☎ DW 546
✉ svetlana.lukic



Küche
Rogerio Da Silva
☎ DW 541
✉ rogerio.dasilva



Service
Rupert Weiß
☎ DW 540
✉ rupert.weiss

Medieninhaber & Herausgeber:

St. Virgil Salzburg,
Chefredaktion: Peter Braun,
Redaktionsteam: Jakob Reichenberger,
Elisabeth Berthold, Maria Schwarzmann,
alle Ernst-Grein-Str. 14, 5026 Salzburg,
T: +43 (0)662 65901-0, E: office@virgil.at

Grafisches Konzept und Druck:
G.A. Service GmbH, www.ga-service.at

Papier: MultiOffset®, FSC- und PEFC-
zertifiziert, Umweltzertifiziert in Österreich

Fotos: Nicht mit einem Fotocredit ©
verschene Bilder: istock.com, fotolia,
shutterstock, gettyimages oder privat

Grundlegende Richtung des Druckwerkes:

Diese Publikation dient der Darstellung
und Auseinandersetzung mit Themen
der Weiterbildung und der Bekanntgabe
der von St. Virgil Salzburg angebotenen
Veranstaltungen und Dienstleistungen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
drücken die Meinungen der Autor /
innen aus. Sie müssen sich nicht immer
mit der Auffassung von Redaktion und
Herausgeber decken.

Das Virgil Magazin erscheint
2 x jährlich (Auflage: 26.000)

**IM
PRES
SUM**



ST. VIRGIL ST. RUPERT

GASTLICHKEIT IN ZWEI HÄUSERN

Gute Nacht – Gelungener Tag!

Wenn Sie als Gruppe unterwegs sind:

Neben individuellen Aufenthalten bei Veranstaltungen bietet unser Hotel vor allem für Gruppen einen idealen Rahmen: Vereinsausflüge, Chorreisen, Kultur- und Festspielreisen nach Salzburg, Studienfahrten und Reisen mit spirituellem Hintergrund etwa im Advent oder zum Jahreswechsel haben in St. Virgil Salzburg lange Tradition. Unsere hohe Kompetenz in der Organisation von maßgeschneiderten Salzburgprogrammen verbunden mit kulinarischen Erlebnissen im Haus und im Salzburger Land machen diese Reisen zu etwas Besonderem. Der große Gratisparkplatz auch für Busse und die ruhige Lage abseits des Trubels der Innenstadt mitten im grünen Stadtteil Aigen machen jede Gruppenreise zu einer runden Sache.

Wir haben ein Herz für Alleinreisende: St. Virgil verfügt über viele Einzelzimmer. Ab 20 teilnehmenden Personen ist der Preis im Einzelzimmer oder Doppelzimmer gleich.

Wenn Sie alleine, mit Familie oder Freunden unterwegs sind:

Unser Hotel ist auch ganz ohne Veranstaltung buchbar. Lassen Sie das Auto auf unserem Parkplatz stehen und erkunden Sie Salzburg ganz entspannt. Insgesamt 83 Zimmer befinden sich in den beiden Häusern St. Virgil (moderne Architektur) und St. Rupert (Landhausstil).

SO FINDEN SIE ZU UNS



FAHRRAD

Mit dem Fahrrad entlang der Salzach: 3,4 km vom Zentrum.

AUTO

Von Norden: Autobahnabfahrt Nord stadteinwärts – Landstraße-Vogelweiderstraße, links in die Sterneckstraße-Eberhard-Fugger-Straße, danach rechts in die Gaisbergstraße, bei der Ampelkreuzung biegen Sie links in die Aigner Straße ein und zweigen nach ca. 1 km links in die Blumastraße und Ernst-Grein-Straße ab.

Von Süden: Autobahnabfahrt Salzburg-Süd Anif – Alpenstraße bis P&R – rechts nach Elsbethen – im Kreisverkehr links stadteinwärts in die Aigner Straße – nach etwa 3 km (bei der Salzburger Sparkasse) rechts in die Blumastraße – dann links in die Ernst-Grein-Straße einbiegen.

BUS UND BAHN

Bus: Steigen Sie vom Hauptbahnhof in einen Bus der Linie 3, 5, oder 6 Richtung Zentrum und fahren bis zum Mozartsteg. Dort wechseln Sie auf die Linie 7 und fahren bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser St. Virgil.

Bahn: Vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn Richtung Golling/Abtenau bis zur Haltestelle Parsch. Gehen Sie entlang des Parkes, Ziegelstadelstraße ca. 700m bis St. Virgil.

VOM FLUGHAFEN

Busverbindung: Nehmen Sie die Linie 10 in Richtung Sam und fahren bis zum Ferdinand-Hansch-Platz. Umsteigen auf die Linie 7 und fahren Sie bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser St. Virgil.



ANZEIGE

Innovationskraft Beteiligung - Chancen für Stadt und Land

8. Österreichischer Agenda 21-Gipfel

Donnerstag, 14. September 2017
13.00 bis 22.00 Uhr

Freitag, 15. September 2017
8.30 bis 13.00 Uhr

im Anschluss
Exkursionsmöglichkeit

- Welche Innovationen entstehen durch Agenda 21-Prozesse?
- Welche Formen der Bürgerbeteiligung braucht es, um Innovationsgeist zu wecken?

www.salzburg.gv.at/agenda21-gipfel

Bezahlte Anzeige



MINISTERIUM
FÜR
LEBENS-
WERTES
ÖSTERREICH



LAND
SALZBURG

AGENDA 21

ANZEIGE

Salzburger
SPARKASSE
Was zählt, sind die Menschen.

DIE WOHN AUTO BUSINESS GRÜNDER FINANZIERUNG.

Willkommen
bei uns.

#glaubandich

salzburger-sparkasse.at

ANZEIGE

WO LEBENS- QUALITÄT EINEN ABSENDER HAT.

Ob bei Energie, Mobilität oder Kommunikation: Die Produkte und Dienstleistungen der Salzburg AG bringen Zukunft ins Leben. Damit sich alle Salzburgerinnen und Salzburger über ein Maximum an Komfort, Nachhaltigkeit und Service freuen können. Heute wie morgen.

www.salzburg-ag.at

SALZBURG AG

St. Virgil Salzburg
 Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
 T: +43 (0)662 65901, F: +43 (0)662 65901-509
 E: anmeldung@virgil.at www.virgil.at

Wenn unzustellbar, bitte zurück an den Absender!



DIALOG BRAUCHT RÄUME.

Inspirierend tagen.



ST. VIRGIL^{SALZBURG}

Unsere Architektur bietet Raum für den Dialog.

• **Konferenzen • Kongresse • Seminare • Tagungen**

Ganz egal ob klein oder groß. St. Virgil bietet für Feste, Familienfeiern, Firmenevents und Jubiläen viele Gestaltungsmöglichkeiten im Haus sowie im umliegenden Park.

Unsere Architektur schafft Kommunikationsperspektiven.

• **14 Seminar- und Konferenzräume bis 400 Personen**

• **83 Zimmer, großzügige Foyers und Ausstellungsflächen**

• **Gastronomie und Catering**